



VdG: Sybilla Dzumla spricht über eines der beliebtesten Projekte bei der deutschen Minderheit, die Begegnungsstättenarbeit, die es den DFKs ermöglicht, viele Kleinprojekte zu realisieren.

Mehr auf S. 4



Landwirtschaft: Wir sprechen mit Bernard Dembczak, dem Vorsitzenden des Verbandes Schlesischer Bauern, über die Tätigkeit der Organisation im vergangenen Jahr und die Pläne für 2023.

Mehr auf S. 6

Porady: Kancelaria prawna KTGW, udzielająca porad prawnych na łamach naszej gazety, jest także raz w tygodniu do dyspozycji naszych czytelników w siedzibie redakcji. Zapraszamy na bezpłatne porady w środy od godz. 12.00 do 15.00 na ul. Słowackiego 10 w Opolu.



Nr 2 (1605), ISSN 2082-8195, nr indeksu 368202, nakład: 3600 egz.

13 – 19 I 2023, cena 3,50 zł (VAT 5%)



WOCHENBLATT.pl

Zeitung der Deutschen in Polen

Nichts Gutes – außer Nahverkehr

Dieses Kraftwerk war das Hauptziel der Vergrößerung Oppelns. Es sollte sich in den Grenzen der Stadt befinden, damit es ihre Steuerkasse füllt – und nicht die der Nachbargemeinde Groß Döbern.
Foto: Anna Düracka

TEREN
ELEKTROWNI OPOLE
WSTĘP WZBRONIONY

Vor sechs Jahren wurde Oppeln um die Fläche von 12 Dörfern vergrößert, obwohl weder die Nachbargemeinden noch die meisten Bewohner der einzugliedernden Gebiete dies wollten. Oppelns Stadtpräsident Arkadiusz Wisniewski kündigte damals an, dass dieser Schritt nicht nur der Stadt helfen, sondern auch das Leben der Menschen in den anzuschließenden Dörfern verbessern werde. Ach wirklich?

Lesen Sie auf S. 5



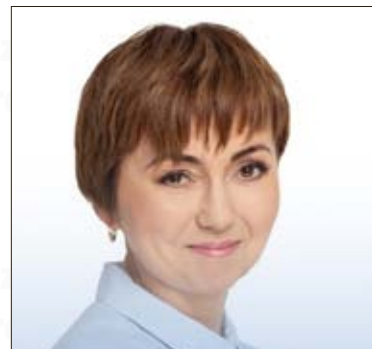
Allenstein: Auch alte Mühlsteine, die u. a. in Mauern verbaut wurden, sind gute Untersuchungsobjekte für Forscher. Das bewiesen die Teilnehmer eines Workshops der Polnischen Akademie der Wissenschaften, der in Ermland-Masuren stattfand.

Mehr auf S. 7



Oppeln: Vertreter der einzelnen DFK-Gemeinde- und Kreisvorstände sowie Kommunalpolitiker und engagierte Mitglieder kamen am Montag zum Neujahrsempfang der SKGD zusammen. Hauptthema der Ansprachen war die Kürzung des Deutschunterrichts als Minderheitensprache.

Mehr auf S. 9



Interview: Wir sprechen mit Zuzanna Donath-Kasiura, der Vizemarschallin der Woiwodschaft Oppeln, über das vergangene Jahr in der regionalen Selbstverwaltung.

Mehr auf S. 10



Künstliche Intelligenz: „ChatGPT“ ist das neue Computerprogramm, das nicht nur Reden und andere Computerprogramme schreiben kann, es verfasst auch Essays, erzählt Witze und erstellt Ernährungspläne. Mitentwickelt wurde es von einem jungen Mann aus Kreuzburg.

Mehr auf S. 13

ISSN 2082-8195



9 772082 819306





Mein Senf dazu

Wieder Reparationen

Es war eigentlich zu erwarten: Deutschland hat die polnischen Forderungen nach Reparationen für den Zweiten Weltkrieg abgewiesen mit dem Verweis, es sei alles rechtlich bereits geklärt und damit abgeschlossen. Die polnische Regierung hat nicht wirklich eine andere Antwort erwartet, denn in der Vergangenheit hat sich Berlin jedes Mal in so klaren Worten zu diesem Thema geäußert. Nun aber steht es als Diplomatische Note Schwarz auf Weiß. Für die Regierungspartei ein gefundenes Fressen und ein sehr gutes Thema für den bevorstehenden Parlamentswahlkampf.

Ich denke, die Bundesregierung weiß, dass sie im Wahlkampf durch den Dreck gezogen wird. Ich hoffe, sie weiß auch, dass die deutsche Minderheit in Polen ebenso ihr Fett wegbekommen kann, zumal sie ja – wenn das Wahlgesetz nicht geändert wird – aller Wahrscheinlichkeit mit ihren Kandidaten antreten wird. Man muss sich also auf nicht wenige Angriffe gefasst machen: auf Hass-Kommentare online, Debatten unter Politikern über die Außenpolitik Deutschlands, aber auch mögliche Proteste vor deutschen diplomatischen Einrichtungen, wie es schon in der Vergangenheit gegeben hatte.

Wird das allerdings das Thema sein, das die Wahlentscheidung bringt? Ich denke nicht. Ein Teil der Gesellschaft wird natürlich empört reagieren und „den Deutschen“ vorwerfen, sie würden als Kriegsschuldige nun über ihre eigene

Strafe entscheiden wollen. Dieselben Menschen werden auch die angebliche jahrhundertelange Fehde zwischen beiden Ländern und Gesellschaften wieder herausholen. Die deutsch-polnischen Beziehungen, die auf politischer Ebene längst stark angeknackst sind, kühlen danach – vor allem wenn die PiS wieder gewinnen sollte – noch mehr ab.

Es gibt in Polen aber auch sehr viele, die wissen, dass die Reparationsforderungen helfen sollen, innerpolnische politische Ziele zu erreichen. Es sind Menschen, denen klar ist, dass Deutschland am Zweiten Weltkrieg schuld ist, an den vielen Opfern und der Zerstörung. Sie wissen aber auch, dass in der Nachkriegszeit Deutschland, zugegeben nicht ganz von sich aus, vielen Opfergruppen Entschädigungen ausgezahlt hat. Und es sind doch eben die Menschen, die Opfer und ihre Nachfahren, denen zumindest symbolisch eine Anerkennung zusteht.

In meinem Interview mit Martin Kremer, dem deutschen Generalkonsul in Breslau, habe ich ihn nach dem Thema Deutschland bei den polnischen Parlamentswahlen gefragt. Er sieht die Gefahren auch, meint aber, dass man die Situation dazu nutzen könnte, die positiven Entwicklungen in den deutsch-polnischen Beziehungen herauszustellen. Es stellt sich nun aber die Frage, wer eher gehört und gesehen wird: die lauten Protestler, die von den Staatsmedien unterstützt werden, oder die „normalen“ Menschen, die keine anderen gute News zu verkaufen haben, als die Tatsache,

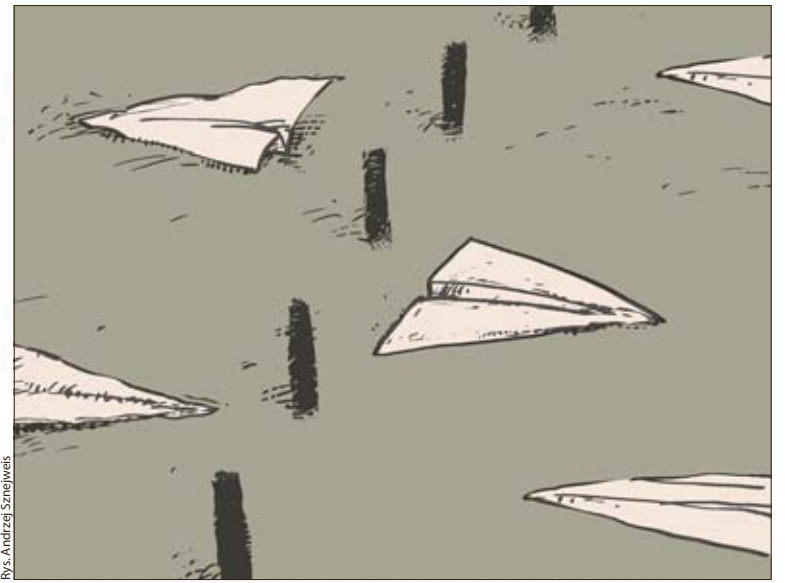
dass wir uns als Partner brauchen und nicht bekämpfen sollten?

Znowu reparacje

To było właściwie do przewidzenia: Niemcy odrzuciły polskie żądania reparacji za II wojnę światową, twierdząc, że wszystko zostało już prawnie wyjaśnione i tym samym zakończone. Rząd RP raczej nie spodziewał się innej odpowiedzi, bowiem w przeszłości Berlin za każdym razem tak samo wyraźnie wypowiadał się w tej kwestii. Teraz jednak jest to napisane czarno na białym jako nota dyplomatyczna. Dla partii rządzącej to nie lada gratka i bardzo dobry temat na zbliżającą się kampanię wyborczą do parlamentu.

Myszę, że rząd federalny wie, że zostanie zmieszany z błotem w trakcie kampanii wyborczej. Mam nadzieję, że wie też, iż mniejszości niemieckiej w Polsce też chyba się dostanie, zwłaszcza że – jeśli nie będzie zmian w ordynacji wyborczej – najprawdopodobniej wystartuje ze swoimi kandydatami. Trzeba więc być przygotowanym na sporo ataków: nienawistne komentarze w sieci, debaty polityków o polityce zagranicznej Niemiec, ale też ewentualne protesty przed niemieckimi placówkami dyplomatycznymi, jak to miało miejsce w przeszłości.

Czy jednak będzie to temat, który zdecyduje o wyniku wyborów? Nie wydaje mi się. Część społeczeństwa oczywiście zareaguje oburzeniem i oskarży „Niemców” o to, że teraz sami chcą



Rys. Andrzej Szelwels

decydować o swojej karze jako sprawcy wojny. Ci sami ludzie wydobydą też rzekomą wielowiekową waśń między oboma państwami i społeczeństwami. Stosunki polsko-niemieckie, od dawna mocno popękane na płaszczyźnie politycznej, jeszcze bardziej się po tym ochłódzą – zwłaszcza jeśli PiS znów wygra.

W Polsce jest też jednak bardzo wiele osób, które wiedzą, że żądania reparacyjne mają pomóc w osiągnięciu celów politycznych wewnątrz kraju. Są to ludzie, którzy zdają sobie sprawę, że Niemcy ponoszą winę za II wojnę światową, za liczne ofiary i zniszczenia. Ale wiedzą też, że w okresie powojennym Niemcy, co prawda nie do końca z własnej inicjatywy, wypłacały odszkodowania wielu grupom ofiar. I właśnie tym lu-

dziom, ofiarom i ich potomkom, należy się przynajmniej symboliczne uznanie.

W rozmowie z Martinem Kremerem, konsulem generalnym Niemiec we Wrocławiu, zapytałem go o temat Niemiec w polskich wyborach parlamentarnych. On również dostrzega zagrożenia, ale uważa, że sytuację można wykorzystać do podkreślenia pozytywnych zmian w stosunkach polsko-niemieckich. W tym miejscu rodzi się jednak pytanie, kto ma większe szanse być słyszany i widziany: ci głośno protestujący, wspierani przez państwowe media, czy raczej „normalni” ludzie, którzy nie mają do sprzedania żadnych dobrych wieści, poza tym, że potrzebujemy siebie nawzajem jako partnerów i nie powinniśmy się wzajemnie zwalczać...

Rudolf Urban

FUEN: Studie zur Rolle der Frauen

Gleichberechtigung in den Minderheiten

Wie ist der Status quo? Sind Frauen in Minderheiten eine Minderheit, in offiziellen Gremien und Leitungen? Wie gleichberechtigt geht es in den Organisationen zu? Welche Herausforderungen gibt es? Um Antworten auf diese Fragen zu erhalten und den Status quo zu erfassen, hat die Föderalistische Union Europäischer Nationalitäten (FUEN) ihren Mitgliedsorganisationen im November 2022 einen Fragebogen gesendet. Über 40 Organisationen haben mitgemacht und auf diese Weise geholfen, ein umfassendes Bild zu erhalten.

Die Ergebnisse dieser Studie präsentierte Mitte Dezember 2022 Zora Popova, wissenschaftliche Referentin der FUEN, bei einem online-Meeting. Die Antworten haben gezeigt, dass Frauen grundsätzlich in den Organisationen gut repräsentiert sind, vor allem im operativen Bereich, hingegen bei Führungspositionen, also in Präsidien oder Vorständen, Männer dominieren. „Frauen machen die Arbeit, während Männer in der Führung sitzen“, fasste Zora Popova die Lage zusammen. Beim Wissen über das Thema Gleichstellung und Richtlinien zeigte sich, dass etwa zwei Drittel der teilnehmenden Organisationen über Kenntnisse verfügen, die wenigsten allerdings selbst offizielle Dokumente oder Richtlinien, was Gleichstellung in der Organisation betrifft, bereithalten. Fortbildungen zu diesem Thema hat kaum jemand besucht.

Rolle der Frau

„Die Ergebnisse zeigen, dass ein Bedarf für mehr Geschlechtergerechtigkeit vorhanden ist“, hob Zora Popova hervor. „Als hauptsächliches Hemmnis wird die traditionelle Rolle von Frauen genannt, welche zwischen Familie und Job keine Zeit für weitere Aktivitäten lässt.“ Eine Tatsache, die Eugenia Natsoulidou, Teilnehmerin des Meetings,



Logo des Projekts zur Rolle der Frauen in den Minderheiten

Foto: FUEN

„Wir müssen Frauen motivieren, sich nicht immer entschuldigen zu müssen und wir müssen gegen die versteckte Diskriminierung kämpfen.“

bestätigen konnte. „Was Frauen durch die Frauenbewegung erreicht haben ist, eine Wahl zu haben. Aber: Frauen haben heute immer noch zu viele Aufgaben im Privaten, während Männer ihre Karriere im Fokus haben.“

Doch auch mangelnde Förderung, ein Mangel an Bewusstsein oder Stereotype innerhalb der Organisation stehen einer besseren Geschlechtergerechtigkeit im Wege, wie die Ergebnisse zeigen. Als Maßnahmen, die benötigt werden, nannten die Studienteilnehmer Management-Training, Unterstützung von Experten sowie das Wecken von Aufmerksamkeit für das Thema, um überhaupt ein Bewusstsein zu schaffen.

Zukunft

Im Projekt „Women of minorities“ soll es vor allem darum gehen, Ideen über mögliche zukünftige Aktivitäten auszutauschen und mögliche Verbesserung auszuloten. Mit welchen Werkzeugen kann der Wandel zu einer besseren Re-

präsentanz von Frauen in Minderheiten-Organisationen gelingen? Daran gilt es, bei zukünftigen Treffen und Diskussionen, weiterzuarbeiten. Eine Idee ist, Frauen aus leitenden, aktiven Positionen in Minderheiten als Vorbilder dafür zu präsentieren, dass das Überwinden von Stereotypen möglich ist. Bei den Teilnehmern fand dieser Ansatz Zustimmung. „Sich gegenseitig zu helfen, kann eine Lösung sein. Wir müssen Frauen motivieren, sich nicht immer entschuldigen zu müssen und wir müssen gegen die versteckte Diskriminierung, die alle Frauen im Alltag erfahren, kämpfen“, meinte Elisa Ferekidou. Und nicht ganz unwichtig dabei: „Wir müssen Männer involvieren, um das Problem anzugehen“, ergänzte Eugenia Natsoulidou.

Gösta Toft, Vizepräsident der FUEN, ermunterte alle Anwesenden, an dem Thema dranzubleiben und weitere Aktivitäten zu planen. Der FUEN komme dabei eine wichtige Rolle als Vermittler von Wissen und treibende Kraft zu.

Wie können wir unseren Mitgliedsorganisationen helfen, Strategien und Leitlinien zum Thema Gleichstellung zu entwickeln? Wie schaffen wir es, Frauen zu motivieren, in aktivere Rollen in ihren Organisationen und bei den Veranstaltungen zu gelangen? Dies sind die Fragen, auf welche im Laufe des Projekts Antworten gesucht und – im besten Fall – in der Praxis umgesetzt werden sollen. Das Projekt wird gefördert durch das Bundesinnenministerium.

FUEN

Prosto z Sejmu

Manipulacja

Afera goni aferę! Obecnie mamy kolejną, tak zwaną aferę paliwową. Co za tym idzie, w tej chwili nie tylko opozycja, ale i samorządy zgłaszają wielkie pretensje do prezesa Orlenu. Konkretnie o to, że przez ostatnie kilka miesięcy, a może i więcej, musieli ponosić dodatkowe koszty w związku z wysoką ceną detaliczną paliwa. Dokładnie w stosunku do ceny za baryłkę. Wiemy bowiem o tym, że od wielu miesięcy cena za baryłkę ropy spadła poniżej ceny, która obowiązywała przed rozpoczęciem wojny Rosji z Ukrainą, a mimo to w Polsce cały czas wysoka cena sprzedaży była utrzymywana. Działo się tak, pomimo że mówiono o tym, iż mamy obniżony VAT do 8%.

Tymczasem tuż przed Nowym Rokiem władze Orlenu i nie tylko, bo także rząd Rzeczypospolitej z premierem Mateuszem Morawieckim na czele, głosili, że nie będzie podwyżki cen paliwa ze względu na powrót VAT-u do 23%. Jednak zainteresowani polityką cenową paliw na polskich na stacjach benzynowych zaczęli liczyć i... Doliczyli się, że przez wiele miesięcy trzymano wysoką cenę paliwa po to, żeby w tej chwili obniżyć cenę hurtową! Co za tym idzie – wprowadzić VAT bez wzrostu detalicznej ceny paliwa. Dla mnie jest to pewna manipulacja, która nie powinna mieć miejsca, bo wszelkie koszty pośrednie powinny być racjonalnie ustalone.

Ba, normalnie patrząc, cena paliwa przed kilkoma miesiącami powinna spadać, a jeśli wprowadzamy 23-procentowy VAT, powinna też wzrosnąć. Przykład ten bardzo dobitnie świadczy o tym, że rzeczywiście wielki monopolista może bardzo dużo. Może tak manipulować cenami i kosztami, że zawsze wyjdzie na swoje, a kto za to płaci? My, obywatele! I to jest bardzo, bardzo przykre.

Manipulation

Eine Affäre jagt die nächste! Wir haben jetzt einen weiteren sogenannten Kraftstoffskandal. Im Moment ist es so, dass nicht nur die Opposition, sondern auch die Kommunen schwe-

re Vorwürfe gegen den Vorstandschef von Orlen erheben. Konkret geht es darum, dass sie seit mindestens einigen Monaten aufgrund der hohen Kraftstoffpreise zusätzliche Kosten zu tragen hatten. Genau gesagt in Bezug auf den Preis pro Barrel. Denn wir wissen, dass der Preis pro Barrel Öl seit vielen Monaten unter den Preis gefallen ist, der vor dem Beginn des russischen Krieges gegen die Ukraine galt, und dennoch wurde dieser hohe Verkaufspreis in Polen die ganze Zeit beibehalten. Und das, obwohl die Mehrwertsteuer auf 8 Prozent gesenkt wurde.

Kurz vor dem Jahreswechsel verkündete nicht nur Orlen, sondern auch die polnische Regierung mit Premierminister Mateusz Morawiecki, dass es keine Erhöhung der Kraftstoffpreise aufgrund der Wiedereinführung einer Mehrwertsteuer von 23 Prozent geben würde. Diejenigen, die sich für die Kraftstoffpreispolitik an polnischen Tankstellen interessieren, begannen jedoch zu zählen und... fanden heraus, dass der Kraftstoffpreis monatelang hochgehalten worden war, um den Großhandelspreis zu senken! Um dadurch die alte Mehrwertsteuer ohne einer Erhöhung des Einzelhandelspreises einführen zu können. Für mich ist dies eine Art Manipulation, die nicht stattfinden sollte, denn alle indirekten Kosten sollten rational bestimmt werden. Mehr noch, realistisch gesehen hätte der Kraftstoffpreis bereits vor einigen Monaten sinken müssen, und wenn man eine 23-prozentige Mehrwertsteuer einführt, müsste er ebenfalls steigen. Dieses Beispiel zeigt sehr deutlich, dass ein großer Monopolist in der Tat eine Menge tun kann. Er kann die Preise und Kosten so manipulieren, dass er immer die Nase vorn hat, und wer bezahlt das? Wir, die Bürger! Und das ist sehr, sehr traurig.

Notiert von Krzysztof Świerc



Poseł Ryszard Galla



Foto: Kpallion/Wikipedia



Neujahrspgnose: Deutsche Minderheiten 2023

Hauptsache stabil

Nach dem Jahresrückblick 2022 kommt nun die Zeit für die Vorschau 2023. Was erwartet die deutschen Volksgruppen in Mittel- und Osteuropa im neuen Jahr? Versuchen wir, in die Glaskugel zu schauen.

Im Hinblick auf Prognosen für das neue Jahr sind die Bundesbürger weitgehend geteilt. Nur etwas mehr als 50% von ihnen glauben nach einer neuen Umfrage daran, dass das neue Jahr besser sein wird als das vergangene. Der Rest sieht bei der Zukunft eher schwarz. Aber wie steht es um die deutschen Minderheiten?

Wie immer können nicht alle in einen Sack geworfen werden. Weitgehend wird das neue Jahr leider von finanzieller Sorge für die Volksgruppen geprägt sein. Die steigende Inflation sowie Sparmaßnahmen der Nationalstaaten lassen die Minderheiten hoffen, dass es wenigstens wirtschaftlich nicht schlechter sein wird als im letzten Jahr. Darauf kann etwa die deutsche Minderheit in Dänemark hoffen, denn die im Bundeshaushalt gewährleisteten Mittel in Höhe von 10,5 Millionen Euro, bleiben weiter bestehen. Dies ist auch das, was man aus den Kreisen der Minderheit „erwartet habe“.

Für die deutsche Minderheit in Tschechien wird es sicherlich ein Jahr der Herausforderungen sein. Womöglich fällt dieses Jahr die Entscheidung, ob die Volksgruppe den Unterricht von Deutsch als der zweiten obligatorischen Fremdsprache in den Schulen „retten“ kann. Das tschechische Bildungsministerium erwägt, den Unterricht aufgrund der angeblichen Überarbeitung der Schüler zu kürzen. Die Aufgabe der Volksgruppe wird es diesbezüglich sein, Argumente für die Änderung dieser Pläne zu liefern.



Heinrich Martens (rechts) wird 2023 nicht mehr Chef der Russlanddeutschen sein.

Foto: FUEN

Die steigende Inflation sowie Sparmaßnahmen der Nationalstaaten lassen die Minderheiten hoffen, dass es wenigstens wirtschaftlich nicht schlechter sein wird als im letzten Jahr.

Außer in Polen steht kein wichtiger Wahltermin 2023 in Europa für die deutschen Minderheiten an, deswegen wird der politische Status Quo beibehalten. Für die deutsche Minderheit in Rumänien wird man hingegen sich schon langsam auf 2024 vorbereiten, wenn die Wahlen zum Parlament stattfinden. Der langjährige Repräsentant der Deutschen, Ovidiu Ganț, wird wohl auch weiterhin ihre Interessen vertreten, doch auch die allgemeine politische Konstellation wird für die Minderheit

nicht ohne Bedeutung sein. Immer noch nicht vollständig beseitigt sind nämlich die deutsch-rumänischen Ressentiments, die mit einem Seitenhieb gegen die deutsche Minderheit gerichtet sind. Kulturell darf man sich mit Sicherheit auf einen Band der Vorträge aus dem 30. Jubiläum der deutsch-rumänischen Freundschaft freuen.

Die Russlanddeutschen müssen sich im Jahr 2023 hingegen auf vielfältige Weise in einer neuen Situation wiederfinden. Nicht nur werden sie sich weiter in der Realität des russischen Angriffes auf die Ukraine bewegen müssen, sondern es wird auch das Premiere-Jahr der neuen Führung der Volksgruppe sein. Der bisherige Chef der Russlanddeutschen, Heinrich Martens, hat sein Amt abgegeben. Zum neuen Präsidenten der Föderalen National-Kulturellen Autonomie der Russlanddeutschen wurde Konstantin Matis gewählt. Heinrich Martens ist überzeugt, er lässt die Organisation in den „guten Händen“ seiner Nachfolger und kann nun ruhig einen Gang herunterschalten und sich mehr auf andere Aufgaben konzentrieren.

Lukasz Biły

Vergessenes Erbe



Die Tränensäule in Waldau
Foto: Tomasz Charytanowicz

Mehr dazu auf S. 8

Werbung / Reklama

Z Vaterland

Eksport broni



Foto: Sonaz/wikimedia commons

W ubiegłym roku rząd RFN zatwierdził eksport broni o wartości ponad 8,3 mld euro, jak podało w środę ubiegłego tygodnia niemieckie ministerstwo gospodarki. W 2021 r. było to nieco poniżej 9,4 mld euro – to najwyższe jak dotąd roczne dane.

Podczas gdy w 2022 r. Ukraina, z powodu ataku Rosji, była krajem, do którego Niemcy najwięcej eksportowały, bo w wysokości 2,2 mld euro, to w 2021 r. ogromna część eksportu przeznaczona była dla Egiptu (ok. 4,4 mld euro). Było to również związane z faktem, że poprzedni rząd kanclerz Angeli Merkel (CDU) zaledwie dzień przed objęciem władzy przez rząd „koalicji sygnalizacji świetlnej” (SPD, FDP, Zieloni – red.) zezwolił na eksport 3 fregat i 16 systemów obrony powietrznej IRIS-T. W ubiegłym roku Egipt nie znalazł się wśród dziesięciu głównych odbiorców dla niemieckiego sprzętu wojskowego.

Resort gospodarki poinformował też o planach przyjęcia ustawy regulującej eksport broni, zaznaczając, że będzie to „pierwszy raz w historii Niemiec, kiedy kontrola eksportu broni przez rząd federalny byłaby wyraźnie określona w przepisach prawa”. W ramach prac nad tą ustawą zostały w ubiegłym roku przeprowadzone konsultacje z przedstawicielami społeczeństwa obywatelskiego, biznesu i środowisk akademickich. Teraz nowy projekt ma trafić pod głosowanie rządu.

Coraz więcej zaginionych

Liczba spraw dotyczących osób zaginionych w 2022 r. wzrosła w stosunku do roku poprzedniego. Do końca grudnia 2022 r. zgłoszono zaginięcie ok. 104 tys. osób, jak poinformował Federalny Urząd Śledczy (BKA) w odpowiedzi na zapytanie Deutsche Presseagentur (dpa).

Ponad 100 400 spraw z tej liczby już rozwiązano. Dla porównania: w całym roku 2021 jako zaginione zarejestrowano nieco poniżej 96,8 tys. osób, a sprawy ponad 95,6 tys. z nich udało się wyjaśnić. W bazie danych umieszczane są wszystkie przypadki zgłoszonych zaginięć dłuższych niż cztery godziny. Z rejestru wynika, że w roku 2022 w porównaniu z rokiem poprzednim wzrosła liczba zaginięć zarówno osób dorosłych, jak i młodzieży i dzieci. Do 7 grudnia tego roku policja zarejestrowała 13 380 przypadków zaginięć dzieci, z których ok. 12 800 uznano za rozwiązane. Według danych BKA w całym 2021 r. w Niemczech zgłoszono prawie 11 950 zaginięć dzieci, z czego ok. 11 750 uznano za zaginione.

Doświadczenie pokazuje, że ok. połowy wszystkich spraw dotyczących osób zaginionych jest rozwiązywanych w ciągu pierwszego tygodnia – wyjaśnia BKA. W ciągu miesiąca wskaźnik ten wynosi już ponad 80%. Według ekspertów odsetek osób, które zaginęły na dłużej niż rok, wynosi ok. 3%.

Wszyscy małoletni do 13. roku życia włącznie są uznawani za zaginionych, jeśli opuścili swoje miejsce zamieszkania i otoczenie, a ich miejsce pobytu jest nieznane. „Dopóki śledztwo nie wykaże, że jest inaczej, z ostrożności przyjmuje się, że istnieje zagrożenie dla życia lub nieetykalności cielesnej danej osoby” – zaznacza Federalny Urząd Śledczy.

Nieznanym los

Obecnie 2009 dzieci i nastolatki, którzy przybyli do Niemiec jako uchodźcy bez opieki, jest zarejestrowanych

na policji jako osoby zaginione – poinformował w piątek ubiegłego tygodnia w Berlinie Niemiecki Fundusz na rzecz Dzieci (Deutsches Kinderhilfswerk – niem.), powołując się na dane Federalnego Urzędu Policji Kryminalnej. Od początku ubiegłego roku liczba ta wzrosła o 10%.

Zdaniem organizacji pomocowej należy zintensyfikować działania mające na celu wyjaśnienie tej sytuacji. – Zwiększona liczba zaginionych dzieci-uchodźców pokazuje, że transgraniczne i krajowe systemy ochrony dzieci, jak również związane z nimi systemy rejestracji, muszą zostać ulepszone – zażądał dyrektor organizacji Holger Hofmann. Zaznaczył, że tylko w ten sposób nieletni, którzy przybywają do Niemiec, mogą być skutecznie chronieni i otrzymywać lepsze wsparcie. Dodał też, że na razie niewiele wiadomo o sytuacji zaginionych nieletnich.

– Tylko wtedy, gdy przyczyny zaginięć staną się jasne, można dokonać ukierunkowanych inwestycji w środki zapobiegawcze – tłumaczył Hofmann. Zwrócił też uwagę na fakt, że duże znaczenie mają „dobrze wyposażone systemy opieki nad dziećmi i młodzieżą, szybko zapewnione perspektywy pobytu i możliwości łączenia rodzin”. W wielu miejscach systemy wsparcia dla dzieci i młodzieży nie nadążały za zwiększoną liczbą małoletnich uchodźców bez opieki.

Hofmann wyjaśnił, że nie można wykluczyć, iż doszło do błędów w zapisie danych dotyczących dzieci, które przyjechały do Niemiec, czyli że dzieci znajdują się u krewnych lub doszło do błędów podczas ich rejestracji. Jednak według niego nie ma na ten temat żadnych wiarygodnych informacji. Ponadto można założyć, że część dzieci nie została zameldowana po wjeździe do Niemiec, dlatego można założyć „pewną” liczbę niezgłoszonych przypadków.

dw.com, ru



Am 13. Januar feiert
der Gründungschefredakteur
der Zeitung Wochenblatt.pl

Engelbert Miś
seinen 80. Geburtstag.

Zu diesem Jubiläum
wünschen wir Herrn Miś alles erdenklich
Gute, Gesundheit und viel Kraft
bei allen Vorhaben, die noch vor ihm stehen.

Die Mitarbeiter des Wochenblatt.pl
sowie des Verbandes deutscher
Gesellschaften in Polen



„Das Herz des Projekts ist die Begegnung“

Mit Sybilla Dzumla, der Koordinatorin des landesweiten Projekts „Begegnungsstättenarbeit“ sprach Anna Durecka über den Verlauf des Projekts im Jahr 2022

Das vergangene Jahr war für die DFKs, die an dem Projekt „Begegnungsstättenarbeit“ teilnehmen, das erste coronafreie Jahr. Wie haben die Ortsgruppen das Projekt in diesem Jahr gemeistert?

Vor allem fanden wieder alle Kleinprojekte in der klassischen, stationären Form statt. Es gab keine Online-Wettbewerbe mehr und – ehrlich gesagt – es gab auch kein Bedürfnis danach. Das Schönste, was wir beobachten konnten, unabhängig von den Interessen der DFKs, war die Tatsache, dass das Bedürfnis nach einem Treffen in der Gemeinschaft eine sehr große Rolle im Jahr 2022 gespielt hat. Nach der Pandemie wollten sich die Leute endlich wieder persönlich treffen. Und darum geht es letztendlich in dem Projekt: um die Begegnung. Das ist das Herz des Projekts und das wollten wir im vergangenen Jahr, nach der Pandemie, besonders hervorheben.

Inhaltlich war das Interesse an klassischen Projekten groß, wie z. B. an verschiedenen Workshops zur Pflege der deutschen Traditionen und Kultur. Es fanden zahlreiche Projekte statt, die mit kulturellen Ereignissen verbunden waren, bei denen sich die jüngere Generation mit der älteren zu verschiedenen Anlässen wie Muttertag, Kindertag, getroffen hat. Die Jüngeren haben dann oft für die Älteren ein Kulturprogramm auf Deutsch vorbereitet.

Das Leitthema für das Jahr 2022 war **Spurensuche in der eigenen Region, anhand der alten Bürgerhäuser und**

Nach der Pandemie wollten sich die Leute endlich wieder persönlich treffen. Und darum geht es letztendlich in dem Projekt: um die Begegnung.

der Familien, die dort lebten. Wie haben die DFKs dieses Thema umgesetzt?

Sehr viele DFKs haben dieses Thema als Inspiration und Motivation genutzt und dabei sehr viel, bisher unentdeckte Geschichte, ans Tageslicht gebracht. Der DFK Beuthen-Zentrum zum Beispiel hatte sich auf den Weg gemacht, um die Geschichte der Adelsfamilie von Donnersmarck kennenzulernen. Die historischen Spuren der ehemaligen Bewohner von Pless und Umgebung erforschten die Deutschen aus der Gemeinde Pawlitzke. Die Deutschen aus Heilsberg lernten das Leben der ehemaligen Stadtbewohner aus den Heimatbriefen kennen. Die deutsche Minderheit aus Schivelbein erkundete die Geschichte der Region auf dem Fahrrad.

Wie sahen die Statistiken im vergangenen Jahr aus? Wie viele Projekte wurden realisiert?

Insgesamt hatten wir 675 Kleinprojekte, ganz viele davon in der Woiwodschaft



Sybilla Dzumla

Foto: Marie Baumgarten

Opeln: weit über 400. Fast 200 Projekte haben die DFKs in der Woiwodschaft Schlesien realisiert. In den anderen Regionen wurden 75 Projekte organisiert, was im Vergleich zu den Jahren der Pandemie ein gutes Ergebnis ist. Insgesamt haben sich an dem Projekt „Begegnungsstättenarbeit“ 293 Gruppen der deutschen Minderheit beteiligt.

Wann startet das Projekt in diesem Jahr?

Wir starten im März. Die DFKs werden die Anträge ab März stellen können. Allerdings wird es einige Veränderungen geben. Doch mehr darüber sagen wir Ende Februar.

„Sercem projektu są spotkania“

Z Sybillą Dzumłą, koordynatorką ogólnopolskiego projektu „Ożywienie domów spotkań”, o przebiegu projektu w 2022 r. rozmawia Anna Durecka.

Ubiegły rok był pierwszym rokiem wolnym od koronawirusa dla kół DFK biorących udział w projekcie „Ożywienie domów spotkań”. Jak kół terenowe poradziły sobie z projektem w tym okresie?

Przed wszystkim wszystkie małe projekty odbyły się ponownie w klasycznej, stacjonarnej formie. Nie było już konkursów internetowych i, szczerze mówiąc, nie było takiej potrzeby. Najpiękniejszą rzeczą, jaką mogliśmy zaobserwować, niezależnie od zainteresowań członków DFK, było to, że w 2022 r. bardzo dużą rolę odegrała potrzeba spotkań w obrębie społeczności. Po pandemii ludzie wreszcie chcieli się spotkać osobiście. I o to ostatecznie chodzi w tym projekcie, czyli o spotkanie się. To jest sedno projektu i to chcieliśmy podkreślić w zeszłym roku, po pandemii.

Pod względem merytorycznym dużym zainteresowaniem cieszyły się klasyczne projekty, jak np. różne warsztaty dotyczące kultywowania niemieckich tradycji i kultury. Było wiele przedsięwzięć związanych z wydarzeniami kulturalnymi, gdzie młodsze pokolenie spotykało się ze starszym przy różnych okazjach, jak np. Dzień Matki czy Dzień Dziecka. Młodzi często przygotowywali dla starszych program kulturalny w języku niemieckim.

Tematem przewodnim na rok 2022 było poszukiwanie śladów we własnym regionie poprzez stare kamienie i rodziny, które w nich mieszkały. Jak kół DFK zrealizowały ten temat?

Wiele kół DFK wykorzystało ten temat jako inspirację i motywację, wydobywając na światło dzienne wiele nieodkrytych wcześniej historii. Na przykład członkowie DFK Bytom-Centrum wyruszyli w drogę, aby poznać historię rodu Donnersmarcków. Z kolei Niemcy z gminy Pawłowiczki badali historyczne ślady dawnych mieszkańców Pszczyny i okolic. A Niemcy z Lidzbarka Warmińskiego o życiu dawnych mieszkańców miasta dowiadywali się z tzw. listów ojczyznianych. Natomiast mniejszość niemiecka ze Swidwina poznawała historię regionu na rowerze.

Jak wyglądały statystyki w zeszłym roku? Ile projektów zostało zrealizowanych?

Mieliśmy w sumie 675 małych projektów, z czego wiele w województwie opolskim – znacznie ponad 400. Prawie 200 projektów zrealizowały kół DFK w województwie śląskim. W pozostałych regionach zorganizowano 75 projektów, co jest dobrym wynikiem w porównaniu z latami pandemii. W projekcie „Ożywienie domów spotkań” wzięły udział łącznie 293 grupy mniejszości niemieckiej.

Kiedy projekt rusza w tym roku?

Zaczynamy w marcu. Kół DFK będą mogły składać wnioski od marca. Będą jednak pewne zmiany. Więcej na ten temat powiemy pod koniec lutego. □

Nominierung: Deutsche Minderheit könnte „Sprachwahrer 2022“ werden

Weil sie sich gegen die Kürzungen beim Unterricht wehrt

Fußball-Präsident Dirk Zingler von Union Berlin, ein VW-Mitarbeiter und Wolf Schneider, der im November verstorbene Großmeister der Sprachstilkunst: Sie alle können „Sprachwahrer des Jahres 2022“ der Zeitung Deutsche Sprachwelt werden. Unter den Nominierten ist aber auch die deutsche Minderheit in Polen.

Wieso gerade die Deutschen in Polen? In der Begründung heißt es: „Die deutsche Minderheit wehrt sich gegen die staatliche Kürzung des Deutschunterrichts. Die polnische Regierung finanziert – statt vorher drei – jetzt nur noch eine Wochenstunde. Rund 50.000 Schüler sind betroffen. Von der deutschen Öffentlichkeit bleiben das Problem und der Widerstand dagegen weitestgehend unbeachtet.“

Doch die Konkurrenz ist groß. Der große Sprachlehrer Wolf Schneider („Deutsch fürs Leben. Was die Schule zu lehren vergaß“) setzte sich bis zuletzt für eine verständliche Sprache ein und erreichte damit ein Millionenpublikum. Dirk Zingler, Präsident des 1. FC Union Berlin, bevorzugt wiederum eine klare, ehrliche und genderfreie Sprache. Er sagte der Tageszeitung Die Welt: „Auch die Sprache darf bei uns im Stadion rau sein. Nicht verletzend oder diskriminierend. Aber wir werden als Klub eben auch nicht gendern. Wir machen da niemandem etwas vor oder versuchen etwas darzustellen, was wir nicht sind.“ Und VW-Mitarbeiter Alexander B. klagte dagegen, dass Audi-Mitarbeiter in der Kommunikation mit ihm Gender-Formen mit Unterstrich („Mitarbeiter_innen“) nutzen müssen. Obwohl er vor Gericht verlor, gab er vielen unzufriedenen Kollegen eine Stimme.

Zu den weiteren Nominierten für den Preis „Sprachwahrer 2022“ gehören auch die Karl-May-Gesellschaft und Karl-May-Stiftung. Sie stellten mit einer Petition die Ehre des Schriftstellers wieder her, nachdem der Verlag Ravensburger vor Rassismus-Vorwürfen eingeknickt war. Und zuletzt will das Aktionsbündnis Märchenland den sagenhaften Reinhardswald vor einem riesigen Windindustriegbiet schützen.

Von der deutschen Öffentlichkeit bleiben das Problem der Kürzungen beim Deutschunterricht und der Widerstand dagegen weitestgehend unbeachtet.

Seit dem Jahr 2000 bestimmen die Leser der Deutschen Sprachwelt, die vom Verein für Sprachpflege aus Erlangen herausgegeben wird, die „Sprachwahrer des Jahres“. Die Auszeichnung erhielten bisher beispielsweise Dieter Hallervorden (2021), Monika Gruber (2014), Lorient (2011), Benedikt XVI. (2005) und Reiner Kunze (2002). Für die diesjährigen Nominierten kann man noch bis zum 31. Januar abstimmen.

Nominacja: Mniejszość niemiecka może się stać „Strażnikiem Języka 2022” – Ponieważ opiera się cięciom w nauczaniu

Prezes klubu piłkarskiego Union Berlin Dirk Zingler, pracownik koncernu Volkswagena oraz Wolf Schneider, wielki mistrz sztuki stylu językowego, który zmarł w listopadzie – wszyscy oni mogą zostać „Strażnikami Języka 2022” w konkursie rozpisany przez gazetę „Deutsche Sprachwelt”. Wśród nominowanych jest też jednak mniejszość niemiecka w Polsce.

Dlaczego akurat Niemcy w Polsce? W uzasadnieniu czytamy: „Mniejszość niemiecka walczy z rządowymi



Die deutsche Minderheit wurde nominiert, weil sie sich gegen die Kürzungen beim Deutschunterricht wehrt.

cięciami w nauczaniu języka niemieckiego. Polski rząd finansuje teraz tylko jedną lekcję w tygodniu zamiast trzech. Problem dotyczy około 50 tysięcy uczniów, jednak zarówno sam problem, jak i opór wobec niego pozostają w dużej mierze niezauważone przez niemiecką opinię publiczną.

Niemniej konkurencja jest ostra. Wielki nauczyciel języka Wolf Schneider

(„Deutsch fürs Leben. Was die Schule zu lehren vergaß“) do końca prowadził kampanię na rzecz zrozumiałego języka, docierając do milionowej publiczności. Dirk Zingler, prezes klubu FC Union Berlin, preferuje z kolei język klarowny, uczciwy i wolny od ideologii gender. W wywiadzie z dziennikiem „Die Welt” powiedział: – Na naszym stadionie dozwolona jest także szorstkość języka,

która wszakże nie rani i nie dyskryminuje. Ale my jako klub nie będziemy też używać języka genderowego. W tej kwestii nie będziemy nikomu niczego wmawiać ani też udawać, że jesteśmy czymś, czym nie jesteśmy.

Z kolei pracownik VW Alexander B. skarżył się, że pracownicy Audi, komunikując się z nim, muszą używać form genderowych z podkreślnikiem dolnym (np. „Mitarbeiter_innen”). Choć przegrał w sądzie, przemówił w imieniu wielu niezadowolonych kolegów.

Towarzystwo Karola Maya i Fundacja Karola Maya są wśród pozostałych nominowanych do nagrody „Strażnik Języka 2022”. Przywrócili honor pisarza petycją po tym, jak wydawnictwo Ravensburger ugięło się pod zarzutami o rasizm. A ostatnio organizacja „Aktionsbündnis Märchenland” postanowiła chronić legendarny park przyrody Reinhardswald przed ekspansją przemysłu wiatrowego.

Od 2000 r. czytelnicy gazety „Deutsche Sprachwelt”, wydawanej przez „Verein für Sprachpflege” z siedzibą w Erlangen, wybierają „Językowych Strażników Roku”. Dotychczas nagrodę otrzymali np.: Dieter Hallervorden (2021), Monika Gruber (2014), Lorient (2011), Benedikt XVI (2005) i Reiner Kunze (2002). Głosy na tegorocznych nominowanych można oddawać do 31 stycznia. ru

Für die Sprachwahrer 2022 kann man nur online abstimmen unter dem folgenden Link:



Na „Strażników Języka 2022” można głosować tylko online pod linkiem powyższego z kodu QR.



Oppeln: Sechs Jahre sind seit der Stadterweiterung vergangen

Nichts Gutes – außer Nahverkehr

Vor sechs Jahren wurde Oppeln um die Fläche von 12 Dörfern vergrößert, obwohl weder die Nachbargemeinden noch die meisten Bewohner der einzugliedernden Gebiete dies wollten. Oppelns Stadtpräsident Arkadiusz Wisniewski kündigte damals an, dass dieser Schritt nicht nur der Stadt helfen, sondern auch das Leben der Menschen in den anzuschließenden Dörfern verbessern werde. Ach wirklich?

Vor der Erweiterung Oppelns demonstrierten viele Einwohner der Gemeinden Groß Döbern, Dambrau, Comprachtschütz und Proskau gegen die Entscheidung und betonten, dass der Zweck der Erweiterung in erster Linie darin bestehe, attraktive Investitionsgebiete und das Land, auf dem das Kraftwerk Oppeln steht, zu übernehmen. Die deutsche Minderheit protestierte auch deshalb, weil die Vergrößerung der Stadt zum Verlust von Minderheitenrechten – insbesondere in Bezug auf Deutsch als Hilfssprache in Ämtern und zweisprachige Ortschaften – führen würde, die die Einwohner einiger Gemeinden hatten.

Trotz der Proteste beschloss die Regierung schließlich, die Stadt zu vergrößern, und so fanden sich zum 1. Januar 2017 zwölf Dörfer aus vier an die Regionalhauptstadt angrenzenden Gemeinden in Oppelns Stadtgrenzen wieder.

Nicht nur ein finanzielles Problem

Bis heute ist der größte Verlierer dieser Entscheidung die Gemeinde Groß Döbern, die viele Steuerzahler, darunter auch große Unternehmen, verloren hat. Die Folgen sind noch heute zu spüren, sagt Gemeindevorsteher Piotr Szlapa. „Der Gemeinde fehlen jährlich ca. 3 Mio. Złoty, um den Haushalt abzuschließen. Bisher ist es uns gelungen, das Defizit durch Einsparungen aus den Vorjahren auszugleichen. Das Jahr 2023 ist das letzte Jahr, in dem wir noch über finanzielle Reserven verfügen. Wie die Budgets in den kommenden Jahren aussehen werden, lässt sich derzeit nur schwer abschätzen“, so Piotr Szlapa.

Doch nicht nur die Kommunalverwaltung steht der vor sechs Jahren getroffenen Entscheidung bis heute kritisch gegenüber. „Auch die Einwohner der eingegliederten Ortschaften bewerten die Erweiterung Oppelns nach wie vor negativ. Vielleicht nicht mehr so wie damals (über 90 Prozent), aber dennoch wollen sich die meisten Menschen nicht mit dieser Tatsache abfinden. Wir wissen das, weil viele Menschen aus diesen Ortschaften immer noch einen Teil ihrer Amtsanliegen bei uns erledigen, wie z. B. die Ausstellung von Personalausweisen, und sie teilen uns ihre Meinung mit“, sagt Piotr Szlapa. Das Thema der Erweiterung Oppelns sei für ihn noch nicht abgeschlossen. Die Gemeinde Groß Döbern wolle auf dieses Thema zurückkommen, sobald sich das Klima in dieser Frage ändert. „Die Entscheidung über die territoriale und soziale Aufteilung der Gemeinden gegen den Willen der Einwohner begann 2017 mit der Erweiterung Oppelns auf Kosten der Gemeinde Groß Döbern, daher sollte die Rückkehr zu diesem Thema hier beginnen“, betont der Gemeindevorsteher.

Nicht einmal Schneeräumung

Eines der aus der Gemeinde Groß Döbern ausgegliederten Ortschaften ist Czarnowanz. Bis 2017 war Krystyna Pietrek dort die Ortsvorsteherin. Heute, sechs Jahre nach der Neuziehung der Grenzen Oppelns, sieht sie keine großen positiven Auswirkungen. „Da wir zu einer kleinen Gemeinde gehören, konnten unsere lokalen Probleme relativ schnell gelöst werden. Die Leute meldeten sich bei mir, ich ging zum Gemeindeamt und die Angelegenheit wurde erledigt. In der Stadt sind diese Wege viel länger und ich habe den Eindruck, dass die Stadtverwaltung uns, Czarnowanz, vergessen hat“, sagt Krystyna Pietrek und nennt einige Beispiele: „Es gab einen fertigen Entwurf für einen Geh- und Radweg nach Horst, aber die Stadt kaufte das

„Wir hatten damals Recht, dass wir nicht nach Oppeln wollten. Denn was hat es uns gebracht?“

Dokument nicht von der Gemeinde und erstellte auch keine eigenen Entwürfe, sodass es für Fußgänger und Radfahrer entlang der stark befahrenen Straße immer noch gefährlich ist. Es gab auch Pläne zum Umbau des Stromnetzes, aber auch hier wurde nichts unternommen. Stattdessen wird das Netz seit Januar vom Oppelner ECO verwaltet und es gibt bereits Ankündigungen über massive Preiserhöhungen. Ganz zu schweigen von so banalen Dingen wie der Schneeräumung auf Straßen und Gehwegen. In diesem Winter lag die ganze Zeit Schnee auf unseren Gehwegen, und als ich die Grenze zur Gemeinde Groß Döbern überquerte, stellte ich fest, dass dort alles vom Schnee geräumt worden war.“

Krystyna Pietrek engagierte sich im Kampf gegen die Erweiterung Oppelns, und zwar, weil ihre Mitbewohner dies von ihr erwarteten. „Und wir hatten damals Recht, dass wir nicht nach Oppeln wollten. Denn was hat es uns gebracht? Nichts Gutes, abgesehen von den regelmäßig verkehrenden MZK-Bussen“, sagt die ehemalige Dorfvorsteherin von Czarnowanz.

Das DFK-Problem

Jan Dambóń, bis 2017 Ortsvorsteher in Winau und als Ratsmitglied der Gemeinde Proskau dann auch Ratsmitglied der Stadt Oppeln, war seinerzeit ebenfalls gegen die Erweiterung Oppelns. Im Rückblick auf die vergangenen Jahre sieht er, dass das Leben in mancher Hinsicht tatsächlich besser ist. „Vor allem ältere Menschen können die öffentlichen Verkehrsmittel kostenlos nutzen. Es ist auch zweifellos einfacher, kleinere Investitionen oder Anschaffungen zu tätigen, da Oppeln über ein viel größeres Budget verfügt als die Nachbargemeinden“, zählt Dambóń auf. Gleichzeitig weist er darauf hin, dass es für Vertreter kleiner Gemeinschaften, die in der Stadt leben, schwieriger ist, sich bei Wahlen durchzusetzen und die Stadtpolitik wirklich zu beeinflussen. „Ich wohne derzeit in Slawitz und zusammen mit anderen ehemaligen Dörfern und großen Stadtvierteln bilden wir den Wahlkreis 4. Anders als früher in einer kleinen Gemeinde, wo die Menschen für eine bestimmte Person gestimmt haben, haben wir hier rein politische Entscheidungen. Was zählt, ist die jeweilige politische Gruppierung und der Platz auf ihrer Wahlliste. In dieser Situation ist es für Vertreter dieser kleineren, ehemals ländlichen Gemeinschaften schwierig, es bis in den Stadtrat zu schaffen“, so die Einschätzung des ehemaligen Winauer Dorfvorstehers.

Dambóń, der sich nach wie vor für den DFK Winau engagiert, bedauert vor allem das Schicksal der dortigen ehemaligen Schule, in der sich unter anderem die Zentrale der deutschen Ortsgruppe befand. „Nach der Erweiterung Oppelns gab es verschiedene Pläne, aber letztendlich wurde das Gebäude an eine Stiftung übergeben, die die ehemalige Schule schloss und in der nichts mehr passiert. Infolgedessen haben die Einwohner von Winau kein Gemeindezentrum und der DFK hat keine Räumlichkeiten. Wenn wir als DFK-Vorstand tagen, tun wir das zum Beispiel in Privatwohnungen, und für größere Veranstaltungen müssen



Krystyna Pietrek war vor der Eingliederung von Czarnowanz in die Stadt Oppeln Dorfschulzin des Ortes.

wir einen größeren Raum finden“, sagt Jan Dambóń.

Das Problem des Zugangs zu DFK-Räumlichkeiten wird auch von Krystyna Pietrek bestätigt. Als Czarnowanz noch zur Gemeinde Groß Döbern gehörte, hatte jede Organisation einen Schlüssel zu dem Gebäude und konnte es bei Bedarf nutzen. „In Oppeln ist das schon ein Problem, denn jedes Mal, wenn wir mitteilen, dass wir unser Büro benutzen wollen, muss eine Person kommen und uns die Tür zum Gebäude öffnen und hinter uns abschließen. Es mangelt an Freiheit und Möglichkeiten zur vollen Entfaltung. Wir müssen diese Frage noch einmal mit der SKGD in Oppeln besprechen, denn wir möchten in unser Büro investieren, aber wir möchten auch sicher sein, dass der Zugang erleichtert wird“, sagt Krystyna Pietrek.

Unterricht

Als die Zahl der Unterrichtsstunden für Deutsch als Minderheitensprache durch einen Beschluss des Bildungsministers reduziert wurde, bekamen dies auch Schüler aus den an Oppeln angegliederten Gebieten zu spüren. Dies liegt daran, dass der Stadtpräsident Arkadiusz Wisniewski sich nicht dazu entschieden hat, auch nur einen Teil des gekürzten Sprachunterrichts aus dem Stadthaushalt zu finanzieren. Im Gegensatz dazu handelten sämtliche 2017 verkleinerte Gemeinden anders. So haben die Gemeinden Dambrau und Proskau beschlossen, die beiden gestrichenen Stunden zu finanzieren, während Groß Döbern und Comprachtschütz jeweils eine zusätzliche Stunde hinzufügten.

Opole: Minęło sześć lat od powiększenia miasta – Nic dobrego oprócz MZK

Sześć lat temu Opole zostało powiększone o teren 12 sołectw, choć żadna z gmin sąsiadujących oraz większość mieszkańców przyłączanych terenów tego nie chcieli. Prezydent Opola Arkadiusz Wiśniewski zapowiadał, że ten krok pomoże nie tylko miastu, ale usprawni także życie ludzi mieszkających w przyłączanych sołectwach. Jednak czy na pewno?

Przed samym powiększeniem Opola wielu mieszkańców gmin: Dobrzeń Wielki, Dąbrowa, Komprachce i Prószków demonstrowało przeciwko tej decyzji, podkreślając, że jej celem jest w pierwszej kolejności przejęcie atrakcyjnych terenów inwestycyjnych oraz terenu, na którym stoi Elektrownia Opole. Także mniejszość niemiecka protestowała, ponieważ rozszerzenie miasta doprowadziłoby do utracenia praw mniejszości – w szczególności języka niemieckiego jako pomocniczego w urzędach oraz dwujęzycznych tablic miejscowości – które mieszkańcy niektórych gmin posiadali.

Ostatecznie mimo protestów rząd podjął decyzję o powiększeniu miasta

i tak od 1 stycznia 2017 r. w granicach Opola znalazło się 12 sołectw z czterech gmin sąsiadujących ze stolicą regionu.

Problem nie tylko finansowy

Największym przegranym tej decyzji jest do dziś gmina Dobrzeń Wielki, która utraciła wielu podatników, w tym duże firmy. Konsekwencje są odczuwalne do dziś – mówi wójt Piotr Szlapa. – Do domknięcia budżetu każdego roku brakuje gminie ok. 3 mln zł. Dotychczas udawało nam się przezwyciężyć braki poprzez oszczędności z poprzednich lat. Rok 2023 jest ostatnim rokiem, w którym mamy jeszcze jakieś zapasy finansowe. Trudno obecnie określić, jak będą wyglądały budżety w latach kolejnych – mówi Piotr Szlapa.

Jednak nie tylko samorząd do dziś krytycznie odnosi się do decyzji sprzed sześciu lat. – Także mieszkańcy wchłoniętych miejscowości do dziś negatywnie oceniają powiększenie Opola. Może nie jest to już tak duży odsetek jak wtedy (ponad 90%), ale nadal większość ludzi nie chce się pogodzić z tym faktem. Wiemy o tym, ponieważ wiele osób z tych miejscowości nadal u nas załatwia część spraw urzędowych, jak choćby wydawanie dowodów osobistych, i przy tej okazji dzielą się z nami swoimi sprzeczkościami – mówi Piotr Szlapa i zapowiada, że temat powiększenia Opola jego zdaniem nie jest zamknięty. Władze Dobrzeń Wielkiego chcą powrócić do tematu, jak tylko zmieni się klimat wokół sprawy. – Podejmowane decyzji o podziale terytorialnym i społecznym gmin wbrew woli mieszkańców zaczęło się w 2017 r. od powiększenia Opola, kosztem Gminy Dobrzeń Wielki, więc powrót do tej sprawy powinien rozpocząć się w tym miejscu – podkreśla wójt Dobrzeń Wielkiego.

Nawet nie ma odśnieżania

Jedną z miejscowości oderwanych od gminy Dobrzeń Wielki są Czarnowasy. Do 2017 r. ich sołtysiem była Krystyna Pietrek. Dziś, sześć lat po zmianie granic Opola, nie dostrzega większych pozytywów. – Gdy byliśmy częścią małej gminy, nasze lokalne problemy dało się w miarę szybko załatwić. Ludzie zgłaszali się do mnie, ja udawałam się do urzędu gminy i sprawę się załatwiał. W mieście te drogi są o wiele dłuższe i odnoszę takie wrażenie, że władze miasta o nas, o Czarnowasach, zapomniały – mówi Krystyna Pietrek i podaje kilka przykładów: – Był gotowy projekt chodnika i ścieżki rowerowej do Świerkły, ale miasto nie wykupiło dokumentu od gminy, nie stworzyło też własnych projektów i przy ruchliwej drodze nadal jest dla pieszych i rowerzystów niebezpiecznie. Były również plany na przebudowę sieci energetycznej, ale z tym również nic nie zrobiono. Za to od stycznia siecią administruje opolskie ECO i już mamy zapowiedzi wielkich podwyżek cen. Nie mówiąc już o tak przyziemnych rzeczach

jak odśnieżanie dróg i chodników. Tej zimy na naszych chodnikach cały czas zalegał śnieg, a kiedy przekroczyłam granicę gminy Dobrzeń Wielki, zauważyłam, że tam wszystko było odśnieżone.

Krystyna Pietrek zaangażowała się w walkę przeciw powiększeniu Opola, a zrobiła to dlatego, że mieszkańcy oczekiwali od niej takiego zaangażowania. – I mieliśmy wtedy rację, że nie chcemy do Opola. Bo co nam to dało? Nic dobrego oprócz regularnie kursujących autobusów MZK – mówi była sołtyska Czarnowas.

Problem DFK

Przeciwko powiększeniu Opola swego czasu był także Jan Dambóń, do 2017 r. sołtys Winowa i jako radny gminy Prószków potem również radny miasta Opola. Z perspektywy minionych lat dostrzega, że w niektórych kwestiach faktycznie żyje się lepiej. – Szczególnie starsze osoby mają możliwość darmowego korzystania z komunikacji miejskiej. Niewątpliwie łatwiej jest też o mniejsze inwestycje lub zakupy, ponieważ Opole dysponuje o wiele większym budżetem niż ościennne gminy – wylicza Dambóń. Jednocześnie wskazuje na to, że żyjąc w mieście, trudniej jest przedstawicielom małych społeczności przebić się w trakcie wyborów, aby mieć realny wpływ na politykę miasta. – Aktualnie mieszkam w Ślawnicach i z innymi byłymi sołectwami oraz wielkimi osiedlami miejskimi tworzymy okręg wyborczy nr 4. Inaczej niż wcześniej w małej gminie, gdzie ludzie głosowali na konkretną osobę, tutaj mamy decyzje czysto polityczne. Liczy się konkretne ugrupowanie polityczne oraz miejsce na jego liście wyborczej. W tej sytuacji przedstawicielom tych mniejszych, byłych wiejskich społeczności trudno jest przedostać się aż do Rady Miasta – ocenia były sołtys Winowa.

Dambóń, który nadal jest związany z kołem DFK w Winowie, najbardziej ubolewa nad losem tamtejszej byłej szkoły, w której mieściła się m.in. siedziba koła mniejszości niemieckiej. – Po powiększeniu Opola były różne plany, ostatecznie jednak budynek przekazano pewnej fundacji, która dawną szkołę zamknęła i nic się tam nie dzieje. W konsekwencji mieszkańcy Winowa nie mają świetlicy, a koło DFK nie ma siedziby. Jeżeli spotykamy się jako zarząd DFK, to dzieje się to np. w prywatnych mieszkaniach, a na większe imprezy musimy poszukać sobie większego pomieszczenia – mówi Jan Dambóń.

Problem z dostępem do pomieszczeń DFK potwierdza również Krystyna Pietrek. Kiedy Czarnowasy leżały w gminie Dobrzeń Wielki, każda organizacja miała klucze do budynku i mogła z niego korzystać w razie potrzeby. – W Opolu jest już problem, ponieważ każdorazowo musimy informować, że chcemy skorzystać z naszego biura, więc musi przyjść osoba, która nam otworzy drzwi do budynku i za nami zamknie. Brakuje swobody i możliwości pełnego rozwoju. Temat ten musimy jeszcze raz wraz z TSKN w Opolu poruszyć, ponieważ chcielibyśmy zainwestować w nasze biuro, ale chcielibyśmy też mieć zapewnienie, że dostęp będzie ułatwiony – mówi Krystyna Pietrek.

Nauczanie

W momencie gdy decyzją ministra edukacji zmniejszono liczbę godzin nauczania języka niemieckiego jako języka mniejszości, odczuli to także uczniowie szkół z terenów przyłączonych do Opola. Prezydent Arkadiusz Wiśniewski bowiem nie zdecydował się na sfinansowanie choćby części odebranych lekcji języka z budżetu miasta. Inaczej natomiast postąpił wóldarze wszystkich pomniejszych w 2017 r. gmin. Gminy Dąbrowa i Prószków zdecydowały się na sfinansowanie obu odebranych godzin, zaś Dobrzeń Wielki i Komprachce dołożyły po jednej lekcji.

Rudolf Urban



Wie eine große, harmonische Familie

Mit Bernard Dembczak, dem Vorsitzenden des Verbandes Schlesischer Bauern, sprach Manuela Leibig über die Pläne des Verbandes für die kommenden Monate.

Herr Vorsitzender, der Verband Schlesischer Bauern ist nicht zögerlich in das neue Jahr 2023 gestartet.

Das stimmt, wir bestehen seit 33 Jahren und feiern damit ein Christussalter. Dieses Jahr ist in unserem Fall ein Wahljahr. Nächste Woche beginnen wir mit Treffen in unseren Bezirken, das sind die Kreise Oppeln, Neustadt und Rosenberg. Vermutlich im Mai wird dann der neue Verbandsvorstand gewählt. In meinem Kreis Neustadt würde ich gerne die jungen Mitglieder noch mehr einbinden, damit sie die Aufgaben übernehmen, oft engagieren sich die jungen Leute, sie helfen mit, aber nur bis zu einer gewissen Grenze. Ich möchte den Verbandsvorsitz in meinem Kreis zugunsten eines jungen Menschen aufgeben, dem ich gerne helfen würde, sich in alle Aufgaben einzuarbeiten.

Welche Pläne hat der Verband also für dieses Jahr?

Was die Pläne betrifft, so haben die letzten drei Jahre gezeigt, dass es schwierig ist, etwas im Voraus zu planen. Viele Dinge haben sich spontan ergeben. Ich hoffe allerdings, dass dieses Jahr stabiler sein wird. Wir würden gerne noch mehr junge Menschen in unsere Aktivitäten einbinden, das ist unsere erste Herausforderung. Wir werden zweifellos das organisieren, was sich bisher bewährt hat, wie z. B. ein Grilltreffen Ende Juni. Letztes Jahr haben wir uns im Kreis Rosenberg getroffen, dieses Jahr wollen wir im Kreis Ratibor zusammenkommen. Dies ist eine unserer Veranstaltungen, bei der sich die meisten unserer Mitglieder treffen. Wir erwarten etwa 300 bis 400 Personen. Unsere Mitglieder aus verschiedenen Orten kommen zu diesem Grillfest zusammen, es ist ein letzter Moment der Erholung, bevor die Sommer-Herbst-Arbeit beginnt.

Jedes Jahr gibt es auch Reisen für Verbandsmitglieder, so auch in diesem Jahr?

Ja, wir planen eine Studien- und Tourismusreise. Wir haben bereits gute Kontakte zu Verbandsmitgliedern in Deutschland im Raum Dresden und Erfurt. Nun möchten wir diese Kontakte auf Potsdam ausweiten und diese Gebiete besuchen. Sicherlich wird es auch einige Tages- oder Wochenendausflüge geben, wobei der nächstliegende eine Schlittenfahrt in den Schlesischen Beskiden und nach Żywiec sein wird, die wie jedes Jahr Ende Januar stattfindet. Unsere Mitglieder nehmen auch gern ihre „besseren Hälften“ auf die von uns organisierten Reisen mit. Auch Nicht-Mitglieder nehmen an unseren Initiativen teil, wonach sie nicht selten zu beitragszahlenden Mitgliedern werden. Der Vorstand wird nun im Februar zusammentreten und wir werden dabei wahrscheinlich weitere Vorschläge für dieses Jahr vorlegen.

Wie genau sieht es Zusammenarbeit mit unseren westlichen Nachbarn aus?

Nach einer langen Pause erwarten wir in diesem Jahr zwei Delegationen des Deutschen Bauernverbandes. Wir haben sie letztes Jahr besucht und dieses Jahr werden sie uns besuchen. Sicherlich werden auch Mitglieder der Andreas Hermes Akademie, einer Ausbildungseinrichtung für junge deutsche Landwirte, unter den Besuchern sein. Wir planen, das Treffen ähnlich wie unseren

„Wir sind vor allem durch unsere Arbeit, unsere Berufung und unsere gemeinsamen Interessen verbunden.“

Besuch bei ihnen zu organisieren, d. h. Bauernhöfe und die schönsten Ecken der Region Oppeln zu zeigen, wie z. B. das Schloss Moschen, Groß Stein und St. Annaberg. Wir werden wahrscheinlich auch Rosenberg und Ratibor besichtigen. Solche Besuche sind immer ein Austausch von Gedanken, Erfahrungen und Beobachtungen. Wir freuen uns, dass es sich dabei nicht nur um offizielle Treffen handelt, sondern dass oft auch Freundschaften entstehen. Apropos Andreas Hermes Akademie: Wir haben bereits drei Absolventen des Top-Kurses der Akademie, zu dem wir als Verband alle zwei Jahre eines unserer Mitglieder schicken können.

Ausflüge, Grillfeste, Kontakte mit Landwirten aus dem Ausland. Was bietet der Verband Schlesischer Bauern seinen Mitgliedern sonst noch an konkreten Vorteilen bei der Führung eines landwirtschaftlichen Betriebs?

Auf unseren Berichtssitzungen, die in diesem Jahr Wahl- und Schulungscharakter haben, informieren wir über neue Herausforderungen, wie die komplette Überarbeitung aller Anforderungen, Direktzuschüsse usw. Wir werden auch über die neuen Vorschriften und Regelungen informiert. Die Vertreter der Agentur für die Umstrukturierung und Modernisierung der Landwirtschaft und anderer Einrichtungen werden uns über die wichtigsten Änderungen und Vorschriften aufklären. In diesem Jahr werden wir auch mit Vertretern der Feuerwehr zusammentreffen, um die Gefahren und Vorschriften zu erörtern, die für Landwirte gelten, z. B. das Ablegen eines Strohhauens in der Nähe einer Hochspannungsleitung oder einer Straße. Auch viele landwirtschaftliche Unternehmen, mit denen wir zusammenarbeiten, werden sich bei den Treffen präsentieren. Es gibt viele landwirtschaftliche Fragen, die wir versuchen zu lösen, so viel wie möglich herauszufinden und diese wichtigen Informationen an unsere Mitglieder weiterzugeben, wie z. B. die jüngste öffentlichkeitswirksame Frage der Verpachtung von staatseigenen Flächen. Diese sollen an einzelne Landwirte freigegeben werden. Dank des Nationalen Zentrums für die Unterstützung der Landwirtschaft haben wir bereits im letzten Jahr Informationsveranstaltungen über die Regeln dieser Ausschreibungen und die Anforderungen durchgeführt. Die von uns angebotenen Schulungen sind für die Landwirte sinnvoll, was sich an der Zahl der Teilnehmer an unseren Treffen zeigt. Wir sind eine recht harmonische große Familie, die vor allem durch ihre Arbeit, ihre Berufung und ihre Interessen verbunden ist.

Wie viele Mitglieder hat der Verband Schlesischer Bauern?

Was die Größe des Verbandes betrifft, so handelt es sich um etwa 1.000 Bauernhöfe und landwirtschaftliche



Bernard Dembczak, Vorsitzender des Verbandes Schlesischer Bauern.

Foto: Manuela Leibig



Auch mit der Imagekampagne macht der Verband Schlesischer Bauern weiter. Solche Aufkleber kleben die Bauern auf ihre Träker und Anhänger.

Betriebe. Es gibt keinen Rückgang der Mitgliederzahl, sondern nur symbolische Anpassungen pro Jahr. In meinem Kreis Neustadt gibt es sogar etwas mehr Mitglieder als im letzten Jahr, was ein positiver Trend ist. Es gibt zwar recht viele Landwirtschaftsverbände, aber wenn man sich die Mitgliederzahlen und die Beitragszahlungen genauer ansieht, ist der Verband Schlesischer Bauern die mitgliederstärkste landwirtschaftliche Organisation in der Woiwodschaft Oppeln.

Jak zgrana, duża rodzina

Z przewodniczącym Związku Śląskich Rolników Bernardem Dembczakiem o planach Związku na najbliższe miesiące rozmawiała Manuela Leibig.

Panie przewodniczący, w nowy rok 2023 Związek Śląskich Rolników nie wszedł ospale.

Zgadza się, istniejemy już 33 lata, obchodzimy wiek chrystusowy. Ten rok to w naszym przypadku rok wyborczy. W przyszłym tygodniu startujemy z zebraniem w naszych rejonach, będą to powiaty: opolski, prudnicki i oleski. Wybory do zarządu związku będą prawdopodobnie w maju. W moim powiecie prudnickim chciałbym jeszcze bardziej zaangażować młodych członków do przejęcia obowiązków, wielokrotnie młode osoby się angażują, pomagają, ale do pewnego progu. Chciałbym zrezygnować z bycia przewodniczącym

zarządu w moim powiecie na rzecz osoby młodej, której chętnie pomogę w ogarnięciu wszystkich obowiązków. **Jakie więc Związek ma plany na ten rok?**

Jeśli chodzi o plany, to ostatnie trzy lata pokazały, że trudno cokolwiek planować z dużym wyprzedzeniem. Wiele rzeczy działo się spontanicznie. Chociaż mam nadzieję, że ten rok będzie stabilniejszy. Chcielibyśmy zaangażować jeszcze bardziej młode osoby w naszą działalność, to jest naszym pierwszym wyzwaniem. Bez wątpienia będziemy organizować to, co do tej pory nam się sprawdziło, czyli spotkanie grillowe pod koniec czerwca. W zeszłym roku spotkaliśmy się w powiecie oleskim, w tym roku spotkamy się w powiecie raciborskim. To jest jedno z tych naszych wydarzeń, na którym spotyka się najwięcej naszych członków. Spodziewamy się ok. 300–400 osób. Na tego grilla zjeżdżają się nasi członkowie z różnych stron, jest to taki ostatni moment wytchnienia przed rozpoczęciem prac letnio-jesiennych.

Co roku odbywają się też wyjazdy dla członków Związku, w tym roku też?

Tak, planujemy wyjazd studyjno-turystyczny. Mamy już dobre kontakty z członkami związków rolniczych w Niemczech, w okolicy Drezna i Erfurtu. Teraz chcielibyśmy poszerzyć te kontakty o Poczdam i zwiedzić te strony. Na pewno będzie też kilka wyjazdów jednodniowych czy weekendowych, najbliższy to wyjazd na kulg do Beskidu Śląskiego i Żywca, który odbędzie się jak co roku pod koniec stycznia. Na organizowane przez nas przedsięwzięcia członkowie zabierają chętnie swoje drugie połowki, nawet osoby niezrzeszone biorą udział w naszych inicjatywach, i najczęściej po takim wyjeździe już są naszymi członkami opłacającymi składki. W lutym zarząd się spotka i zapewne jeszcze jakieś propozycje na ten rok padną.

No właśnie, jak współpraca z naszymi zachodnimi sąsiadami?

Po dłuższej przerwie spodziewamy się w tym roku dwóch delegacji zwią-

ku rolników z Niemiec. My byliśmy u nich w zeszłym roku, a w tym roku oni przyjadą do nas z wizytą. Na pewno członkowie Andreas Hermes Akademie, instytucji kształcącej młodych niemieckich rolników, będą wśród wizytujących. Spotkanie planujemy zorganizować podobnie jak przebiegła nasza wizyta u nich, czyli pokazać gospodarstwa rolne oraz najpiękniejsze zakątki Opolszczyzny, np. zamek w Mosznej, Kamieniu Śląskim czy Górę Świętej Anny. Zajęliśmy zapewne też do Olesna i Raciborza. Takie wizyty są zawsze wymianą myśli, doświadczeń i spostrzeżeń. Cieszymy się, że to nie są tylko urzędowe, oficjalne spotkania, ale niejednokrotnie zawiązują się przyjaźnie. Jak już mowa o Andreas Hermes Akademie, to musimy się pochwalić, że mamy już trzech absolwentów oferowanego przez akademię Top Kursu, na który co dwa lata jako związek możemy wysłać jednego z naszych członków.

Wyjazdy, grill, kontakty z rolnikami z zagranicy. Co jeszcze Związek Śląskich Rolników oferuje swoim członkom, co daje wymierne korzyści w prowadzeniu gospodarstwa rolnego?

Na naszych zebraniach sprawozdawczych, które mają w tym roku charakter wyborczo-szkoleniowy, informujemy o nowych wyzwaniach, jak chociażby pełne przewrócenie wszystkiego jeśli chodzi o wymogi, o dopłaty bezpośrednie itd. A więc szereg informacji przedstawiamy nam przedstawiciele Agencji Restrukturyzacji i Modernizacji Rolnictwa i inne podmioty, które nam wszystkie najważniejsze zmiany i przepisy przybliżą. W tym roku spotkamy się także z przedstawicielami straży pożarnej, aby rozmawiać o zagrożeniach i przepisach, które obowiązują rolników, np. postawienie stosu słomy w odległości od linii wysokiego napięcia czy drogi. Na zebraniach zaprezentuje się także wiele firm okołorolniczych, bo z nimi współpracujemy. Jest wiele spraw ściśle rolniczych, które próbujemy rozwiązywać, dowiadywać się jak najwięcej i przekazywać te ważne informacje naszym członkom, jak np. ostatnio bardzo głośna sprawa dzierzawy ziemi Skarbu Państwa: grunty mają zostać uwolnione i trafić do rolników indywidualnych. Dzięki pracownikom Krajowego Ośrodka Wsparcia Rolnictwa już w zeszłym roku mieliśmy spotkania informacyjne na temat zasad przeprowadzania tych przetargów i wymogów. Szkolenia, które oferujemy, mają dla rolników sens, co widać po ich liczbie na naszych spotkaniach. Tworzymy dosyć zgraną dużą rodzinę, łączy nas przede wszystkim nasza praca, powołanie i zainteresowania.

Ilu członków liczy Związek Śląskich Rolników?

Jeśli chodzi o liczebność związku, jest to mniej więcej ok. 1000 gospodarstw. Nie notujemy spadku liczbowego członków, co roku są to tylko symboliczne korekty. U mnie w powiecie prudnickim jest nawet trochę więcej członków niż w zeszłym roku, czyli taki pozytywny trend. Związków rolniczych jest sporo, ale jakby zajrzeć głębiej, jak jest z przynależnością, z płaceniem składek, to Związek Rolników Śląskich jest najliczniejszą organizacją rolniczą w województwie opolskim. □

Bauern-Kalender verlost

In unserer Weihnachtsausgabe stellten wir den Kalender des Verbandes Schlesischer Bauern für das Jahr 2023 vor. Darin werden diesmal zwölf bekannte und weniger bekannte Schlesier vorgestellt. In unserem Gewinnspiel konnten Sie, liebe Leserinnen und Leser, einige Exemplare gewinnen. Den Bauern-Kalender 2023 erhalten: **Urszula Hantke, Edward Heinze, Dieter Morzinietz-Babel, Helmut Jelitto.**

Wir hatten auch für unsere online-Leser einige Bauernkalender und da zählen zu den Gewinnern: **Zenon Gałązka, Agnieszka Podlaska, Michael Ferber, Paweł Pawlita.**

Allen Teilnehmern danken wir sehr herzlich und den Gewinnern wünschen wir viel Spaß mit dem Kalender des Bauernverbandes.

Die Redaktion

Kalendarz rolników rozlosowany

W naszym świątecznym wydaniu przedstawiliśmy kalendarz Związku Śląskich Rolników na rok 2023. Tym razem prezentowanych jest w nim dwunastu znanych i mniej znanych Ślązaków. Wy, drodzy Czytelnicy, mogliście wygrać kilka egzemplarzy. Kalendarz rolników na rok 2023 otrzymają: **Urszula Hantke, Edward Heinze, Dieter Morzinietz-Babel, Helmut Jelitto.**

Także dla naszych internetowych Czytelników przygotowaliśmy kilka egzemplarzy i zwycięzcami są: **Zenon Gałązka, Agnieszka Podlaska, Michał Ferber, Paweł Pawlita.**

Wszystkim uczestnikom bardzo dziękujemy, a zwycięzcom życzymy dobrej zabawy z kalendarzem Związku Śląskich Rolników.

Redakcja





Allenstein (Olsztyn): Aus den Anfängen der Burg

Mühlsteine und Lochgefängnisse

Noch im vergangenen Jahr war das Institut für Geografie und Raumplanung der Polnischen Akademie der Wissenschaften mit der zweiten Auflage des Projekts „millPOLstone“ zu Gast in Allenstein. Die interdisziplinäre Werkstatt zu „Mühlsteinen in Kirchen in Ermland und Masuren“ führte die Teilnehmer zur kleinsten Kirchengemeinde des Erzbistums Ermland – und in die Tiefen der Allensteiner Burg.

Vielfältige Fragen zu Mühlsteinen, die in den Tiefländern des südlichen Ostseeraums in Kirchenmauern, aber auch in die Grundmauer der Allensteiner Burg unterhalb des Turms eingemauert wurden, warfen die Referate aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Gebieten am ersten Tag der Werkstatt auf. Symbolik, Herkunft, Material, aber auch der Erhalt der Mühlsteine als kulturelles Erbe wurden beleuchtet.

Unterwegs zu hohen Kirchen...

Es war nur eine Auswahl der interessantesten Orte, die auf einer Exkursion am zweiten Tag der Werkstatt besichtigt werden konnten. Unter anderem ging es dabei in die kleinste und älteste Gemeinde im Erzbistum Ermland, nämlich zur Kirche St. Martin in Elditten (św. Marcina w Eldytach), in deren Mauern Mühlsteine zu finden sind. Bei manchen Gebäuden auf dem Ausflug wurden sie waagrecht, bei anderen senkrecht eingemauert; manchmal waren es nur Bruchstücke, aber immer waren sie bereits sehr abgenutzt oder zerbrochen.

„Die Bedeutung der Steine zeigt sich darin, dass sie trotz ihrer Schwere transportiert und genutzt wurden. Ein Mühlstein war aber auch so wertvoll, dass er nur für eine Mauer eingesetzt wurde, wenn er völlig unbrauchbar zum Mahlen geworden war“, erklärte Dr. Dariusz Brykała, der Organisator der Veranstaltung, den Zustand der Steine. Das gilt auch für den Mühlstein in der Grundmauer der Allensteiner Burg, der deutlich fühlbare Abnutzungsspuren aus der Zeit aufweist, bevor er ganz zerbrach. Wobei laut dem Architekten und Kenner der Allensteiner Burg, Jacek Strużyński, die Frage noch offen ist, ob es nur Reste eines Steins sind, der halbiert wurde, oder doch zwei verschiedene Steine.



Noch guter Dinge vor dem Gang ins Lochgefängnis: Die Teilnehmer der Werkstatt mit einer Baba Pruska

Unter anderem ging es in die kleinste und älteste Gemeinde im Erzbistum Ermland, nämlich zur Kirche St. Martin in Elditten.

...und in ein Lochgefängnis

Um das Objekt an Ort und Stelle zu besichtigen, stiegen die Teilnehmer der Werkstatt in kleinen Gruppen in die Tiefen des Lochgefängnisses, das nur über einen separaten Eingang vom Hof der Burg zu erreichen und für „normale“ Besucher nicht zugänglich ist. Dieser Raum ist, wie auch andere Spuren zeigen, einer der ältesten der gesamten Allensteiner Burg. Laut Jacek Strużyński sei der Mühlstein damals direkt eingemauert worden – oberhalb des eigentlichen Lochs. Das bedeute aber, so die Folgerung von Rafał Bętkowski vom Museum der Moderne in Allenstein, dass der Bau der Burg nicht von Null begann, sondern es einen Vorgängerbau, vielleicht eine Holz-Erd-Festung, gegeben hat. „Und es muss schon eine Mühle an der Alle existiert haben“, ergänzte Bętkowski. „Das kann eine Wehrmühle gewesen sein, aber auf jeden Fall taucht sie in der Lokationsurkunde auf.“

In einer anderen Frage zum Mühlstein erlebten die Teilnehmer der

Werkstatt jedoch eine Enttäuschung. Aufgrund seiner dunklen Farbe stand zur Debatte, der Stein könnte vulkanisch und von weit her, nämlich aus Andernach am Rhein, in die Region transportiert worden sein.

„Der Stein ist nur wegen der Patina der Jahrhunderte so dunkel. Es handelt sich dabei um einen grobkristallinen Granit finnischen Ursprungs, der hier als Findling typisch auftritt“, lautete das Urteil des Geologen Dr. Piotr Czuba von der Universität Łódź, der damit dieser lebhaften und interessanten Geschichte den Wind aus den Segeln nahm.

Olsztyn (Allenstein): Z początków istnienia zamku – Kamienie młyńskie i więzienne lochy

Jeszcze w minionym roku Instytut Geografii i Planowania Przestrzennego PAN gościł w Olsztynie z drugą edycją projektu „millPOLstone”. Interdyscyplinarne warsztaty na temat „kamieni młyńskich w kościołach Warmii i Mazur” zaprowadziły uczestników do najmniejszej parafii archidiecezji warmińskiej – i w głąb zamku w Olsztynie.

Różnorodne pytania dotyczące kamieni młyńskich, wmurowanych w mury kościelne na nizinach południowego regionu Morza Bałtyckiego, ale także w ścianę fundamentową zamku w Olsztynie pod wieżą, wzbudziły prezentacje z różnych dziedzin naukowych w pierwszym dniu warsztatów.

Naświetlono symbolikę, pochodzenie, materiał, ale także kwestię zachowania kamieni młyńskich jako dziedzictwa kulturowego.

W drodze do wysokich kościołów...

Był to jedynie wybór najciekawszych miejsc, które można było odwiedzić na wycieczkę w drugim dniu warsztatów. Wiodła ona m.in. do najmniejszej i najstarszej parafii w archidiecezji warmińskiej, a mianowicie do kościoła św. Marcina w Eldytach (Elditten), w którego murach można znaleźć kamienie młyńskie. W niektórych budynkach położonych na trasie wycieczki były one ustawione poziomo, w innych pionowo; czasem były to tylko fragmenty, ale zawsze były już bardzo zużyte lub pokruszone.

– O znaczeniu kamieni świadczy fakt, że mimo ich ciężaru były one transportowane i używane. Ale kamień młyński był też na tyle cenny, że dopiero wtedy, gdy stał się zupełnie nieprzydatny do mielenia, przeznaczano go na ścianę – objaśniał stan kamieni dr Dariusz Brykała, organizator wydarzenia. Dotyczy to również kamienia młyńskiego w ścianie fundamentowej zamku w Olsztynie, który wyraźnie wykazuje namacalne ślady zużycia z czasów, zanim się całkowicie nie pokruszył. Według Jacka Strużyńskiego, architekta i znawcy olsztyńskiego zamku, wciąż otwarta pozostaje kwestia, czy są to tylko pozostałości kamienia przeciętego na pół, czy też dwa różne kamienie.



Rafał Bętkowski (links) und Jacek Strużyński am Mühlstein Fotos: Uwe Hahnkamp

... i do więziennego lochu

Aby obejrzeć obiekt na miejscu, uczestnicy warsztatów zeszli w małych grupach w głąb więziennego lochu, do którego można się dostać tylko osobnym wejściem z dziedzińca zamkowego i który nie jest dostępny dla „normalnych” zwiedzających. Pomieszczenie to, na co wskazują również inne ślady, jest jednym z najstarszych w całym zamku w Olsztynie. Według Jacka Strużyńskiego kamień młyński został zamurowany bezpośrednio nad właściwym otworem. Zdaniem Rafała Bętkowskiego z olsztyńskiego Muzeum Sztuki Nowoczesnej oznacza to jednak, że budowy zamku nie rozpoczęto od zera, lecz że istniała wcześniejsza budowla, być może drewniana twierdza ziemna. – A nad Łyną musiał już być młyn – dodał Bętkowski. – Być może był to młyn z jazem, ale w każdym razie pojawia się on w akcie lokacyjnym.

W kolejnej kwestii dotyczącej kamienia młyńskiego uczestnicy warsztatów przeżyli jednak rozczarowanie. Ze względu na ciemną barwę dyskutowano, że kamień mógł być wulkaniczny i przetransportowany do tego regionu z daleka, a mianowicie z Andernach nad Renem. – Kamień jest tak ciemny tylko z powodu patyny wieków. Jest to grubokrystaliczny granit pochodzenia fińskiego, który typowo występuje tu w postaci głazu narutowego – tak brzmiał werdykt geologa dr. Piotra Czubi z Uniwersytetu Łódzkiego, który tym samym pozbawił wiatru w żagle tej żywej i ciekawej historii. Uwe Hahnkamp

Frankfurt an der Oder / Danzig (Gdańsk): Cornelia Pieper übernimmt Vorstandsvorsitz der Deutsch-Polnischen Wissenschaftsstiftung

„Wichtige Pfeiler für einen intensiven Austausch“

Die Deutsche Generalkonsulin in Danzig, Cornelia Pieper, wurde zur neuen Vorstandsvorsitzenden der in Frankfurt (Oder) ansässigen Deutsch-Polnischen Wissenschaftsstiftung (DPWS) ernannt. Sie tritt damit die Nachfolge von Rita Süßmuth an, die diese Funktion seit 2008 innehatte. Stellvertretender Vorsitzender ist der Krakauer Historiker Jan Rydel.

Die CDU-Politikerin und ehemalige Präsidentin des Deutschen Bundestages, Rita Süßmuth, betonte anlässlich des Wechsels an der Spitze der DPWS: „Die Verständigung und Zusammenarbeit unserer beiden Länder ist mir seit Langem ein besonders wichtiges Anliegen. Nach den Schrecken des 20. Jahrhunderts haben sich diese Beziehungen erstaunlich positiv entwickelt, vor allem seit der friedlichen Revolution von 1989. Heute sind Polen und Deutschland sehr enge Partner – nicht nur im wirtschaftlichen, sondern vor allem auch im wissenschaftlichen Austausch zwischen den Menschen. Wir haben nach wie vor ein großes ungenutztes Potenzial, das wir dankbar nutzen sollten für unsere Partnerschaft in Solidarität. Dazu leistet die DPWS mit

„Die DPWS wird auch künftig Projekte fördern, die das gegenseitige Verständnis stärken.“

ihren Förderprogrammen einen wichtigen Beitrag. Dank der Forschungsprojekte gewinnen wir neue Erkenntnisse über wichtige Zukunftsthemen in den deutsch-polnischen Beziehungen und können zugleich die gemeinsame Geschichte aufarbeiten. Ein gutes Beispiel dafür sind die Sonderausschreibungen zur Kommunikation im bilateralen Verhältnis, zur deutschen Besatzung Polens



Rita Süßmuth (links) und Cornelia Pieper Foto: DPWS

1939 bis 1945 und zur Erinnerungskultur seit 1989.“

Die neue DPWS-Vorstandsvorsitzende Cornelia Pieper engagiert sich seit etlichen Jahren auf diesem Feld. Unter anderem war sie von 2009 bis 2013 Koordinatorin der Bundesregierung für die deutsch-polnische zwischengesellschaftliche und grenznahe Zusammenarbeit. Als solche gehörte sie, gemeinsam mit dem damaligen polnischen Beauftragten für den internationalen Dialog,

Władysław Bartoszewski, bereits dem Kuratorium der Wissenschaftsstiftung an. Im Deutschen Bundestag war sie von 1999 bis 2009 im Ausschuss für Bildung, Wissenschaft und Technikfolgenabschätzung und dessen Vorsitzende von 2008 bis 2009. Ab 2009 übernahm sie die Aufgaben der Staatsministerin im Auswärtigen Amt mit dem besonderen Bereich der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik.

„Die wissenschaftliche Kooperation und die Kulturarbeit sind wichtige Pfeiler für einen intensiven Austausch zwischen Polen und Deutschland. Schon Einstein meinte, wichtiger als Wissen sei Fantasie, denn ersteres ist begrenzt. Deshalb möchte ich unsere Fantasie für neue innovative Themenfelder und den Austausch von Wissenschaftlern anregen. Die Deutsch-Polnische Wissenschaftsstiftung wird auch künftig Projekte fördern, die das gegenseitige Verständnis sowie die grenzüberschreitende Partnerschaft stärken und darüber hinaus Impulse für die europäische Zusammenarbeit geben. Einen zusätzlichen

Wert stellt für mich die Kooperation mit weiteren europäischen Ländern dar, insbesondere mit Frankreich im Rahmen des Weimarer Dreiecks sowie mit Partnern aus der Ukraine“, so Cornelia Pieper.

Die DPWS fördert seit 2008 deutsch-polnische wissenschaftliche Vorhaben, vornehmlich Forschungsprojekte und wissenschaftliche Veranstaltungen, in den Geistes- und Sozialwissenschaften. Das Stiftungskapital stammt von den Regierungen Deutschlands und Polens; auch das Land Brandenburg gehört zu den Stiftern. Alle Stiftungsgremien sind binational besetzt.

Seit Beginn ihrer Tätigkeit hat die Stiftung etwa 420 deutsch-polnische Projekte mit über zwölf Millionen Euro unterstützt. Zusätzliche Mittel beider Regierungen von jeweils 300.000 Euro ermöglichen ihr jetzt die Förderung zweier Großprojekte zur Erforschung der deutschen und polnischen Erinnerungskultur seit 1989 und der deutschen Besatzung Polens im Zweiten Weltkrieg.

DPWS/ln

Woche im DFK

Weihnachtskonzert in Beuthen-Roßberg



nevalsball für Kinder und Eltern statt. Leitung: Małgorzata Urlich-Kornacka. Anmelden kann man sich bei der E-Mail-Adresse unter biuro@ntks.pl

Ausflug zum Skifahren

Am 21. Januar veranstaltet der DFK Deschowitz einen Ausflug zum Skifahren nach Grunwald (Zieleniec). Die Teilnahme kostet 175 Złoty. Im Preis enthalten sind die Busfahrt und ein Skipass für sieben Stunden. Vor Ort besteht die Möglichkeit, die nötige Ski-Ausrüstung auszuleihen. Man kann auch einen Skitrainer bestellen. Anmeldung unter der Telefonnummer 609440468.

Schlagerparty

Der DFK Schlesien lädt am 21. Januar zur 3. Langendorfer Schlagerparty ein, die in der Sporthalle in Langendorf stattfinden wird. Es treten auf: Die Zwillingsherzen Claudia und Carmen, Sonja Christin, Gabriela, Capitain Freddy und Piotr Feszter. Mehr dazu unter www.dfk Schlesien.pl

Karneval bei der DSKG

Bald fängt wieder die fünfte Jahreszeit an: der Karneval und die Deutsche Sozial-Kulturelle Gesellschaft in Breslau sind bereit. Für die Kinder hat der DSKG zwei Veranstaltungen im Angebot. Am 27. Januar findet ab 16 Uhr ein Workshop zum Thema „Vorbereitung zum Karnevalsball“ statt. Zusammen mit der Leiterin Małgorzata Urlich-Kornacka werden die Kinder Karnevalsmasken basteln. Und die kommen auch zum Einsatz, und zwar am 27. Januar. Da findet von 16 bis 18:30 Uhr der Kar-

Weiberfastnacht in Kupp

Am 11. Februar veranstaltet der DFK Kupp zum 13. Mal die Weiberfastnacht. Die Party steigt im Dorfkub in Kupp um 19 Uhr in einer reinen Frauengesellschaft. Verkleidung erwünscht. Anmelden kann man sich bei Maria Koschny unter der Telefonnummer 885689320 oder bei Katrin Koschny unter der Telefonnummer 793615579. Gute Stimmung garantiert. Die Anzahl der Plätze ist begrenzt. *adur*

Zespoły: Rok 2022 minął pod hasłem warsztatów i szkoleń dla grup artystycznych

Bezcenne lekcje

Miniony rok był intensywnym czasem dla zespołów artystycznych mniejszości niemieckiej. Po pandemii, która mocno ograniczyła ich działalność, nastąpił prawdziwy wysyp wydarzeń kulturalnych, również dzięki Towarzystwu Społeczno-Kulturalnemu Niemców na Śląsku Opolskim.

Dla wielu zespołów rok 2022 był tym, w którym znowu mogły pokazać się na scenie. A TSKN zorganizował dla grup i ich prowadzących wiele warsztatów i seminariów. – Odbłyły się warsztaty dla opiekunów grup śpiewających, seminarium dla dyrygentów chórów, seminarium dla dyrygentów orkiestr dętych oraz II Warsztaty Instrumentów Dętych Błasanych – wylicza Paulina Wałaszek z TSKN. Na te przedsięwzięcia TSKN uzyskał wsparcie strony niemieckiej, czyli Ministerstwa Spraw Wewnętrznych i Ojczyzny. Z kolei Ministerstwo Spraw Wewnętrznych i Administracji RP wsparło przede wszystkim dotacje na instrumenty, akcesoria, pulpity, sprzęt nagłośnieniowy, stroje czy również zatrudnienie instruktorów. – Dotacje przeznaczone były również na koszty transportu na koncerty naszych grup, dzięki czemu zespoły miały możliwość występów w wielu miejscach naszego województwa, kraju oraz za granicą – dodaje Paulina Wałaszek.



Po raz drugi TSKN zorganizował Warsztaty Instrumentów Dętych Błasanych.

Foto: TSKN

Fantastyczne przeżycie

Zespoły mniejszości niemieckiej mogły pracować ze znakomitymi polskimi i niemieckimi muzykami oraz wykładowcami, m.in. z Christianem-Friedrichem Dallmannem, profesorem Uniwersytetu der Künste w Berlinie, czy z Sebastianem Perłowskim, dyrygentem takich orkiestr jak Sevilla Symphony Orchestra czy Sinfonia Varsovia. Dla Iwony Preusner, uczestniczki warsztatów, były to niezapomniane przeżycia. – Spotkanie z ludźmi o tak bogatym doświadczeniu, takich umiejętnościach jest czymś fantastycznym. Nauczyłam się wielu rzeczy, przede wszystkim jak zachęcić dzieci do śpiewania, jak wydobyć z nich głos, nawet jeśli w siebie do końca nie wierzą, jak rozśpiewać grupę, jak wydobyć wysokie i niskie dźwięki, emisji głosu, mogłabym tak wyliczać bez końca. Za każdym razem

kiedy mam szansę, biorę udział w takich warsztatach, bo to są bezcenne lekcje – podkreśla Iwona Preusner, która w Łączniku prowadzi zespół dziecięcy i chór międzypokoleniowy.

Jedna orkiestra

W tym roku TSKN planuje zorganizować Schlesische Blasmusiktage. W ramach przedsięwzięcia mają się odbyć warsztaty. – Chcielibyśmy stworzyć jedną wielką orkiestrę z muzyków wszystkich naszych orkiestr. Warsztaty zostałyby podsumowane koncertem. W planach jest też powrót do organizowania warsztatów bożonarodzeniowych dla grup śpiewających i chórów. Takowe odbyły się już w 2019 r., ale pandemia pokrzyżowała kontynuowanie tych szkoleń. Mam nadzieję, że ten rok będzie sprzyjał naszym planom – mówi Paulina Wałaszek. *Anna Durecka*

Vergessenes Erbe

Waldau: Obelisk zu Ehren der Tochter von Georg III. von Brieg

Der älteste säkulare Denkmal Schlesiens

Waldau (heute Ulesie) ist ein Dorf in der Nähe von Liegnitz. In der Ortschaft befindet sich das älteste säkulare Denkmal Schlesiens. Es ist die sog. Tränensäule (Kolumna łez), die Georg III. von Brieg errichten ließ.

Georg III. war der älteste Sohn des Brieger Herzogs Johann Christian und dessen erster Frau Dorothea Sybille. Zwischen 1637–1639 war Georg III. Stadthalter von Brieg, danach bis 1653 war er in gemeinschaftlicher Regentschaft mit seinen Brüdern Ludwig und Christian Herzog von Brieg. Nach der Erbteilung fiel Brieg an Georg III. Zwischen 1663–1664 war er außerdem Herzog von Liegnitz. Am 23. Februar 1638 heiratete Georg in Bernstadt Sophie Katharina, seine Großcousine. Aus dieser Ehe stammte Georgs einzige Tochter Dorothea Elisabeth.

Sie wiederum heiratete am 13. Oktober 1663 Fürst Heinrich von Nassau-Dillenburg. Ein Jahr später verließ Dorothea Schlesien, um mit ihrem Ehemann in Dillenburg zu leben.

Die Trauer ihres Vaters wegen dieses Umzugs muss groß gewesen sein. Noch



Georg III. war der älteste Sohn des Brieger Herzogs Johann Christian

Quelle: Wikipedia

im selben Jahr ließ er die Tränensäule errichten. Auf dem Obelisk befindet sich eine Inschrift in Latein, die die Passanten zur Nachdenklichkeit auffordert an dem Ort, an dem Dorothea Elisabeth Tränen wegen des Umzugs vergoss.

Das Objekt wurde schon im 19. Jahrhundert als bedeutend eingestuft und auf den Landkarten eingetragen. 1858 wurde es vom Geschichts- und Altertumsverein für die Stadt und das Fürstentum Liegnitz erneuert. Der Verein



Die Tränensäule befand sich ursprünglich an der Einfahrt ins Dorf. Nach der Renovierung wurde der Obelisk im Zentrum des Dorfes aufgestellt.

trug unter anderem auch zur Rettung eines Portal an der heutigen ul. Piekarska in Liegnitz sowie des Liegnitzer Mietshauses „Haus zum Wachtelkorb“ mit dem historischen Sgraffito bei. Das größte Verdienst des Vereins und sei-



Quelle: Gemeindefam Arnsdorf

Das Abbild der Säule befindet sich im Wappen der Gemeinde Arnsdorf (Milkowice).

nes Vorsitzenden Richard Hahn war die Gründung des Niederschlesischen Museums im Jahr 1911. Leider sind seine Sammlungen komplett zerstört worden, nachdem die Rote Armee 1945 in Liegnitz einmarschiert ist.

Die Tränensäule befand sich ursprünglich an der Landstraße bei der Einfahrt ins Dorf. Nach der Renovierung wurde der Obelisk ins Zentrum des Dorfes aufgestellt. 1955 fanden die bis dato letzten Renovierungsarbeiten statt. Das Abbild der Säule befindet sich im Wappen der Gemeinde Arnsdorf (Milkowice).

Anna Durecka

Bischofsvikar
Dr. Peter Tarlinski



15.01.2023
2. Sonntag
im Jahreskreis –
Lesejahr A

1. Lesung: Jes 49,3,5-6
2. Lesung: 1 Kor 1,1-3
Evangelium: Joh 1,29-34

Sowohl am vergangenen Sonntag der Taufe des Herrn als auch am zweiten Sonntag im Jahreskreis stehen Jesus und Johannes der Täufer im Mittelpunkt. In dem ausgewählten Abschnitt aus dem Evangelium nach Johannes begegnen wir einem Zeitzeugen. Dieser sagt über Jesus: „Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt! Ich sah, dass der Geist vom Himmel herabkam,

Wort zum Sonntag

wie eine Taube und auf ihm blieb. Dieser ist der Sohn Gottes.“ Mit diesen Worten beschreibt Johannes der Täufer den Messias. Jesus ist es, der mit dem Heiligen Geist tauft. Er vergibt die Sünden und befreit zum Guten. Das Wasser der Taufe wird als wichtiges Zeichen der Reinheit und des Lebens beibehalten. Jedoch die Wiedergeburt bewirkt Gott selbst, indem er den Getauften in die Beziehung der Liebe mit sich aufnimmt. Jesus ist der Gerechte, den Gott zum Bund mit seinem Volk und zum Licht der Nationen gesandt hat. Durch Christus wird das Heil Gottes bis an das Ende der Erde angeboten.

In der vergangenen Woche wurde Papst Benedikt XVI. bestattet. Er war Oberhaupt der Katholischen Kirche fast

acht Jahre lang (2005–2013). In dieser Zeit verfasste er sein theologisches Werk „Jesus von Nazareth“, das in drei Bänden erschien. Der erste Band trägt den Untertitel „Von der Taufe im Jordan bis zur Verkörperung“. In ihm wurde die Botschaft hervorgehoben, dass Jesus der Sohn Gottes ist und mit seinem Vater wie dem Heiligen Geist zum Heil und Wohl der Menschen wirkt. Auf Jesus zu hören, seine Worte aufzunehmen und diese zu leben, ist die Einladung Gottes an die Menschheit.

Der christliche Glaube hatte für Josef Ratzinger große Bedeutung. Mit seinen Büchern „Einführung in das Christentum“, „Der Gott Jesu Christi“ oder

„Auf Christus schauen“ inspirierte er die Menschen über Jahrzehnte hinweg. In seinem Gespräch mit dem Journalisten Peter Seewald aus dem Jahr 1996 bekräftigt der zukünftige Papst: Zur Substanz des Katholischen „gehört, dass wir Christus als den lebendigen, fleischgewordenen, menschgewordenen Sohn Gottes anse-

„Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt!“

hen; dass wir von ihm her an Gott, den dreifaltigen Gott, glauben, der sich um den Menschen kümmert und Geschichte mit dem Menschen geschaffen hat.“ „Der Glaube gibt die Freude. Man kann ja heute gut sehen, wie eine gottleere Welt sich selbst immer mehr

verbraucht, wie sie eine ganz freudlose Welt geworden ist. Die große Freude kommt daher, dass es die große Liebe gibt. (...) Jesus sagt: Ich verkünde euch die gute Botschaft, eine große Freude, Gott ist da, ihr seid Geliebte, und das steht für immer fest.“

Das Kirchenjahr geht weiter. Das Leben nach der Bestattung seiner Heiligkeit Benedikt XVI. wurde ebenso fortgesetzt. Die Inhalte der christlich geprägten Zeit wie die Botschaften des verstorbenen Papstes weisen eindeutig auf Jesus, den Sohn Gottes, hin. In sein Leben wurden wir durch unsere Taufe aufgenommen, um mit ihm unsere Zukunft und die der Welt zu gestalten. Daran festzuhalten ist nicht nur für das Jahr 2023 sehr ratsam. □

Oppeln: Neujahrsempfang der SKGD

Jede Aktivität ist wichtig

Die SKGD lud Vertreter der Deutschen Minderheit am Montag, den 9. Januar zum traditionellen Neujahrstreffen ein. Es war eine Möglichkeit, das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen, es bot aber auch einen Ausblick auf das begonnene Jahr 2023.

„Hier treffen Kommunalpolitiker, die aus der deutschen Minderheit stammen oder die deutsche Minderheit in ihrer Tätigkeit unterstützen, zusammen. Wir Kommunalpolitiker brauchen die deutsche Minderheit und die deutsche Minderheit braucht uns, um auch die schwierigen Zeiten gemeinsam zu überstehen, wie wir sie jetzt haben, mit der Reduzierung der Unterrichtsstunden von Deutsch als Minderheitensprache“, sagt Łukasz Jastrzebski, Bürgermeister von Leschnitz. In seiner Gemeinde legte er die Finanzierung der zwei weggenommenen Stunden aus dem eigenen Haushalt dazu. „Hier bei diesem Treffen sehe ich, dass es nicht nur in meiner Gemeinde schwierig ist, die Finanzen und alle Angelegenheiten, die die Jahre 2022 und 2023 bringen, zu meistern. Wir sitzen alle im selben Boot“, so der Bürgermeister aus Leschnitz.

Die zwei fehlenden Deutschstunden sicherte auch Michael Golenia den Schülern in seiner Gemeinde Murau. „Im Jahr 2023 erwarten uns Bürgermeister weniger Geld und noch mehr Aufgaben, ich werde mich aber bemühen, weiterhin so viel wie möglich für die Bevölkerung zu machen“, sagt Michael Golenia und schaut mit Hoffnung in das Jahr 2023. „Die Preise im Bauwesen haben sich stabilisiert, vor drei Wochen hat Kohle, die die Gemeinden neuerdings verkaufen, noch um die 3000 zł gekostet. Die Angebote, die wir letzte Woche eingeholt haben, belaufen sich auf 2270 zł. Ich hoffe, auch die Inflation wird nicht mehr steigen“, sagt Golenia.

Rafał Bartek: „Bitte macht weiter und seid so frei, anderen, die sich engagieren, auf die Schulter zu klopfen und zu sagen, dass sie es gut machen.“

Rafał Kotarski, Bürgermeister von Landsberg, gehört nicht der Deutschen Minderheit an. Eine Zusatzstunde für Deutsch als Minderheitensprache sicherte er in seiner Gemeinde trotzdem. „Eine Stunde pro Woche ist viel zu wenig, um die Sprache anständig zu lernen. In meiner Gemeinde konnten wir uns finanziell leider nur eine Stunde pro Woche mehr leisten, aber wenigstens so viel konnte ich tun“, sagt der Bürgermeister von Landsberg.

Die Diskriminierung der Schüler, die Deutsch als Minderheitensprache lernen, war Leitthema aller Reden, die bei dem Empfang gehalten wurden. Rafał Bartek, Vorsitzender der SKGD, bedankte sich bei allen Aktivisten der Deutschen Minderheit für die Tätigkeit im Jahr 2022 und bat um weitere in den kommenden zwölf Monaten. „Jede Aktivität ist wichtig. Bitte macht weiter und seid so frei, anderen, die sich engagieren, auf die Schulter zu klopfen und zu sagen, dass sie es gut machen. Denn solche einfachen Worte der Er-



Die SKGD lud engagierte Vertreter der Deutschen Minderheit zum Neujahrstreffen ein.

Foto: Manuela Leibig

munterung, des Lobes geben uns Kraft zum Weitermachen. Sie fehlen uns aber so oft, sie fehlen auch mir“, gab Rafał Bartek offen zu. Seine Rede im Wortlaut finden Sie auf www.skgd.pl

Opole: Przyjęcie noworoczne TSKN – Każda aktywność jest ważna

Władze TSKN zaprosiły przedstawicieli mniejszości niemieckiej na tradycyjne przyjęcie noworoczne w poniedziałek 9 stycznia. Było ono okazją do podsumowania minionego roku, ale także próbą spojrzania na to, co czeka nas w roku 2023.

– Tu spotykają się lokalni politycy, którzy wywodzą się z mniejszości niemieckiej lub którzy wspierają mniejszość niemiecką w jej działaniach.

My, lokalni politycy, potrzebujemy mniejszości niemieckiej, a mniejszość niemiecka potrzebuje nas, aby wspólnie przejść przez trudne czasy, takie jak teraz, związane z ograniczeniem godzin nauczania języka niemieckiego jako języka mniejszości – mówi Łukasz Jastrzebski, burmistrz Leśnicy. W swojej gminie dołożył dwie zabrane godziny z własnego budżetu. – Tu, na tym spotkaniu widzę, że nie tylko w mojej gminie trudno jest ogarnąć finanse i wszystkie sprawy, które przyniosą lata 2022 i 2023. Wszyscy jesteśmy w tej samej łódce – stwierdził burmistrz Leśnicy.

Również Michał Golenia zabezpieczył dwie brakujące lekcje języka niemieckiego dla uczniów w swojej gminie Murów. – W 2023 r. czekają nas, bur-

mistrzów, mniejsze pieniądze i jeszcze więcej zadań, ale nadal będę się starał zrobić jak najwięcej dla mieszkańców – mówi Michał Golenia i z nadzieją patrzy na 2023 r. – Ceny w budownictwie ustabilizowały się, trzy tygodnie temu węgiel, który gminy niedawno zaczęły sprzedawać, kosztował jeszcze ok. 3000 zł. Oferty, które uzyskaliśmy w ubiegłym tygodniu, opiewają na 2270 zł. Mam nadzieję, że inflacja też przestanie rosnąć – mówi Golenia.

Rafał Kotarski, burmistrz Gorzowa Śląskiego, nie należy do mniejszości niemieckiej. Mimo to zabezpieczył w swojej gminie środki na dodatkową lekcję języka niemieckiego jako języka mniejszości. – Jedną godzinę tygodniowo to stanowczo za mało, by porządnie nauczyć się języka. W mojej gminie niestety finansowo mogliśmy sobie pozwolić tylko na jedną godzinę więcej w tygodniu, ale przynajmniej tyle mogłem zrobić – mówi burmistrz Gorzowa Śląskiego.

Dyskryminacja uczniów uczących się języka niemieckiego jako języka mniejszości była głównym tematem wszystkich przemówień wygłoszonych podczas przyjęcia. Rafał Bartek, przewodniczący TSKN, podziękował wszystkim działaczom mniejszości niemieckiej za działalność w 2022 r. i poprosił o więcej w nadchodzących dwunastu miesiącach. – Każda aktywność jest ważna. Proszę, kontynuujcie i nie krępcie się poklepać po ramieniu innych, którzy się angażują, i powiedzieć im, że dobrze robią. Bo takie proste słowa otuchy, pochwały, dają nam siłę do dalszego działania. Jakże często ich nam jednak brakuje, mnie też – przyznał otwarcie Rafał Bartek. Tekst jego wystąpienia można znaleźć na stronie www.skgd.pl.

Manuela Leibig

Kattowitz: Proskauer Echo gewinnt

Schlager-Jahreshit



Kurz vor der Ergebnisbegründung (v. l. n. r.): Jacek Swoboda, Nina Nocon (beide TVS), Toby aus München und das Proskauer Echo.

Quelle: Toby aus München

Ende Dezember fand in Kattowitz die Schlagerjahres-Hitparade des schlesischen TV-Senders TVS statt. Aus den Monatssiegern des vergangenen Jahres wurden nun die Jahressieger ermittelt.

Künstlerinnen und Künstler der deutschen Minderheit schnitten hierbei herausragend ab. Die Sängerin Karolina Trela belegte Platz 7 mit „Bo tak sie bawi Gorny Slusk“. Und am Ende blieben

im Künstlerfeld nur noch zwei Künstler übrig. Toby aus München wurde mit „Moje serce bije dla ciebie“ Vizemeister, das Proskauer Echo mit „Karuzela życia“ zum Schlager-Jahreshit 2022 gekürt. Die Freunde kennen sich ja schon lange: Vor rund 15 Jahren sangen sie schon gemeinsam das Duett „Sehnsucht nach Schlesien“. Spontan lud Toby das Proskauer Echo zur nächsten Ausgabe von „Schlesiens Größte Schlagergala“ ein, die am 16. Juli im Opperlner Amphitheater stattfinden wird. tt

Geschichte: Carl Stangen aus Ziegenhals im Visier internationaler Wissenschaft

Forschungen zum Lebenswerk des Tourismuspioniers

Der Gestalt von Carl Stangen (1833-1911) wurde am 23. Dezember 2022 ein Artikel im Wochenblatt gewidmet. Der Artikel enthielt Passagen aus dem Buch von Alina Dittmann Carl Stangen – Tourismuspionier und Schriftsteller. Der deutsche Thomas Cook, erschienen im Verlag Peter Lang [2017].

Alina Dittmann, ist Professorin der Staatlichen Akademie für angewandte Wissenschaften in Nysa/Neisse (Państwowa Akademia Nauk Stosowanych w Nysie). Seit 2020 arbeitet sie als Expertin im Bereich Histoire du tourisme au XIXe siècle im Projekt Reisen um die Erde /Tours du monde (TdM) der Universitäten Geneva/Genf, Côte d'Azur, Suisse italienne, Turin und der Universität Southern California.

Für das Jahr 2023 ist im Verlag Oficyna Wydawnicza PANS in Neisse eine polnischsprachige Buchpublikation über das Leben und Werk von Carl Stangen geplant.

Es ist erfreulich, dass der Tourismuspionier aus Ziegenhals (Glucholazy), der den All inclusive Urlaub und sogar die Gruppenreisen um die Erde schon im 19. Jahrhundert popularisierte, nicht in Vergessenheit gerät, sondern nach 2011 dank einer Reihe von Veröffentlichungen und Ausstellungen wiederentdeckt wurde.

Das Buch betrachtet das Lebenswerk des Reiseagenten und Schriftstellers Carl Stangen sowie seinen Beitrag zur Geschichte des Fremdenverkehrs und der Reiseliteratur. „Carl Stangen's Reise-Bureau“, oft als das „erste deutsche Reisebüro“ bezeichnet, trug zur Fundierung von Gesellschaftsreisen und Sonderfahrten bei und beeinflusste das Reiseverhalten der Europäer ähnlich wie die Tätigkeiten von Thomas Cook



Die polnische Fassung des Buches erscheint in diesem Jahr.

in Großbritannien, John und William Galignani in Frankreich sowie Karl Baedeker – dem Verleger der ersten modernen Reiseführer. Die Autorin untersucht die Anfänge der Tourismusgeschichte und analysiert die Ursachen des Umbruchs vom traditionellen zum modernen Reisen vor dem Hintergrund der gesellschaftlich-politischen und technologischen Prozesse der Gründerzeit und der Epoche des Wilhelminismus.

Das Wochenblatt wird über die weiteren Neuerscheinungen berichten.

Historia: Carl Stangen z Glucholaz tematem międzynarodowych badań – Nowe inicjatywy naukowe poświęcone pionierowi turystyki

23 grudnia 2022 r. „Wochenblatt.pl“ poświęcił dłuższy artykuł postaci Carla Stangena (1833–1911). Artykuł zawierał treści z książki dr hab. Aliny Dittmann „Carl Stangen – Tourismuspionier und Schriftsteller. Der deutsche

Thomas Cook” wydanej w wydawnictwie Peter Lang w 2017 r.

Za monografię o Carlu Stangenie Alina Dittmann, związana z Państwową Akademią Nauk Stosowanych w Nysie, wyróżniona została w roku 2018 przez Marszałka Województwa Opolskiego nagrodą „Professor Opoliensis”. W 2020 r. powołana została jako ekspert w obszarze historii turystyki w XIX w. w projekcie Uniwersytetu w Genewie, Uniwersytetu Côte d'Azur, Suisse italienne, Turyn i Uniwersytetu Południowej Kalifornii. Projekt dotyczy podróży dookoła świata i ich recepcji w literaturze i sztuce oraz wpływu na rozwój społeczeństw.

Stangen to urodzony w Glucholazach pionier turystyki, który zasłynął jako organizator czasów all inclusive i grupowych podróży dookoła świata już w XIX w. Od roku 2011 jego dorobek jako współtwórcy nowoczesnej turystyki i pisarza zyskuje na popularności dzięki publikacjom i wystawom. Nazywany śląskim Thomasem Cookiem przedsiębiorca i pisarz wpłynął na sposób podróżowania i spędzania czasu wolnego przez Europejczyków. Stangen był od 1868 r. właścicielem biura podróży w Berlinie, często uznawanego za pierwsze biuro podróży transgranicznych i transkontynentalnych w Niemczech. Autorka książki przedstawiła: początki historii turystyki i analizę przyczyn przełomu między tradycyjnymi i współczesnymi formami podróżowania, procesy społeczno-polityczne i technologiczne okresu grynderskiego (Gründerzeit) i epoki wilhelmińskiej.

W roku 2023 w Oficynie Wydawniczej Państwowej Akademii Nauk Stosowanych w Nysie (PANS) ukaże się publikacja w języku polskim poświęcona życiu i twórczości Carla Stangena.

„Wochenblatt.pl” będzie informował o bieżących publikacjach. □

Werbung / Reklama

Usługi Pogrzebowe

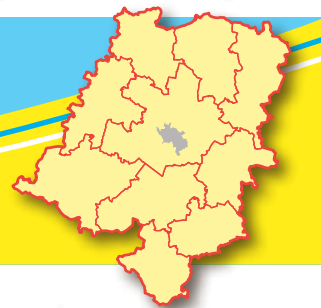
Sprowadzanie zmarłych z zagranicy
Załatwianie formalności
Opieka nad grobami

Machnik N.
Ozimek, Schodnia Nowa,
www.machnik.ozimek.pl
Tel./fax: (077) 46-52-456

Nowy punkt w Opolu
przy ul. Książąt Opolskich 32



Głos naszego samorządu



Harte Arbeit = Erfolg

Mit Zuzanna Donath-Kasiura, Vizemarschallin der Woiwodschaft Oppeln, sprach Krzysztof Świerc.

Wie war das vergangene Jahr für das Marschallamt der Woiwodschaft Oppeln?

Es war ein Jahr mit sehr intensiver Arbeit. Es wurden Dutzende von Projekten durchgeführt, darunter viele Investitionen in Krankenhäuser in der gesamten Woiwodschaft. Dazu gehörten die Renovierung des vermutlich jedem Lehrer bekannten Fortbildungszentrums Niewke sowie sehr wichtige Projekte im Bereich der Sozialpolitik, wie das gemeinsam mit der SKGD durchgeführte Projekt „Der Oppelner Senior“. Dies war auch das dritte Jahr unserer Dorfförderung, bei der jedes Dorf über einen Zeitraum von drei Jahren einen Zuschuss von 5.000 Złoty für eine ausgewählte Aktivität erhielt. So wurden Spielplätze angelegt, dringend benötigte Geräte, Unterstände oder Festtafeln angeschafft. Also das, was die jeweilige Dorfgemeinschaft brauchte. Außerdem haben wir ein Bürgerbudget eingeführt, mit dem unter anderem Ideen für Konzerte und Workshops finanziert werden können. Gleichzeitig subventionierten wir mit 1 Mio. Złoty die Renovierungen historischer Gebäude – vor allem Kirchen. 2022 war auch ein weiteres Jahr mit einer Rekordunterstützung für NGOs, d.h. Subventionen für Vereine in den Bereichen Sport, Kultur, Bildung, Multikulturalität und nationale Minderheiten.

Was konnte unter Ihrer Stabführung im Jahr 2022 von den zuvor aufgestellten Plänen verwirklicht werden?

Im Gesundheitsbereich war die Ausstattung von Krankenhäusern in der gesamten Woiwodschaft mit modernen, lebensrettenden Geräten, der Kauf von Krankenwagen der neuesten Generation und die Einführung eines dringend benötigten, innovativen Covid-Rehabilitationsprogramms am wichtigsten. Dank EU-Mitteln konnten bereits mehr als 1.500 Personen umfassend untersucht werden. Je nach ihren Bedürfnissen wurden sie zur orthopädischen Rehabilitation an das OCR in Friedland in Oberschlesien, zur pulmonologischen Rehabilitation an das SCM in Kupp und zur psychologischen Rehabilitation an das CTN in Moschen überwiesen. Ich möchte Menschen, die unter den Auswirkungen ihrer Covid-Erkrankung leiden, nachdrücklich ermutigen, die noch verfügbaren Rehabilitationsmaßnahmen unter häuslichen Bedingungen in Anspruch zu nehmen. Sie können das Formular auf der Website takdlazdrowia.opolskie.pl ausfüllen oder unter der Telefonnummer 77 42 74 784, -5, -6 anrufen.

Auch im Bereich der Bildung können Sie stolz auf sich sein...

Ich bin stolz auf die kontinuierlichen Investitionen in die berufliche Bildung und die verschiedenen Formen der Fortbildung und Unterstützung für Lehrer. Ende letzten Jahres haben wir zwei sehr wichtige Projekte zusammengefasst, die der Oppelner Berufsbildung für den Arbeitsmarkt gewidmet sind und einen Gesamtwert von über 66 Millionen Złoty haben. In Dutzenden von Schulen wurden Schulinformations- und Berufsberatungszentren eingerichtet. Wir haben Berufsausbildungslabors mit modernen Geräten ausgestattet, Tausende Schüler haben Bildungs- und Berufsberatung in Anspruch genommen und hatten die Möglichkeit, bezahlte Praktika zu absolvieren. Lehrkräfte haben an Berufsbildungsmaßnahmen und Kursen teilgenommen. Auf diese Weise

Zuzanna Donath-Kasiura: „Im Mittelpunkt unserer Aktivitäten steht immer der Mensch.“

vermitteln wir jungen Menschen die Art von Qualifikationen, die sie in die Lage versetzen, einen gut bezahlten Arbeitsplatz in unserer Region zu finden. Ein gemeinsamer Erfolg der deutschen Minderheit und der Woiwodschaftsselbstverwaltung ist die feierliche Eröffnung des Dokumentations- und Ausstellungszentrums der Deutschen in Polen, das seinen Sitz in der ul. Szpitalna hat. Es handelt sich um einen landesweit einzigartigen Ort, der zur Woiwodschaftsbibliothek gehört und an dem man auf sehr interessante und moderne Weise etwas über die Geschichte der in Polen lebenden Deutschen vom Beginn der Staatlichkeit bis heute erfahren kann.

Welche Probleme hatten Sie in den letzten 12 Monaten zu bewältigen?

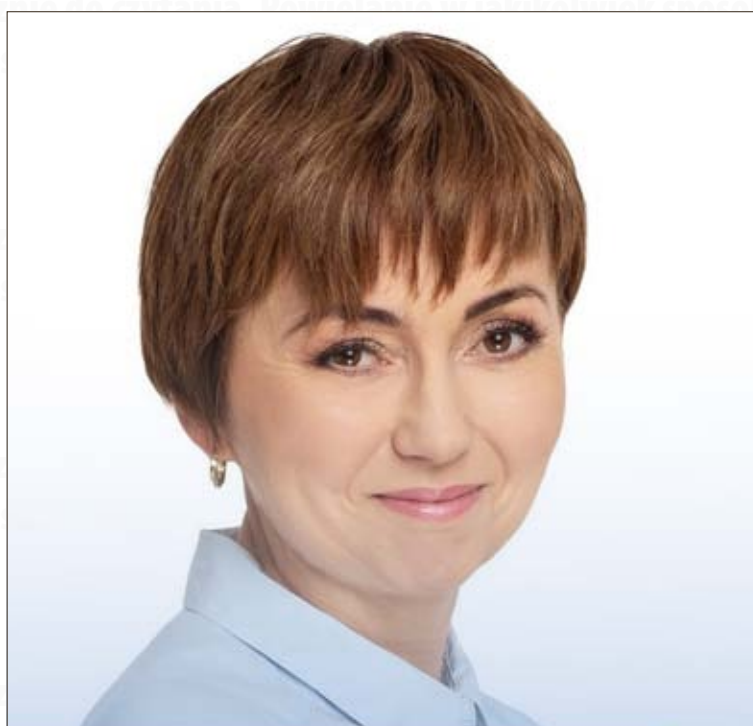
Am meisten schmerzt die Diskriminierung der Kinder der deutschen Minderheit, für die der Minister für Bildung und Wissenschaft in seiner Verordnung den Zugang zum Unterricht in der Minderheitensprache von drei auf eine Stunde reduziert hat. Dass den Kommunen ein Teil der Zuschüsse für den minderheitensprachlichen Deutschunterricht gestrichen wird, ist etwas, was in einem demokratischen Land nicht passieren darf und doch zur Tatsache geworden ist! Ein sehr großes Problem in unserer Woiwodschaft ist die unzureichende Anzahl von Ärzten in vielen Fachbereichen. Deshalb haben wir 2022 zum zweiten Mal Stipendien an Medizinstudentinnen vergeben, damit sie nach dem Studium ihre berufliche Tätigkeit in unserer Region aufnehmen können. Zudem hatten wir mit der Pandemie, dem Krieg in der Ukraine oder einer galoppierenden Inflation zu kämpfen, die alle Bereiche unseres Lebens betrafen und dabei auf Faktoren zurückzuführen waren, auf die wir keinen Einfluss hatten.

Wird dieses Jahr für Sie als Vizemarschallin schwieriger als das vorherige, ähnlich oder leichter?

Es wird sicherlich eine Zeit intensiver Arbeit sein. Ich habe gelernt, dass die einzige Konstante der ständige Wandel ist. Wir müssen klug und verantwortungsbewusst auf die sich verändernden Bedingungen reagieren, um sowohl die Entwicklung als auch die gesundheitliche Sicherheit der Menschen in unserer Region zu gewährleisten.

Welches sind die vorrangigen Themen, Investitionen und Vorhaben des Oppelner Marschallamtes für das laufende Jahr?

Im Mittelpunkt unserer Aktivitäten steht immer der Mensch. Wir müssen uns gemeinsam um unsere psychische Verfassung kümmern. Bei Kindern und Jugendlichen ist unser Ziel eine klug geplante und durchgeführte Schulbildung, die sie auf den Arbeitsmarkt vorbereiten soll. Erwachsenen wollen wir helfen, neue berufliche Qualifikationen zu erwerben. In jedem Alter sind ein gesunder Lebensstil und die Möglichkeit, den eigenen Leidenschaften und Interessen nachzugehen, wichtig, weshalb wir Rekordmittel zur Unterstützung der



Zuzanna Donath-Kasiura, Vizemarschallin der Woiwodschaft Oppeln

Foto: Archiv

Aktivitäten von Nichtregierungsorganisationen bereitstellen werden.

Im diesjährigen Haushalt der Woiwodschaft Oppeln sind über 46 Millionen Złoty für Investitionen in die Krankenhäuser vorgesehen, für die das Marschallamt zuständig ist. Bitte geben Sie zwei oder drei Ziele an, die mit diesem Geld erreicht werden sollen.

Unter anderem haben wir 10 Mio. Złoty für den Bau eines Zentrums für Kinder- und Jugendpsychiatrie in der St. Hedwig-Fachklinik in Oppeln bereitgestellt, um die Behandlung unter angenehmeren Bedingungen zu ermöglichen, sowie 6 Mio. Złoty für die Wiederbelebung des Schlosses, in dem das Rehabilitationszentrum in Lorzendorf untergebracht ist. Und für weitere 6 Mio. Złoty wollen wir die Lüftung im Krankenhausgebäude des Neurotherapie-zentrums in Moschen modernisieren.

Wyteżona praca = sukces

Z Zuzanną Donath-Kasiurą, wicemarszałek województwa opolskiego, rozmawia Krzysztof Świerc.

Jaki był miniony rok dla Urzędu Marszałkowskiego Województwa Opolskiego?

Był to rok wyteżonej, bardzo intensywnej pracy. Realizowanych było dziesiątki projektów, w tym wiele inwestycji w szpitalach na terenie całego województwa. Między innymi remont znanego chyba wszystkim nauczycielom Ośrodka Niwki czy też bardzo ważne projekty w obszarze polityki społecznej, np. realizowany wspólnie z TSKN „Opolski Senior”. Był to również trzeci rok Marszałkowskiej Inicjatywy Sołectkiej, dzięki której na przestrzeni trzech lat każde sołectwo otrzymało dotację w wysokości 5 tys. zł na realizację wybranego działania. W efekcie powstały place zabaw, zakupiono potrzebny sprzęt, wiaty czy stoły biesiadne. A zatem to, co społeczności wiejskiej było potrzebne. Realizowany był również Marszałkowski Budżet Obywatelski, który umożliwia sfinansowanie m.in. pomysłów na koncerty i warsztaty. Jednocześnie dofinansowaliśmy w kwocie

1 mln zł remonty zabytków – przede wszystkim w kościołach. 2022 był też kolejnym rokiem rekordowego wsparcia dla organizacji pozarządowych, czyli dofinansowania stowarzyszeń w obszarach: sportu, kultury, edukacji, wielokulturowości i mniejszości narodowych.

Co pod pani batutą udało się zrealizować w 2022 r. z wcześniej założonych planów?

W obszarze zdrowia najważniejsze było wyposażenie szpitali w całym województwie w nowoczesny, niezbędny sprzęt do ratowania życia oraz zakup najnowszej generacji karettek pogotowia i uruchomienie bardzo potrzebnego, innowacyjnego programu rehabilitacji pocovidowej. Dzięki wykorzystaniu funduszy unijnych już ponad 1500 osób zostało kompleksowo przebadanych. W zależności od potrzeb skierowane zostały na rehabilitację ortopedyczną w OCR w Korfantowie, pulmonologiczną w SCM w Kup i psychologię w CTN w Mosznej. Gorąco zachęcam osoby, które odczuwają skutki przebytej choroby covidowej, do skorzystania z dostępnej jeszcze rehabilitacji świadczonej w warunkach domowych – zgłosić się można, wypełniając formularz dostępny na stronie internetowej: takdlazdrowia.opolskie.pl lub dzwoniąc pod nr 77 42 74 784, -5, -6.

Także w obszarze edukacji ma pani czym się pochwalić...

Dumą napawa mnie stałe inwestowanie w szkolnictwo zawodowe oraz różne formy doskonalenia zawodowego i wsparcia dla nauczycieli. Pod koniec ubiegłego roku podsumowaliśmy dwa bardzo ważne projekty dedykowane opolskiemu szkolnictwu zawodowemu dla rynku pracy o łącznej wartości ponad 66 mln zł. W dziesiątkach szkół powstały Szkolne Punkty Informacji i Kariery. Wyposażyliśmy w nowoczesny sprzęt pracownie kształcenia zawodowego, tysiące uczniów skorzystało z doradztwa edukacyjno-zawodowego i miało możliwości odbycia płatnego stażu zawodowego. Nauczyciele uczestniczyli w szkoleniach i kursach zawodowych. W ten sposób zapewniamy młodzieży możliwości uzyskania takich kwalifikacji, jakie umożliwiają

znalezienie w naszym regionie dobrze płatnej pracy. Wspólnym sukcesem mniejszości niemieckiej i samorządu województwa było też i jest uroczyste otwarte Centrum Dokumentacyjno-Wystawiennicze Niemców w Polsce, które ma swoją siedzibę przy ulicy Szpitalnej. To unikalne w skali całego kraju miejsce będące częścią Wojewódzkiej Biblioteki Publicznej, w którym w bardzo ciekawy i nowoczesny sposób poznajemy dzieje Niemców żyjących w Polsce od początku państwowości po dzień dzisiejszy.

Z jakimi problemami musiała się pani borykać w minionych 12 miesiącach?

To, co najbardziej boli, to dyskryminacja dzieci mniejszości niemieckiej, którym minister edukacji i nauki w swoim rozporządzeniu ograniczył dostęp do nauki języka mniejszości z trzech do jednej godziny tygodniowo. Odebranie samorządom części subwencji na naukę języka mniejszości narodowej niemieckiej to działanie, które nie powinno się zdarzyć w demokratycznym kraju, a stało się faktem! Bardzo dużym problemem w naszym województwie jest niewystarczająca liczba lekarzy wielu specjalności. Dlatego w 2022 r. po raz drugi przyznaliśmy stypendia dla studentek i studentów kierunku lekarskiego, aby po zakończeniu studiów to w naszym województwie rozpoczęli swoją pracę zawodową. Musieliśmy również mierzyć się z pandemią, wojną na Ukrainie czy galopującą inflacją, które miały wpływ na każdą sferę naszego życia, ale wynikały z czynników od nas niezależnych.

Czy przyszedł rok będzie dla pani jako wicemarszałek trudniejszy od minionego, podobny, czy łatwiejszy?

Na pewno będzie to czas intensywnej pracy. Nauczyłam się, że jedyna stała rzecz to ciągła zmiana. Musimy mądrze i odpowiedzialnie reagować na zmieniające się warunki, tak aby zapewnić zarówno rozwój, jak i bezpieczeństwo zdrowotne mieszkańcom naszego regionu.

Jakie są priorytetowe sprawy, inwestycje, przedsięwzięcia dla opolskiego UM na bieżący rok?

W centrum naszych działań zawsze jest człowiek. Musimy wspólnie troszczyć się o naszą kondycję psychiczną. W przypadku dzieci i młodzieży naszym celem jest mądrze zaplanowana i realizowana edukacja, która dąży do przygotowania dla rynku pracy. Dorosłym chcemy pomagać w zdobywaniu nowych kwalifikacji zawodowych. W każdym wieku ważny jest zdrowy tryb życia i możliwość realizacji swoich pasji i zainteresowań, dlatego rekordowe środki przeznaczymy na wsparcie działań organizacji pozarządowych.

W przyszlórocznym budżecie województwa opolskiego na inwestycje w marszałkowskich szpitalach przeznaczono ponad 46 mln zł. Proszę podać dwa, trzy cele, które będą zrealizowane za te pieniądze.

Między innymi 10 mln zł przeznaczymy na budowę centrum psychiatrii dla dzieci i młodzieży przy Szpitalu Specjalistycznym im. św. Jadwigi w Opolu, aby móc leczyć w bardziej komfortowych warunkach, a 6 mln zł na rewitalizację pałacu, w którym mieści się Ośrodek Leczenia Odwykowego w Woskovich Małych. Natomiast za kolejne 6 mln zł chcemy zmodernizować wentylację w budynku szpitala Centrum Terapii Nerwicy w Mosznej. □



Zdrowie: Właściwości odżywcze rukoli

Odporność i vitalność

Rukola spokrewniona jest z rzodkiewką oraz chrzanem i coraz częściej wykorzystywana w kuchni jako dodatek do dań lub jako ich główny składnik. Warzywo to jest świetnym źródłem glukozytanolów, które są swoistą barierą przed nowotworami, sprawiając też, że ma intensywny smak.

Oprócz tego w składzie rukoli znajdziemy: wapń, magnez, żelazo, kwas foliowy czy karotenoidy, z czego luteina i zeaksantina mają dobroczynny wpływ na organizm. Zapobiegają bowiem powstawaniu zaćmy oraz zwyrodnieniu plamki żółtej. Warzywo to kryje w sobie także dużą zawartość aminokwasów, przez co wykazuje działanie bakteriobójcze, a do tego charakteryzuje się niewielką ilością kalorii, bo w jej 100 g jest ich tylko 25 i znikoma ilość tłuszczu. Dodatkowo zawiera też białko, węglowodany, wysoko wartościowe aminokwasy siarkowe, kwas alfa-linolenowy, chlorofil.

Warzywo na cały rok

Rukola to także spichlerz witamin – A, B, C, K, dzięki którym możliwe jest nie tylko wzmocnienie organizmu, ale także tonizacja i regeneracja wszystkich komórek organizmu. Warto wiedzieć, że rukola nie jest mocno wymagającym

Spożywanie rukoli to skuteczna profilaktyka, ponieważ warzywo to znacznie podnosi odporność organizmu.

warzywem, jeśli chodzi o uprawę. Można ją posiać w doniczce w warunkach domowych i dzięki temu cieszyć się jej smakiem przez cały rok. Na uwagę zasługuje też to, że w rukoli znajduje się żelazo, które w połączeniu z witaminą C staje się znacznie bardziej biodostępne. Dlatego warzywo to jest często elementem diety osób cierpiących na anemię. Do innych jego zalet należy na pewno wspieranie wszystkich procesów trawiennych, co nie tylko skutkuje zapo-



Rukolę można posiać w doniczce w warunkach domowych i dzięki temu cieszyć się jej smakiem przez cały rok.

bieganiem otyłości, ale również wspiera leczenie nieżyty czy wrzodów żołądka. Rukola jest także stosowana w jadłospisie tych, którzy narzekają na częstą zgagę, bóle brzucha czy wzdęcia jelit. Znajduje się w niej także cynk, który przyczynia się do wzmocnienia układu immunologicznego, a siarkowe aminokwasy mają działanie antywirusowe. Poza tym idealnie oczyszczają organizm z wszelkich toksyn. Co ciekawe, zastosowanie rukoli nie sprowadza się tylko do dań zimnych. Uwydatni ona smak

makaronów, a nawet sosów. Na przykład można użyć rukoli jako podstawowego składnika pesto, zastępując nią bazylię. Jednak nie ma to jak najprostsza sałatka na bazie rukoli.

Skuteczna profilaktyka

Ważną informacją jest też to, że spożywanie rukoli to skuteczna profilaktyka, ponieważ znacznie podnosi odporność organizmu i zapewnia mu vitalność. Rukola zawiera też potas, który reguluje pracę nerek i wydzielanie

insuliny. Z przeprowadzonych badań wynika też, że regularne spożywanie produktów zawierających glukozytanol, w które hojnie zaopatrzona jest rukola, znacznie obniża ryzyko zachorowania na nowotwór wewnętrznych narządów – trzustki, jelita grubego, prostaty czy płuc. Jak zatem przygotować rukolę? Przed każdym użyciem warzywo musi być dokładnie opłukane, ponieważ podczas uprawy mogło być spryskiwane szkodliwymi dla organizmu chemicznymi substancjami. Bardzo często można ją kupić pakowaną w plastikową torebkę, w takim wypadku należy jak najszybciej ją wyjąć. Po dłuższym czasie zaczynają się bowiem tworzyć mikrowarunki powodujące uwalnianie się bardzo szkodliwych substancji. A dobrym sposobem na skuteczne pozbycie się owych szkodliwych substancji z powierzchni liści jest ich opłukanie sokiem ze świeżych cytryn lub wodą z dodatkiem octu jabłkowego. Kończąc, dodam, że rukolę możemy połączyć z takimi warzywami jak pomidor, ogórek, czy też z mikssem innych gatunków sałat. Rukola dobrze smakuje także jako dodatek do dań mięsnych, pizzy czy składnik kanapki. Smacznego.

Karolina Świerc

PINNWAND

Gerüchte: Es war mal wieder soweit und das ZDF-„Traumschiff“ ist in See gestochen, diesmal auf die Bahamas. Mit an Bord



Foto: Presfotos

Kapitän Max Parger, gespielt von Schlager-sänger Florian Silbereisen. Doch zuletzt wurden Gerüchte laut, dass der Ex von Helene Fischer das Schiff vorzeitig verlassen könnte und das, obwohl er 2021 einen neuen Vertrag bis 2024 unterschrieben habe. Jetzt äußert sich sein Schauspiel-Kollege Daniel Morgenroth zu den Spekulationen. Er spielt seit 2019 den Staff-Kapitän Martin Grimm. „Ich hoffe, dass es noch eine Weile so geht und dass die Gerüchte falsch sind.“

Neujahrsgruß: Schöne Überraschung für die Fans von Roland Kaiser (70). Der Schlagerstar hat bei Instagram ein Familienbild mit zwei seiner drei Kinder geteilt. Gemeinsam mit Tochter Annalena und Sohn Jan posiert er zum Jahreswechsel in einer festlich dekorierten Location. Zu dem Silvester-Schnappschuss schreibt der Sänger: „Liebe Freundinnen und Freunde, wir wünschen Euch ein gesundes und glückliches Jahr 2023 – und den Spaß nicht vergessen. Euer Roland.“

Ausbildung: Schlager-Sängerin Michelle möchte sich beruflich weiterentwickeln und macht derzeit eine Ausbildung. Wie sie auf Instagram verraten hat, ist bei ihr zu Hause eine Hündin eingezogen, die besondere Aufmerksamkeit braucht. Maggy kommt von einer Organisation, die sich um Straßenhunde und Katzen aus Rumänien kümmert. „Sie ist jeden Tag aufgeweckter, die kleine. Ich mache gerade auch die Ausbildung zum Hundetrainer, um noch besser mit ihr arbeiten und sie verstehen zu können“, verrät Michelle auf Instagram.

Mutterliebe: Na, wenn diese Worte nicht unter die Haut gehen! Patricia Kelly hat bei Instagram einen süßen Schnappschuss



Foto: Homepage

von sich und ihrem Sohn gepostet und ihm ein paar sehr liebevolle Zeilen gewidmet. „Mein Mama-Herz schmilzt, wenn du mich bei meinen Konzerten und bei allem, was ich tue, unterstützt“, beginnt die Sängerin ihre süße Liebeserklärung. „Ich bin völlig begeistert über alles, was du bis jetzt erreicht hast und über die Pläne, die du in der Gegenwart und Zukunft hast. Ich liebe dich, Mama!“

Kinderwunsch: Aus seinem Kinderwunsch macht Sänger Norman Langen kein Geheimnis. Im Interview mit dem Magazin



Foto: Promipool

Schöne Woche verrät er, was er sich im Neujahr wünscht: „Ein Geschwisterchen für Emilio! Vermutlich wären wir längst schon zu viert, aber wegen der Pandemie waren wir ein wenig zurückhaltend.“ Seit 2016 ist Norman mit Ehefrau Verena verheiratet, gemeinsam haben sie den dreijährigen Sohn Emilio und der soll jetzt ein Geschwisterchen bekommen.

Erwachsen: Die beiden Söhne von Boris Becker sind mittlerweile erwachsen. Noah und Elias wurden nach der Scheidung von ihrer Mutter Barbara in Miami großgezogen. „Die Herausforderung war für mich, locker zu lassen, als sie erwachsen wurden. Ich bin eine Glücke, war lange extrem beschützend, weil ich das Muttersein mehr als alles andere liebe“, sagt Barbara zur Zeitschrift Bunte. Ihre Söhne sprechen in den höchsten Tönen von ihrem Zusammenhalt. „Unsere Verbindung ist so eng, dass es fast schon wieder witzig ist. Obwohl wir an verschiedenen Orten leben, machen wir oft ähnliche Sachen oder interessieren uns für die gleichen Dinge“, erzählt Noah.

Verlobung: Besser kann man wohl nicht ins neue Jahr starten. Jasmin Wagner überraschte ihre Fans mit tollen Neuigkeit: Sie ist verlobt! Das verrät sie mit einem Schnappschuss ihres Diamantringes auf Instagram. „Frohes neues YEAH!“, schreibt die deutsch-kroatische Popsängerin und fügt die Hashtags „Ich habe ja gesagt“, „stolze Mutter“ und „zukünftige Ehefrau“ hinzu. Für Jasmin Wagner wäre es nicht die erste Ehe. Die 42-Jährige war schon einmal mit dem Schweizer Unternehmer Frank Sippel verheiratet.

Comeback: Dieter Bohlen ist wieder da. Ab Samstag, 14. Januar 2023, 20:15 Uhr, geht er mit „Deutschland sucht den Superstar“



Foto: Promiflash

in die 20. Staffel. Die Rückkehr zu seiner Show bedeutet der Pop-Titan viel. „Ich bin ehrlich, ich hatte Gänsehaut am ersten Tag. DSDS und Supertalent, das sind ja meine Kinder, für die ich 18 Jahre lang wirklich alles getan habe. Wenn man da auf einmal gesagt bekommt, das machen jetzt andere – das hat mir damals schon wehgetan. Und genauso, wie es mir damals wehgetan hat aufzuhören, war es ein wahnsinnig schöner Tag, als ich erstmals wieder am Jurypult saß. Das hat mich wirklich sehr berührt“, so Bohlen.

adur

Glosse

Gardine

Wenn jemand sagt, er interessiert sich nicht für das Privatleben anderer Menschen, werde ich misstrauisch. Ich meine, wer interessiert sich nicht für seine Mitmenschen? Nur Psychopathen. Natürlich kann man es zu weit treiben. Ich hatte mal eine Nachbarin, die hat ihr Leben hinter der Küchengardine verbracht. Den ganzen Tag stand (oder saß) sie dort Wache. Nichts und niemand konnten ihrem scharfen Blick entkommen. Beim Vorbeigehen sah man immer eine leichte Bewegung der Gardine. Ein Zeichen, dass Rita wacht. Ich meine, es war schon praktisch. Wenn was los war, wusste Rita als erste Bescheid und teilte ihr Wissen gerne mit anderen. Doch irgendwie war man auch nervös, was falsch zu machen. Denn dann wusste es das ganze Dorf. Insofern war Rita auch Beschützerin jener, die ohne ihre Wachsamkeit vielleicht auf den falschen Weg geraten würden. Und anstatt in den Laden in die Kneipe abgelenkt zu werden. Als Rita starb, stand ihr Haus leer. Immer wenn ich an ihr vorbeiging, wurde ich traurig, dass sich die Gardine nicht mehr bewegt.

Anna Durecka

Karolin Łunaczi

Dzisiaj mi tak jakos przyszło na temat tygo, co to kobiety mająm we szrankach abo czygo nie mająm. A jak czygojs nie mająm, to przeca wartko trza kupić abo? A niejedna se myśli no!przód po co, a potom i tak se kúnči na tym, że zawsze na coś tam se przidoł...

I co potom z tym wszystkim? Szrank wyjnksi co by to pomieścił? Abo... oddać trocham, a potom szkoda? No właśnie, nie wiadomo co lepszy. No!lepszy to chyba oddać komuś, co potom se wyj i widzi, że ktoś to łobykoł, żeby aż tak tynskno nie było. A no!lepszy je to, że jak se tygo nie oddoł, to nie je potrzebny, ale jak

już se oddoł... to potom dycki by se przidoł. I co potom? Internet, sklepy, zakupy, a no!lepiej taky, kaj to idzie kupić używany rzeczy za dobry pini-undzy i we dobryj jakości. Niby nowi, a jednak ni. A już nie wspomnūm o tym, że idzie nierolż kupić nowy, a potom zają oddać. I nie goldejcie, że żejście tak jeszcze nigdy nie zrobiyli? Ani rolż? W to nie wierzam. Żeby było wesoło, to joł rozmaitych historii se już nasłuchałach, nawet koleżanka co to podklejoł taśma w kolorze podeszwy, żeby szczewiki oblyc rolż, a potom oddać. To Ci dopiyo heca! Idzie? Idzie. Ni, ni... jeszcze nie próbowałach. Tym barzi, że joł

ewidentnie szpocam szczewiki, to by przeca zarolż było widać, no i przodki zgnynty, no chyba, że se jy łoblece, ale nie baje tajzić, to na jakolś randka do kina abo restauracji. To by se nadał! Nie wierzicie co sam piszam? Joł tyż nie wierzyłach, póki tygo nie obejrzałach na własny oczy. Potom uwierzyłach. To tak jak z niewiernym Tomaszem. A ludzie kombinowali i bandūm kombinować. A już no!gorzi jak chcūm przekombinować i wyjcie... robiūm rzeczy taky, co potom sami se w nich zamiyszaļūm. Besto jak gołdaļūm – prandzi czy nieskorzy to wszystko wylejzie i tak, a potom moge już być za nieskoro. Ale... za

moc rzeczy we szranku nigdy niy ma – to pamiyntejcie, a jak kupicie we angebolcie – jak już kedyjs nierolż pisałach, to nie boli aże tak i nawet jak by miało yno poleżeć to... jest! A to już je coś. Joł sama wiam, jak zacznūm se zastanawiać czy kupić czy ni, to znaczy, że lepij nie kupić, bo potom polezi i polecie.

A jak se rano obudzam i pomyślam: „Czamu nie kupiylach?“, to znaczy, że... trza brać i to już! I to wtedy nieważny – czy we promocji czy bez – bele by było to, co chciałach. To jako? Kedy idziecie na zakupy abo kedy kupujecie nowi szrank? Poleku wiosna, trza zrobić już jakys porzūndki... □



**Porady: Umowa najmu pod działalność gospodarczą w Niemczech**

Musisz o tym wiedzieć

Wielu rzemieślników wynajmuje swoje pomieszczenia biurowe. Z jakimi kosztami operacyjnymi muszą się liczyć? Jakie zasady obowiązują przy podwyższeniu czynszu w Niemczech? Te kwestie reguluje umowa najmu pod działalność gospodarczą (niem. Gewerbemietvertrag).

Rosnące ceny za gaz i prąd mocno obciążają rzemieślników w Niemczech. Wielu z nich wynajmuje swój warsztat, salon czy biuro od niemieckich właścicieli. Już teraz wiedzą, że każdy kolejny rachunek za media będzie znacznie wyższy niż poprzedni. Rodzi się więc pytanie: do kiedy wynajmujący musi określić wysokość podwyżki i które koszty może faktycznie przerzucić na najemcę? W poszukiwaniu odpowiedzi warto zerknąć do umowy najmu pod działalność gospodarczą (niem. Gewerbemietvertrag), która odnosi się także do tych kwestii. Ponadto umowa zawiera najważniejsze informacje dotyczące okresu wypowiedzenia, klauzuli cenowej oraz ochrony przed konkurencją.

Jak jest tworzona umowa najmu pod działalność gospodarczą (niem. Gewerbemietvertrag)?

Z reguły umowa powstaje na podstawie wzoru umowy dostarczonej przez jedną ze stron. Najczęściej jest to wynajmujący. Zdarza się jednak, że to najemca (najczęściej taki, który regularnie wynajmuje pomieszczenia) formułuje swoje oczekiwania co do jej zapisów. Standaryzacja pozwala łatwiej zarządzać większą liczbą umów najmu, a co za tym idzie i kosztami.

Kto płaci za pośrednika w przypadku najmu pod działalność gospodarczą?

Kwestia opłaty pośrednika zależy przede wszystkim od liczby ofert oraz popytu („rynek najemcy” lub „rynek wynajmującego”), lokalizacji, a także stanu wynajmowanej nieruchomości. To również czynniki decydujące o wysokości prowizji pośrednika.

Kto opłaca koszty remontów obiektów wynajmowanych pod działalność gospodarczą?

Zgodnie z prawem takie koszty powinien pokryć wynajmujący. W praktyce jednak tzw. obowiązek utrzymania



Prawo do rozwiązania umowy nie obowiązuje w przypadku śmierci wynajmującego. Wtedy umowa jest kontynuowana z jego spadkobiercami.

(niem. Erhaltungslast) przenoszony jest na najemcę. Zatem to on pokrywa wszelkie koszty napraw i prac konserwacyjnych wynajmowanego obiektu.

Czy w przypadku przebudowy trzeba dopasować umowę najmu pod działalność gospodarczą?

Z reguły tak, ponieważ niezależnie od tego, kto odpowiada za przebudowę, zmienia się podmiot umowy. Inaczej sytuacja wygląda, jeśli prawo do przebudowy wynika z umowy lub ze wspólnej decyzji wynajmującego i najemcy, celem uzyskania stanu obiektu, jaki określono w umowie.

Jaki obowiązuje okres wypowiedzenia dla tzw. Gewerbemietvertrag?

Gdy obie strony umowy zdecydują się na konkretny okres najmu, nie ma

możliwości przedwczesnego rozwiązania umowy. Umowa wygasa zatem z końcem okresu najmu bez konieczności wypowiedzenia jej przez którąkolwiek ze stron. W przypadku umowy na czas nieokreślony partnerzy mogą dowolnie ustalić okres wypowiedzenia. Jeśli tego nie zrobią, obowiązuje prawny okres wypowiedzenia. Wypowiedzenie trzeba zwykle wtedy przedłożyć do trzeciego dnia roboczego kwartału i obowiązuje do końca kolejnego kwartału.

Śmierć najemcy

W razie śmierci najemcy na jego miejsce w umowie najmu wchodzi jego spadkobiercy. Jednak zarówno wynajmujący, jak i spadkobiercy zobowiązani są do rozwiązania umowy najmu zgodnie z prawnym okresem wypowiedzenia. Mogą to zrobić w ciągu miesiąca od uzyskania informacji, że najemca zmarł, i określenia, kim są jego spadkobiercy. Co ciekawe, prawo do rozwiązania umowy nie obowiązuje w przypadku śmierci wynajmującego. Wtedy umowa jest kontynuowana z jego spadkobiercami.

Czy ochrona przed konkurencją musi być zapisana w umowie najmu?

Nie. Pomimo braku takiego zapisu w umowie wynajmujący jest zobowiązany do ochrony najemcy przed konkurencją. Mowa tutaj o tzw. **vertragsimmanenter Konkurrenzschutz**. Jak daleko

ta ochrona sięga, zależy od danego przypadku. Wpływ na to mają m.in.: lokalizacja firmy, jej forma i przedmiot działalności, warunki ramowe dla prowadzenia biznesu itd. Jeśli wynajmujący nie dotrzyma zapisów dotyczących ochrony przed konkurencją, mamy do czynienia z wadą wynajmowanej nieruchomości. Najemca może żądać usunięcia sytuacji konkurencyjnej, obniżenia czynszu oraz/lub żądać odszkodowania.

Warunki dla tzw. vertragsimmanenter Konkurrenzschutz:

- działalność gospodarcza najemcy musi wynikać z umowy najmu lub być w inny sposób określona wynajmującym,
- prawo najemcy do ochrony przed konkurencją musi stać ponad interesem wynajmującego, który chce dysponować swoją nieruchomością według własnego uznania.

Jak umowa najmu pod działalność gospodarczą reguluje dodatkowe koszty?

Z reguły w umowie ustalane jest roczne rozliczenie kosztów utrzymania nieruchomości (niem. Betriebskosten). Możliwe jest także natychmiastowe rozliczenie niektórych kosztów eksploatacyjnych, które często zależą od zużycia

nieruchomości i które w sposób oczywisty można przypisać wyłącznie najemcy.

Jaki termin obowiązuje dla rozliczenia kosztów dodatkowych?

W przypadku umowy najmu pod działalność gospodarczą nie ma prawnie ustalonego okresu rozliczeniowego. Jeśli tej kwestii umowa najmu również nie reguluje, wynajmujący może czekać z rozliczeniem do czasu przedawnienia się jego roszczeń, czyli może rozliczyć koszty eksploatacyjne jeszcze do trzech lat po zakończeniu danego roku.

Które koszty utrzymania można zgodnie z tzw. Gewerbemietvertrag przerzucić na najemcę?

Rodzaje kosztów operacyjnych, które mogą być naliczane, są praktycznie nieograniczone. Wszystko zależy od tego, czy są one ujęte w umowie najmu. Dlatego też często umowy najmu lokali użytkowych zawierają obszerne listy kosztów eksploatacyjnych podlegających podziałowi. Często jednak umowa odwołuje się po prostu do federalnego rozporządzenia w sprawie kosztów utrzymania (niem. Betriebskostenverordnung). Rozporządzenie zasadniczo dotyczy pomieszczeń mieszkalnych. Jednak w prostych przypadkach reguluje również koszty utrzymania, które zwykle dotyczą tylko komercyjnych nieruchomości czynszowych.

Czy podwyżki czynszu i klauzule cenowe są powszechne w umowach najmu pod działalność gospodarczą?

Klauzule cenowe są dopuszczalne tylko dla długoterminowych umów z okresem najmu przekraczającym 10 lat. Z reguły takie klauzule ochrony wartości opierają się na rozwoju wskaźnika cen konsumpcyjnych, który jest obliczany przez Federalny Urząd Statystyczny. Gdy wskaźnik cen się zmieni w ustalonym okresie (np. w roku kalendarzowym) lub, bez ograniczenia czasowego, w określonej proporcji, czynsz jest odpowiednio korygowany, czyli zwykle podwyższany. Szczegóły takiego porozumienia są zawsze negocjowane, ponieważ dotyczą kwestii ekonomicznych.

Rubryka jest tworzona przez Krzysztofa Świerca oraz firmę Smuda Consulting. Zachęcamy również do odwiedzenia strony www.intertax24.com oraz www.smuda-consulting.com.

Deutschland: Inflation im Dezember auf 8,6 Prozent gesunken

Staatliche Hilfe

Die Inflation in Deutschland ist rückläufig. Dies ist zum Teil auf die außerordentliche Hilfe der Bundesregierung im Dezember zurückzuführen, die die Gas- und Heizungsrechnungen für diesen Monat übernommen hat. Dennoch waren Energie und Nahrungsmittel auch im letzten Monat des vergangenen Jahres die Preistreiber.

Die Energiepreise stiegen um 24,4 Prozent und die Lebensmittelpreise um 20,7 Prozent. Wie in anderen europäischen Ländern wurde der Anstieg der Verbraucherpreise in Deutschland durch die russische Aggression gegen die Ukraine angeheizt. Der Rückgang der Inflation in der Bundesrepublik auf 8,6 Prozent war stärker als die Erwartungen der Ökonomen, die in einer Reuters-Umfrage einen Rückgang auf 9,1 Prozent erwartet hatten.

„Dank des deutlichen Rückgangs dürften wir eine Trendwende bei der Inflation erreichen. Wenn es keinen neuen starken Energiepreisschock gibt, dürften wir in Deutschland in absehbarer Zeit keine zweistelligen Inflationsraten sehen“, sagte Sebastian Dullien, Ökonom bei der Hans-Böckler-Stiftung. Doch auch wenn die Inflationsrate im Dezember eine gewisse Entspannung brachte, bleiben die Preise hoch, vor allem im Lebensmittel- und Energiesektor,

Der Rückgang der Inflation in Deutschland auf 8,6 Prozent war stärker als von Ökonomen erwartet.

sagte LBBW-Fondsökonom Jens-Oliver Niklasch und fügte hinzu: „Staatliche Subventionen können keine dauerhafte Antwort auf den Preisdruck sein. Der Kampf gegen die Inflation, der im vergangenen Jahr begonnen hat, bleibt ein Marathon, kein Sprint.“ Nach Angaben der Statistiker wird für das Jahr 2022 eine durchschnittliche jährliche Inflationsrate von 7,9 Prozent erwartet – das wäre der höchste Wert in der Geschichte Deutschlands. Die bisher höchste jährliche Inflationsrate wurde 1951 mit 7,6 Prozent verzeichnet. Das Statistische



Die Inflation in Deutschland ist rückläufig, auch dank der außerordentlichen Hilfe, die die Regierung im Dezember geleistet hat. Im Bild: Bundeskanzler Olaf Scholz
Foto: Michael Lucan/Wikipedia

Bundesamt wird die endgültigen Zahlen am 17. Januar veröffentlichen.

Niemcy: Inflacja spadła w grudniu do 8,6% – Pomoc rządu

W Niemczech spada inflacja. Powodem jest m.in. nadzwyczajna grudniowa pomoc rządu federalnego, który przejął za ten miesiąc rozliczenia za gaz i ogrzewanie. Ale mimo

to energia i żywność nadal były czynnikami napędzającymi ceny w ostatnim miesiącu minionego roku.

Ceny energii wzrosły o 24,4%, a ceny żywności o 20,7%. Podobnie jak w innych krajach Europy, skok cen konsumpcyjnych w Niemczech został podsycony przez agresję Rosji przeciwko Ukrainie. Spadek nad Renem inflacji

do 8,6% był silniejszy niż wskazywały oczekiwania ekonomistów, którzy w ankiecie Reutersa spodziewali się spadku do 9,1%.

– Dzięki znacznemu spadkowi powinniśmy osiągnąć zwrot w inflacji. Jeśli nie pojawi się nowy, silny szok cenowy w zakresie energii, w przewidywalnej przyszłości nie powinniśmy widzieć w Niemczech dwucyfrowych wskaźników inflacji – powiedział Sebastian Dullien, ekonomista w Fundacji Hansa Böcklera. Jednak nawet jeśli grudniowa stopa inflacji przyniosła pewne wytchnienie, to jednak ceny pozostają wysokie, zwłaszcza w sektorze żywności i energii, jak powiedział ekonomista funduszu LBBW Jens-Oliver Niklasch i dodał: – Dotacje rządowe nie mogą być stałą odpowiedzią na presję cenową. Walka z inflacją, która rozpoczęła się w zeszłym roku, pozostaje maratonem, a nie sprintem. Według statystyków średnioroczna stopa inflacji za 2022 r. ma wynieść 7,9%, co byłoby najwyższą wartością w historii RFN. Najwyższą dotychczas roczną inflację odnotowano w 1951 r. – 7,6%. Federalny Urząd Statystyczny ostateczne dane opublikuje 17 stycznia.

K. Ś.



Zapisy w testamencie: Testament jest oświadczeniem woli spadkodawcy, w którym rozporządza on swoim majątkiem w razie śmierci. Co do zasady w testamencie spadkodawca wskazuje swojego spadkobiercę lub spadkobierców, czyli osoby, podmioty, które nabędą po jego śmierci cały jego majątek.

Polskie prawo spadkowe umożliwia testatorowi rozporządzenie również poszczególnymi składnikami majątku. Powyższe umożliwia tzw. zapis, czyli stosowne postanowienie w testamencie. Osoba uprawniona z zapisu określana jest mianem zapisobiercy; może nią być zarówno osoba fizyczna, jak i osoba prawna. Wyróżnia się dwa rodzaje zapisów – zapis zwykły i zapis windykacyjny.

Prawa zapisobiercy

Zarówno zapis zwykły, jak i zapis windykacyjny prowadzą do tego, aby osoba, na rzecz której spadkodawca dokonał zapisu, uzyskała tytuł prawny do określonej rzeczy lub prawa. Z definicji zawartej w Kodeksie cywilnym wynika, że zapis zwykły jest rozporządzeniem testamentowym, przez które spadkodawca może zobowiązać spadkobiercę ustawowego lub testamentowego do spełnienia określonego świadczenia majątkowego na rzecz oznaczonej osoby, np. podarowania uprawnionemu określonego przedmiotu należącego pierwotnie do spadkodawcy. Uprawnienie zapisobiercy jest wierzytelnością wobec podmiotu obciążonego zapisem. Zapisobierca nie jest traktowany jako następca prawny spadkodawcy ani też nie odpowiada za długi spadku. Należy zaznaczyć, że samo roszczenie o wykonanie zapisu powstaje w zasadzie z chwilą otwarcia spadku, jeżeli nie jest wyrażona odmienna wola spadkodawcy, staje się ono wymagalne niezwłocznie po ogłoszeniu testamentu. Zapisobierca może dochodzić realizacji swojego roszczenia na drodze sądowej, a termin przedawnienia jego roszczenia wynosi 5 lat, liczone co do zasady od dnia ogłoszenia testa-

Zarówno zapis zwykły, jak i zapis windykacyjny prowadzą do tego, aby osoba, na rzecz której spadkodawca dokonał zapisu, uzyskała tytuł prawny do określonej rzeczy lub prawa.

mentu. Istotny jest fakt, że zapis zwykły wywołuje jedynie skutki obligacyjne.

Definicja zapisu windykacyjnego

Kodeks cywilny wskazuje również definicję zapisu windykacyjnego. Zgodnie z treścią niniejszego przepisu w testamencie sporządzonym w formie aktu notarialnego spadkodawca może postanowić, że oznaczona osoba nabywa przedmiot zapisu z chwilą otwarcia spadku. Ustanowienie takiego zapisu w testamencie prowadzi do sytuacji, w której w momencie śmierci spadkodawcy następuje bezpośrednie przejście określonego przedmiotu majątkowego do majątku zapisobiercy. Uprawniony z zapisu ponosi w związku z tym odpowiedzialność za długi spadkowe. Odpowiedzialność ta podlega jednak ograniczeniu do wartości zapisu według stanu i cen ustalonych na moment śmierci spadkodawcy. Zatem przedmiotem zapisu zwykłego może być suma pieniężna, nieruchomości lub udział w nieruchomości. Przedmiot zapisu może być również oznaczony jako wartość określonej części spadku. W przeciwnie-



Od lewej: Joanna Wrońska, Łukasz Kuczyński i Joanna Tokarska-Grzesik

Foto: KTGW

stwie do zapisu zwykłego przedmiotem zapisu windykacyjnego mogą być jedynie rzeczy określone co do tożsamości – nieruchomości, ruchomości, zbywalne prawa majątkowe – prawa autorskie, wierzytelności etc., przedsiębiorstwo lub gospodarstwo rolne, ustanowienie na rzecz zapisobiercy użytkowania lub służebności oraz ogół praw i obowiązków współnika spółki osobowej.

Bezpieczne dla zapisobiercy

Warto zaznaczyć, że zapisu windykacyjnego nie można ustanawiać pod warunkiem lub z zastrzeżeniem danego terminu, w przeciwnym wypadku będzie on nieważny, stanowiąc i wywołując skutki takie same jak zapis zwykły. Bardzo istotny jest fakt, że zapis windykacyjny może zostać dokonany

jedynie w testamencie notarialnym. W związku z powyższym zauważyć można, że wybór zapisu, w jakim dokonać można danego rozporządzenia, zależy przede wszystkim od przedmiotu zapisu. Ustanowienie zapisu windykacyjnego wydaje się bezpieczniejsze dla zapisobiercy, chociażby dlatego, że osią-

ga skutki już z chwilą otwarcia spadku i pozwala uniknąć procesu sądowego. Jednak gdy okoliczności uniemożliwiają sporządzenie testamentu notarialnego, skorzystać można z instytucji zapisu zwykłego, który dla swej ważności nie wymaga formy notarialnej.

Łukasz Kuczyński / K.Ś.

KTGW Kancelaria Radców Prawnych Kuczyński, Tokarska-Grzesik, Wrońska
Spółka Komandytowo-Akcyjna z siedzibą w Opolu

Dotychczasowy adres: Plac Wolności 6, piętro 3., 45-018 Opole
 Nowy adres od 1.10.2022 r.: ul. Jakuba Kani 8/1, 45-340 Opole
 Dotychczasowa strona internetowa to: kitg.pl
 Nowa strona internetowa w budowie: ktgw.pl
 Numer kontaktowy: 505 983 977
 Adres mailowy do kontaktu to: wochenblatt@ktgw.pl



Künstliche Intelligenz: Hype um das Computerprogramm „ChatGPT“

Wenn Science-Fiction Realität wird

Es kann Reden, Bewerbungen, Essays, Gedichte und Ernährungspläne in (fast) jeder gewünschten Sprache verfassen, Code in verschiedenen Programmiersprachen schreiben und verstehen, Witze erzählen oder ganz einfach Informationen bereitstellen. Die Rede ist von dem Computerprogramm „ChatGPT“, ein auf künstlicher Intelligenz (KI) beruhender Prototyp eines Chatbots. Die Fähigkeiten der Software sind beeindruckend – doch auch Vorsicht ist geboten.

Sehr geehrte Damen und Herren, ich schreibe Ihnen, um meine tiefe Besorgnis über die jüngste Entscheidung der polnischen Regierung zum Ausdruck zu bringen, die wöchentlichen Deutschstunden für Schüler, deren Muttersprache Deutsch ist, zu reduzieren. Ich betrachte diese Maßnahme als diskriminierend und bitte Sie dringend, sie rückgängig zu machen.

Es gibt drei wichtige Gründe, warum ich diese Reduzierung als diskriminierend betrachte:

1. Sie widerspricht dem Recht der Schüler auf Bildung in ihrer Muttersprache, das in der Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen verankert ist.
2. Sie schwächt die Identität und das Selbstbewusstsein der betroffenen Schüler, die in einer Minderheitensituation leben und ihre Muttersprache pflegen sollten.
3. Sie sendet ein negatives Signal an die gesamte Minderheitenbevölkerung, indem sie ihnen signalisiert, dass ihre Sprache und Kultur weniger wert sind als die der Mehrheitsbevölkerung.

Ich bitte Sie daher inständig, diese diskriminierende Maßnahme rückgängig zu machen und sich für die Rechte und die

Gleichberechtigung von Minderheiten einzusetzen.

*Mit freundlichen Grüßen
 [Dein Name]*

Ein inhaltlich wie grammatikalisch ansprechendes Musterschreiben, nicht wahr? Dabei wurde der Text nicht von einem Menschen aus Fleisch und Blut verfasst, sondern von einer künstlichen Intelligenz, genauer gesagt von dem Computerprogramm „ChatGPT“.

Der Chatbot – ein textbasiertes Dialogsystem – wurde von dem US-amerikanischen Unternehmen OpenAI entwickelt und im vergangenen November veröffentlicht. Zu dessen wichtigsten Geldgebern zählen der Unternehmer Elon Musk sowie der Hard- und Softwareentwickler Microsoft. Gegründet wurde OpenAI im Jahr 2015 – unter anderem von dem Informatiker Wojciech Zaremba, der ursprünglich aus Kreuzburg O.S. (Kluczbork) in der Woiwodschaft Oppeln stammt. Der 34-jährige Oberschlesier spielt auch bei der Entwicklung von „ChatGPT“ eine zentrale Rolle.

Meilenstein der künstlichen Intelligenz

Seit ihrer Veröffentlichung hat die Software im Internet einen regelrech-



Foto: Grenobli/wikimedia.org

Der Oberschlesier Wojciech Zaremba ist einer der Gründer von OpenAI und hat „ChatGPT“ mitentwickelt.

ten Hype ausgelöst. Begriffe wie „Revolution“ und „Meilenstein“ machen die Runde; manche Nutzer sprechen gar von einem „Gamechanger“ für die Arbeitswelt von morgen. Auch die bisherigen Prinzipien des Lernens in der Schule und Universität werden von einigen Experten bereits infrage gestellt. Tatsächlich sind die Fähigkeiten von „ChatGPT“ beeindruckend, fast schon unheimlich. Entwickelt wurde das Computerprogramm, um menschenähnliche

Von einigen Experten werden bereits die bisherigen Prinzipien des Lernens in der Schule und Universität infrage gestellt.

Unterhaltungen zu führen; trainiert wird es mit einer riesigen Menge an Textdateien – zum Beispiel Nachrichtenartikel, Bücher, soziale Medien und Onlineforen –, die es ihm erlauben, auf viele verschiedene Fragen und Anfragen zu antworten.

Bei dem eingangs dargelegten Beispieltext lautete der in das Dialogfeld auf der „ChatGPT“-Webseite eingegebene Befehl: „Schreibe eine kurze, persönliche E-Mail an ‚Damen und Herren‘, in der die kürzliche Reduzierung des wöchentlichen Unterrichts in Deutsch als Minderheitensprache seitens der polnischen Regierung als Diskriminierung hervorgehoben wird. Füge drei kurze Begründungen an, wieso ebenjene Reduzierung diskriminierend ist.“

Auf Basis dieses Kommandos spuckte „ChatGPT“ dann in Sekundenschnelle die Textvorlage aus. Das Ergebnis ist zwar keineswegs perfekt; es gibt einige Stellen, an denen man nachbessern

müsste, wollte man die E-Mail tatsächlich verschicken. Aber als Grundgerüst wäre der von der KI erstellte Text durchaus brauchbar.

Noch nicht perfekt

Bei aller Euphorie über „ChatGPT“ ist jedoch auch Vorsicht geboten. Die Qualität der erzeugten Antworten ist schwankend, stellenweise zeigt sich die Software auch erstaunlich fehleranfällig. So befragte die polnische Datenwissenschaftlerin Teresa Kubacka „ChatGPT“ zum Thema ihrer Doktorarbeit in Physik und erhielt vernünftig klingende Erklärungen und Zitate, die sich bei genauerer Betrachtung allerdings als größtenteils frei erfunden herausstellten. Gary Marcus, ein amerikanischer Experte für KI, bezeichnete „ChatGPT“ als „in einem Moment brillant und im nächsten atemberaubend dumm“. Und der deutsche Blogger Sascha Lobo befürchtet: „Es ist wahrscheinlich, dass – so spektakulär ‚ChatGPT‘ ist und funktioniert – neben den vielleicht erahnbar, produktiven Möglichkeiten auch eine Flut an KI-Quatsch auf uns niederprasseln wird.“

Und dennoch: Bisher ist „ChatGPT“ nur ein Prototyp, der sich in Zukunft noch deutlich weiterentwickeln, verbessern und womöglich unsere Art, das Internet zu nutzen, komplett verändern wird.

Lucas Netter

Nach der Registrierung unter „https://chat.openai.com“ können auch Sie „ChatGPT“ ausprobieren. Die Nutzung ist (noch) kostenlos. Auf die Eingabe sensibler beziehungsweise persönlicher Informationen sollte jedoch verzichtet werden, da diese unter Umständen auf den Servern von OpenAI gespeichert werden.

**Fußball: Die Temperatur bei Borussia Dortmund steigt**

Das Schicksal von Spielern und Trainer steht auf dem Spiel

Der Wiederbeginn der Bundesliga steht vor der Tür und Borussia Dortmund ist auf der Mission, den Anschluss an die Tabellenspitze zu finden. Das Ziel des BVB ist es, sich einen Platz unter den ersten Vier der Tabelle zu sichern und damit an der nächsten Ausgabe der Champions League teilzunehmen. Zur Erinnerung: Der BVB liegt derzeit nur auf dem sechsten Platz der Tabelle.

Um den Rückstand effektiv aufholen zu können, sind die Dortmunder in ein Trainingslager nach Spanien aufgebrochen, wo sie an ihrer Form feilen. Die Zukunft vieler Führungsspieler und des Trainers Edin Terzic ist jedoch noch unklar. Wie die Bild-Zeitung bereits berichtete, ist der französische Torjäger Sébastien Haller mit der Mannschaft ins Trainingslager geflogen, da er nach seiner Krebserkrankung in Marbella an seiner Rückkehr auf den Platz arbeiten will. Der Engländer Jude Bellingham hingegen meldete sich erst spät. Konkret hat der englische Nationalspieler seinen Reisepass vergessen, den er als britischer Staatsbürger für die Einreise benötigt.

Was ist mit Bellingham?

Gleichzeitig ist anzumerken, dass derzeit über das weitere Schicksal von Jude Bellingham im Dortmunder Team nachgedacht wird. Laut deutschen Journalisten will dieses unglaubliche Talent die Borussia-Bosse so schnell wie möglich über seine Zukunftentscheidung informieren – möglicherweise schon im spanischen Marbella. Allerdings wäre alles andere als ein Wunsch nach einem Vereinswechsel im Sommer für Dortmunds Sportdirektor Sebastian Kehl und Klubchef Hans-Joachim Watzke eine extreme Überraschung. Ein Treffen zwischen Jude Bellinghams engstem Umfeld und seinem Berater Mark Bennett, der sich um die Transferangelegenheiten kümmert, war laut Bild in dieser Woche noch nicht geplant. Um ein Transfertheater zu vermeiden, will die Borussia schnell Klarheit bekommen. Hinzu kommt, dass auch Real Madrid, Manchester City und der FC Liverpool mit dem deutschen Trainer Jürgen Klopp um Jude Bellingham mitspielen. Ähnlich wie im Fall von Jude Bellingham ist auch die Zukunft von Youssoufa Moukoko noch offen.

Was ist mit Moukoko?

Der Vertrag des jungen Stürmers läuft im Sommer 2023 aus. Die Verantwortlichen von Borussia Dortmund haben ihr Angebot für den Spieler, der bis zu 6 Millionen Euro Gehalt (mit Prämien) verdienen und in Zukunft etwas mehr als 10 Millionen Euro an zusätzlichen Prämien kassieren soll, erhöht. Wird dies ausreichen, um Youssoufa Moukoko in ihren Reihen zu halten? Die Gespräche gehen weiter derzeit weiter. In Marbella bleibt abzuwarten, wie der junge Stürmer mit dem Vertragspoker umgehen wird. Zumal er mit Sébastien Haller, der seit einigen Tagen auf seine Rückkehr in die erste Mannschaft der Schwarz-Gelben hinarbeitet, schneller als erwartet neue Konkurrenz in der Offensive bekommen könnte. Wenn alles gut geht, wird er früher als erwartet auf dem Spielfeld erscheinen. Der französisch-ivorische Stürmer selbst ist sehr positiv gestimmt, er will endlich wieder auf dem Platz stehen und hat in der vergangenen Woche bereits an einigen Trainingseinheiten in Dortmund teilgenommen. In Marbella bleibt wird sich jedoch zeigen, wie gut er nach einem sechsmonatigen Kampf gegen den Krebs und vier Chemotherapien mit der fußballerischen Belastung zurechtkommt. Hiervon hängt auch der Zeitplan für seine Rückkehr ab.

Was ist mit Reus und Hummels?

Doch damit ist das Kopfzerbrechen der BVB-Verantwortlichen noch nicht zu Ende. Schließlich laufen in diesem



Die Position von Trainer Edin Terzic in Dortmund ist nicht mehr so stark wie früher.

Ein Spielniveau weit unter den Möglichkeiten der Mannschaft hat die Stimmung rund um BVB-Trainer Edin Terzic in der Winterpause sehr getrübt.

Sommer die Verträge verdienter Stars des Vereins aus dem Signal-Iduna-Park aus. Die Rede ist von Marco Reus, der rund 12 Millionen Euro pro Jahr verdient und von Mats Hummels, dem Weltmeister von 2014, der rund 10 Millionen Euro pro Saison kassiert. Die Verantwortlichen der Borussia um Sportdirektor Sebastian Kehl arbeiten daran, die Gehälter beider Spieler zu senken und stattdessen leistungsbezogene Verträge anzubieten. Als wäre das nicht genug, laufen auch die Verträge von Mo Dahoud, Raphael Guerreiro, Anthony Modeste, Felix Passlack und Luka Unbehaun aus. Eine Menge ungelöster Personalfragen mit der Möglichkeit eines potenziellen Konflikts, und das will niemand, denn das wäre der Weg in die Katastrophe. Und diese wäre, wenn sich die Borussia nicht für die nächste Ausgabe der prestigeträchtigen Champions League qualifiziert und somit eine riesige Summe Geld verdient.

Was ist mit Terzic?

Die Niederlagen von Borussia Dortmund in der Liga und vor allem die Tatsache, dass die Mannschaft weit unter ihren Möglichkeiten spielte, sorgten dafür, dass die Stimmung rund um BVB-Trainer Edin Terzic in der Winterpause sehr gedrückt war. Eine Reihe schwieriger interner Krisengespräche, eine eisige Stimmung unter den Spielern nach der jüngsten 2:4-Niederlage gegen Borussia Mönchengladbach haben den Trainer der Mannschaft in eine äußerst komplizierte Situation gebracht. Hinzu kommt das schlechte Abschneiden der deutschen Nationalspieler bei der WM. Die Folge: Der bei den Fans und im Verein beliebte Trainer muss im Trainingslager in Spanien die Weichen stellen, damit die Jagd nach der Tabellenspitze erfolgreich wird und die Mannschaft vor allem in der Offensive kreativer agieren kann. Andernfalls könnte die Euphorie beim BVB im Frühjahr endgültig in sich zusammenfallen – und die Borussia könnte sogar Gefahr laufen, das übergeordnete Ziel, den Einzug in die bereits erwähnte Champions League, zu verpassen.

Schulz anstelle von Brad Pitt?

Um die Stimmung aufzulockern und das Thema Borussia Dortmund abzuschließen, sei erwähnt, dass die Ex-Freundin von Brad Pitt derzeit mit einem Fußballer von Borussia Dortmund zusammen ist! Die Rede ist von

Nicole Poturalski, die zu den angesehensten deutschen Models gehört und durch ihre Affäre mit dem berühmten amerikanischen Schauspieler Brad Pitt bekannt wurde. Ihre Beziehung mit dem Hollywood-Star dauerte nicht lange, weniger als drei Monate, was aber ausreichte, um sie sehr bekannt zu machen. Nicole Poturalski ist derzeit mit dem Fußballer Nico Schulz von Borussia Dortmund zusammen! Den Medien ist nicht zu entnehmen, wann sich das Paar zum ersten Mal getroffen hat, aber sie sind seit März dieses Jahres offiziell verlobt. Auf ihren sozialen Medien veröffentlicht das Model gelegentlich gemeinsame Fotos mit ihrem Geliebten. Diese Tatsache mag nicht sonderlich überraschen, aber es ist überraschend, dass die Frau ihre Beziehung mit dem Star von Borussia Dortmund zur Schau stellt, obwohl sie einen 41 Jahre älteren Ehemann hat, mit dem sie einen Sohn hat. Konkret ist die 29-Jährige mit dem 70-jährigen Gastronomen Roland Mary verheiratet. Das Paar lebt jedoch in einer offenen Beziehung, weshalb das Model seine Beziehungen zu anderen Männern nicht verheimlicht. Nicole Poturalski ist in der Modewelt unter dem Pseudonym Nico Mary bekannt und wird von verschiedenen internationalen Agenturen vertreten. Die Eltern des Models stammen aus Warschau, geboren und aufgewachsen ist sie in Deutschland. Hinzugefügt sei, dass Nico Schulz ein 29-jähriger Fußballspieler ist, der seit 2019 für Borussia Dortmund spielt. Im Jahr 2018 gab der Fußballer sein Debüt in der deutschen A-Nationalmannschaft.

Pilka nożna: Rośnie temperatura w obozie Borussia Dortmund – Wąszą się losy piłkarzy i trenera

Wznowienie rozgrywek niemieckiej ekstraklasy tuż, tuż, a przed Borussia Dortmund misja odrabiania strat do ścisłej czołówki tabeli. Celem BVB jest zapewnienie sobie miejsca w pierwszej czwórce i, co za tym idzie, start w kolejnej edycji Ligi Mistrzów. Przypomnijmy: obecnie BVB plasuje się dopiero na 6. miejscu w stawce.

Aby skutecznie odrabiać straty, zespół Az Dortmundu wyruszył na zgrupowanie do Hiszpanii, gdzie szlifuje formę. Sen z powiek kibicom tego klubu spędza jednak niejasna przyszłość wielu wiodących piłkarzy, a także trenera Edina Terzicia. Jak już informował niemiecki „Bild”, razem z zespołem na zgrupowanie poleciał francuski snajper – Sébastien Haller, który w Marbelli będzie pracował nad swoim powrotem na boisko po chorobie nowotworowej. Z kolei Anglik Jude Bellingham zameldował się z opóźnieniem. Konkretnie reprezentant Anglii zapomniał swojego paszportu, który jest mu potrzebny do wjazdu jako obywatelowi Wielkiej Brytanii.

Co z Bellinghamem?

Jednocześnie należy podkreślić, że obecnie wąż się dalsze losy Jude’a Bellinghama w ekipie z Dortmundu.



Es scheint, dass Jude Bellinghams (r.) Abschied vom BVB nur noch eine Frage der Zeit ist.

Zdaniem niemieckich dziennikarzy ten niesamowity talent chce jak najszybciej poinformować szefów Borussia o swojej przyszłej decyzji – możliwe, że nastąpi to już w hiszpańskiej Marbelli, ale... Wszystko inne niż chęć letniej zmiany klubu byłoby ekstremalnym zaskoczeniem dla dyrektora sportowego Dortmundczyków Sebastiana Kehla i szefa klubu Hansa-Joachima Watzke. Według informacji „Bild” spotkanie najbliższego otoczenia Jude’a Bellinghama z doradcą Markiem Bennettem, w sprawach transferowych, nie było jeszcze planowane na ten tydzień. Aby zapobiec teatrowi transferowemu, Borussia chce szybko uzyskać jasność. Należy dodać, że w grze o pozyskanie Jude’a Bellinghama liczą się: Real Madryt, Manchester City oraz klub niemieckiego trenera Jürgena Kloppa FC Liverpool. Podobnie jak w wypadku Bellinghama wciąż otwarta jest przyszłość Youssoufa Moukoko.

Co z Moukoko?

Kontrakt młodego napastnika wygasa latem 2023 r. Władze Borussia Dortmund zwiększyły swoją ofertę dla tego zawodnika, który w przyszłości ma zarobić do 6 mln euro pensji (z bonusami) i zainkasować nieco ponad 10 mln euro w ramach dodatkowych bonusów. Czy to wystarczy na zatrzymanie w swoich szeregach Youssoufa Moukoko? Obecnie rozmowy są kontynuowane. W Marbelli okaże się, jak młody napastnik poradzi sobie z sytuacją związaną z kontraktowym pokerem. Tym bardziej, że szybciej niż się spodziewano, może dostać nową konkurencję w linii ataku w postaci Sébastiena Hallera, który od kilku dni pracuje nad swoim powrotem do gry w pierwszym składzie „czarno-żółtych”. Jeśli wszystko pójdzie dobrze, to pojawi się na murawie szybciej, niż się spodziewamy. Francusko-ivorjski napastnik sam jest bardzo pozytywny, w końcu chce wrócić na boisko, a w minionym tygodniu wziął już udział w części treningów w Dortmundzie. W Marbelli jednak okaże się, jak dobrze reaguje na piłkarskie obciążenia po półrocznej walce z rakiem i czterech chemioterapiach. Od tego zależy także harmonogram jego powrotu.

Co z Reusem i Hummelsem?

Na tym jednak nie koniec bólu głowy władz BVB. Latem bieżącego roku wygasają bowiem kontrakty zasłużonych gwiazd klubu z Signal-Iduna-Park. Mowa o Marco Reusie, który rocznie zarabia ok. 12 mln euro, i mistrzu świata z 2014 r. Matsie Hummelsie, który kasuje w tracie sezonu ok. 10 mln euro. Działacze Borussia z dyrektorem sportowym Sebastianem Kehlem na czele pracują nad obniżeniem wynagrodzeń obu zawodników, a w zamian oferują umowy oparte na konkretnych wynikach. Jakby tego było mało, to wygasają również umowy Mo Dahouda, Raphaella Guerreiro, Anthony’ego Modeste, Felixa Passlacka i Luki Unbehauna. Wiele nierozwiązanych kwestii personalnych z możliwością potencjalnego konfliktu, czego nikt nie chce, bo to byłaby

autostrada do katastrofy. A tą byłoby niezakwalifikowanie się Borussia do kolejnej edycji prestiżowej Ligi Mistrzów i, co za tym idzie, zarobienia ogromnych pieniędzy.

Co z Terzicem?

Ligowe niepowodzenia Borussia Dortmund, a przede wszystkim gra zdecydowanie poniżej potencjału sprawiły również, że w trakcie zimowej przerwy w rozgrywkach bardzo mocno zagęściła się atmosfera wokół trenera BVB Edina Terzicia. Wiele trudnych, wewnętrznych, kryzysowych rozmów, lodowaty nastrój wśród piłkarzy po ostatniej porażce 2:4 z Borussia Mönchengladbach postawiły szkoleniowca tego zespołu w niezwykle skomplikowanej sytuacji. Do tego dochodzi nieudany mundial w wykonaniu piłkarzy reprezentacji Niemiec. Efekt? Lubiany przez kibiców i klub trener musi na zgrupowaniu w Hiszpanii położyć fundamenty, by pogoń za ścisłą czołówką tabeli mogła okazać się skuteczna i zespół był przede wszystkim bardziej kreatywny w ofensywie. W przeciwnym razie euforia w BVB może ostatecznie runąć na wiosnę – a Borussia może nawet grozić niezrealizowanie nadrzędnego celu w postaci awansu do wspomnianej Ligi Mistrzów.

Schulz zamiast Brada Pitta!

Dla rozluźnienia atmosfery i kończąc temat Borussia Dortmund, warto wspomnieć, że była dziewczyna Brada Pitta obecnie spotyka się z piłkarzem Borussia Dortmund! Mowa o Nicole Poturalski, która jest jedną z bardziej cenionych modelek w Niemczech, a o której głośno zrobiło się za sprawą jej romansu ze znanym amerykańskim aktorem Bradem Pittem. Jej związek z gwiazdą Hollywood nie trwał długo, bo niespełna trzy miesiące, co, jak się okazało, wystarczyło to do tego, aby stała się bardzo rozpoznawalna. Obecnie Nicole Poturalski spotyka się z piłkarzem Borussia Dortmund Nico Schulzem! Media nie podają, kiedy para spotkała się po raz pierwszy, ale oficjalnie jest zaręczona od marca zeszłego roku. Modelka w swoich mediach społecznościowych od czasu do czasu publikuje wspólne zdjęcia ze swoim ukochanym. Fakt ten nie jest może wielkim zaskoczeniem, ale dziwi, że kobieta afiszuje się z piłkarzem z gwiazdą Borussia Dortmund pomimo tego, że ma starszego od siebie o 41 lat męża, z którym ma syna. Konkretnie 29-latką jest w związku małżeńskim z 70-letnim restauratorem Rolandem Mary. Para żyje jednak w otwartym związku, stąd modelka nie ukrywa swoich relacji z innymi mężczyznami. Nicole Poturalski w świecie mody znana jest pod pseudonimem Nico Mary, a reprezentują ją różne międzynarodowe agencje. Rodzice modelki pochodzą z Warszawy, a ona urodziła i wychowała się w Niemczech. Dodajmy, że Nico Schultz to 29-letni piłkarz, który od 2019 r. jest zawodnikiem Borussia Dortmund. W 2018 r. zadebiutował w seniorskiej reprezentacji Niemiec.

Krzysztof Świerc

Skispringen: Kein Deutscher unter den Top10 der 4-Schanzen-Tournee

So war das nicht gedacht

In der Vorbereitung auf die Vierschanzentournee träumten deutsche Fans und Journalisten davon, den Fluch von Sven Hannawald zu brechen. Das würde zwar schwierig werden, aber nicht unmöglich, hieß es. Unterdessen bewegt sich die Diskussion über die Leistung der deutschen Springer mittlerweile im Grenzbereich zwischen Thriller oder Masochismus. In den letzten beiden Wettbewerben erreichte keiner der Deutschen einen Platz unter den TOP10 und das war das schlechteste Ergebnis seit 28 Jahren!

„Ich bin entspannt, weil ich noch nie mit einer so guten Mannschaft zur 4-Schanzen-Tournee gereist bin“, sagte Stefan Horngacher vor der 71. Vierschanzentournee. Heute klingen diese Worte wie ein Witz, denn was die deutschen „Adler“ präsentierten, hatte nichts mit gutem Springen zu tun. Die beste Zusammenfassung der Leistung der deutschen Mannschaft sind die Zahlen. Zum ersten Mal seit 12 Jahren schaffte es kein deutscher Springer in die Top10 der Gesamtwertung. In der Gesamtwertung hatte Andreas Wellinger die Nase vorn, doch nur ein paar Punkte weniger hätten gereicht, um das historisch schlechteste Ergebnis von vor 28 Jahren zu übertreffen, als Jens Weißflog Zwölfter wurde. Einem „totalen Debakel“ entronnen zu sein, ist jedoch nur ein kleiner Trost.

Zeit für Veränderungen

Vor einer Woche, auf halber Strecke der Wettkämpfe, schrieben wir, dass die Lage nicht allzu schlecht sei und wir noch Hoffnung auf Erfolg hätten. Allerdings erreichte keiner der Athleten von Stefan Horngacher in zwei österreichischen Wettbewerben die Top 10, Karl Geiger scheiterte in Innsbruck in der Qualifikation und nur Philipp Raimund schaffte es unter die Top 15. Zudem schafften es drei Athleten nicht in die zweite Runde in Bischofshofen. „Es war ein harter Wettkampf für alle Beteiligten. Unsere besten Skispringer haben zu wenig Selbstvertrauen. Das ist mit das Bitterste, was ich erlebt habe“, kommentierte Stefan Horngacher die Leistung seiner Schützlinge. In seinem Team sind nun Veränderungen notwendig. Und zwar sofort, wie es scheint, denn sonst könnte die Saison mit einem Wechsel des Trainers (!) enden. Doch nicht jeder bestreitet die Verdienste des Trainers und die Chancen der Springer. „Man kann sich in Deutschland glücklich schätzen, einen so kompetenten Trainer wie Stefan Horngacher zu haben. Das gesamte Trainerteam ist sehr gut aufgestellt. Es ist viel Know-how vorhanden und dieses Team sollte unter keinen Umständen in Frage gestellt werden. Ich kenne diese Mannschaft, sie wird der Weltspitze einen Schritt näherkommen und dann losstürmen“, fasst Altmeister Martin Schmitt die aktuelle Situation zusammen.

Ein Hoffnungsschimmer

Philipp Raimund ist der einzige Athlet aus dem deutschen Kader, der nach dem Weihnachts-/Neujahrswettbewerb zufrieden sein kann. Der 22-Jährige kam in jedem der Wettbewerbe unter die Top 15. „Philipp hat während der gesamten Tour einen tollen Job gemacht. Es ist wichtig für uns zu sehen, dass unser System auch gute Springer hervorbringt“, lobte Stefan Horngacher den Youngster. Hier gibt es übrigens einen kleinen Missklang, denn der 13. der 4-Schanzen-Tournee hat in dieser Saison hauptsächlich unter Andreas Mitter trainiert. Nach einer schlechten Leistung bei der Eröffnung in Wisła (39. und 19. Platz) wurde er zum Continental Cup zurückgeschickt. Dort holte er schnell zwei Siege und ließ dem Trainer der A-



Die Skisprungfans in Deutschland können sich zumindest noch an die „goldenen Zeiten“ von Sven Hannawald erinnern.

Philipp Raimund ist der einzige Athlet aus dem deutschen Kader, der nach dem Weihnachts-/Neujahrswettbewerb zufrieden sein kann.

Mannschaft keine Wahl. Er kehrte in die Elite zurück und rettete den Überrest der Ehre der deutschen Mannschaft. „Bei seiner ersten Vierschanzentournee beendete er jeden Wettkampf unter den ersten 15. Das konnte ich bei meiner ersten VST nicht. Hut ab vor ihm, das war richtig gut“, lobte sein Kollege Karl Geiger.

Rekord-Sieg

Doch nun zurück zum Wettbewerb um den Goldenen Adler, denn er endete mit einem historischen Ergebnis. Zwar wurde Halvor Egner Granerud nicht der vierte Springer in der Geschichte, der den Grand Slam mit Siegen in allen Wettbewerben gewann (ein Sieg wurde ihm von Dawid Kubacki entrisen), aber er ließ seinen Konkurrenten dennoch keine Chance. Er erreichte unglaubliche 1191,2 Punkte, sein bisher bestes Ergebnis. Der Norweger, der der absolute Spitzenreiter seines Teams war, übertraf den bisherigen Rekordhalter (Ryoyu Kobayashi in der Saison 2021/22) um fast 30 Punkte. Natürlich werden sich die Unzufriedenen beschweren, dass dieses Ergebnis durch die Wind- und

Balkenrechner ermöglicht wurde, aber man darf nicht vergessen, dass auch der vorherige Rekordhalter davon profitiert hat. Und um noch einmal auf den Gewinner zurückzukommen: Er war wahrscheinlich selbst ziemlich überwältigt von seinem Sieg. „Ich denke, das ist der ultimative Traum, der nun wahr geworden ist. Ich habe mir für diese Saison das Ziel gesetzt, die Vierschanzentournee zu gewinnen, und jetzt kann ich den Rest genießen. Ich hoffe, dass ich bis zu der Norwegischen Meisterschaft wieder nüchtern werde“, kommentierte der Sieger noch vor Ort. Wie es aussieht, ist das Feiern nicht ganz so üppig ausgefallen, oder vielleicht lässt die Formstärke des Norwegers alles zu. Denn nur zwei Tage nach seinem Triumph in Österreich erwies er sich als der Beste in seinem Heimatland. „Die Landesmeisterschaft hat eine große Bedeutung für mich und ist eines der Dinge, die in meinem Lebenslauf noch fehlen“, sagte er vor dem Start. Beim Wettbewerb in Rena vervollständigte er diesen Teil seiner Biografie, indem er Marius Lindvik, Johann André Forfang und die anderen mit mehreren Punkten Vorsprung schlug.

Skoki narciarskie: Bez Niemca w TOP10 Turnieju Czterech Skoczní – Nie tak miało być

Przygotowując się do Turnieju Czterech Skoczní, kibice i dziennikarze z Niemiec marzyli o przełamaniu klątwy Svena Hannawalda. Miało być to trudne, ale nie niemożliwe. Tymczasem rozmawianie o wynikach niemieckich skoczków to dyskusja z pogranicza thriller

albo masochizmu. W dwóch ostatnich konkursach żaden z Niemców nie wywalczył miejsca w TOP10 i dało to najgorszy wynik od 28 lat!

– Jestem zrelaksowany, ponieważ nigdy nie jechałem na Turniej Czterech Skoczní z tak dobrą drużyną – takie słowa wypowiedział Stefan Horngacher przed 71. Turniejem Czterech Skoczní. Dzisiaj brzmi jak żart, bo to, co zaprezentowały niemieckie „Orły”, nie miało nic wspólnego z dobrym skakaniem. Najlepszym podsumowaniem występów niemieckiej kadry są cyfry. Po raz pierwszy od 12 lat żaden ze skoczków z Niemiec nie był w stanie przebić się do TOP10 klasyfikacji generalnej. Najwyżej notowany był w niej Andreas Wellinger, ale wystarczyłoby kilka punktów mniej i przebiłby najgorszy historycznie wynik sprzed 28 lat, kiedy Jens Weißflog był 12. Jednak ucieczka przed „klęską totalną” jest tylko niewielkim pocieszeniem.

Pora na zmiany

Przed tygodniem, na półmetku zmagania, pisaliśmy, że nie jest źle i mamy jeszcze jakieś nadzieje na sukces. Tymczasem w dwóch austriackich konkursach żaden z podopiecznych Stefana Horngachera nie awansował do TOP10 zmagania, Karl Geiger nie przebrnął kwalifikacji w Innsbrucku, a tylko Philipp Raimund był w stanie wskoczyć do TOP15. Do tego aż trzech zawodników nie awansowało do drugiej serii w Bischofshofen. – To była trudna przeprawa dla wszystkich zaangażowanych. Nasi najlepsi skoczkowie mają zbyt mało pewności siebie. To jedna z najbardziej gorzkich rzeczy, jakich doświadczyłem – komentował Stefan Horngacher występ swoich zawodników. W jego ekipie potrzebne są zmiany. Wydaje się, że natychmiastowe, bo inaczej może zakończyć się to po sezonie zmianą... szkoleniowca. Jednak nie wszyscy przekreślają zasługi trenera i szanse skoczków. – Możesz uważać się za szczęściarza w Niemczech, mając tak kompetentnego trenera jak Stefan Horngacher. Cały zespół trenerski jest bardzo dobrze ustawiony. Jest dużo know-how i pod żadnym pozorem nie należy kwestionować tej drużyny. Znam tę drużynę, zbliżają się o krok do czołówki świata, a potem zaatakują – tak podsumowuje obecną sytuację były mistrz, Martin Schmitt.

Promycek nadziei

22-letni Philipp Raimund to jedyny zawodnik z niemieckiego składu, który może być zadowolony po świąteczno-noworocznym konkursie. 22-letni skoczek każdy z konkursów kończył

w TOP15. – Philipp wykonał świetną robotę podczas całej trasy. Ważne jest dla nas, abyśmy widzieli, że nasz system produkuje również dobrych skoczków – komentował młodziana Stefan Horngacher. No i tu mamy pewien rozdźwięk, bo 13. zawodnik Turnieju Czterech Skoczní w tym sezonie przygotowywał się przede wszystkim pod okiem Andresa Mittera. Po słabszym występie na inauguracji w Wiśle (39. i 19. lokata) został odesłany do Pucharu Kontynentalnego. Tam szybko odniósł dwa zwycięstwa i nie pozostawił opiekunowi Kadry A wyboru. Powrócił do elity i uratował resztki honoru niemieckiej ekipy. – W swoim pierwszym Turnieju Czterech Skoczní kończył każdy konkurs w pierwszej piętnastce. Ja nie byłem w stanie tego zrobić podczas mojego pierwszego TCS. Czapki z głów, to było naprawdę dobre – komentował kolegę Karl Geiger.

Rekordowa wygrana

Wróćmy jednak do rywalizacji o Złotego Orła, bo zakończyła się historycznym rozstrzygnięciem. Co prawda Halvor Egner Granerud nie został czwartym skoczkiem w historii, który zgarnął szlęma z wygranych we wszystkich konkursach (jedną wygraną wyrwał mu Dawid Kubacki), ale i tak nie dał rywalom szans. Zgromadził niesamowite 1191,2 punkta, co jest najlepszym wynikiem w historii. Norweg, który był absolutnym liderem swojej kadry, przebił poprzedniego rekordzistę (Ryoyu Kobayashi w sezonie 2021/2022) o blisko 30 „oczek”. Oczywiście malkontenci będą narzekać, że ten wynik był możliwy dzięki przelicznikowi za wiatr i belki, ale trzeba pamiętać, że poprzedni rekordzista też na nich korzystał. A wracając do zwycięzcy, to sam był chyba dość przytłoczony wygraną. – To chyba największe spełnienie marzeń. Postawiłem sobie jeden cel w tym sezonie, aby wygrać Turniej Czterech Skoczní, więc teraz mogę cieszyć się resztą. Mam nadzieję, że wytrzeźwieję na Mistrzostwa Norwegii – komentował na gorąco zwycięzca. Wygląda na to, że świętowanie nie było tak obfite, a może po prostu forma Norwega pozwala na wszystko. Bo zaledwie dwa dni po triumfie w Austrii okazał się najlepszy na krajowym podwórku. – Mistrzostwa kraju mają dla mnie duże znaczenie i są jedną z rzeczy, których brakuje mi w CV – mówił przed startem. Podczas zmagania w Renie uzupełnił ten element swojej biografii, bo z kilkunastopunktową przewagą pokonał Mariusa Lindvika, Johanna Andre Forfanga i resztę.

Rafał Kempa

Top10 der Vierschanzentournee – Innsbruck, 4. Januar, Mittwoch						
Pierwsza dziesiątka Turnieju Czterech Skoczní – Innsbruck, 4 stycznia, środa						
Platz	Teilnehmer	Land	Kraj	1. Sprung	2. Sprung	Punkte
Msc.	Zawodnik			1. skok	2. skok	Punkty
1.	Dawid Kubacki	Polen	Polska	127	121,5	265,2
2.	Halvor Egner Granerud	Norwegen	Norwegia	123	133	261,7
3.	Anze Lanišek	Slowenien	Slowenia	127	121,5	258,8
4.	Stefan Kraft	Österreich	Austria	129,5	125	255
5.	Kamil Stoch	Polen	Polska	127	121	249,2
6.	Marius Lindvik	Norwegen	Norwegia	128	121	246,2
7.	Michael Hayböck	Österreich	Austria	128	122	239,1
8.	Daniel Tschofenig	Österreich	Austria	117	120,5	234,3
9.	Jan Hörl	Österreich	Austria	122,5	119	233,7
10.	Piotr Żyła	Polen	Polska	120,5	119	231,5

Top10 der Vierschanzentournee – Bischofshofen, 6. Januar, Freitag						
Pierwsza dziesiątka Turnieju Czterech Skoczní – Bischofshofen, 6 stycznia, piątek						
Platz	Teilnehmer	Land	Kraj	1. Sprung	2. Sprung	Punkte
Msc.	Zawodnik			1. skok	2. skok	Punkty
1.	Halvor Egner Granerud	Norwegen	Norwegia	139,5	143,5	313,4
2.	Anze Lanišek	Slowenien	Slowenia	140,5	139	305,5
3.	Dawid Kubacki	Polen	Polska	135,5	140	303,7
4.	Michael Hayböck	Österreich	Austria	138,5	137	297,6
5.	Jan Hörl	Österreich	Austria	135,5	140,5	292,1
6.	Kamil Stoch	Polen	Polska	138	134,5	289,9
7.	Peter Prevc	Slowenien	Slowenia	134,5	139,5	288,6
8.	Manuel Fettner	Österreich	Austria	134,5	139	285,6
9.	Timi Zajc	Slowenien	Slowenia	135,5	137	285,3
10.	Piotr Żyła	Polen	Polska	133,5	136	282,5

Klassement der Vierschanzentournee					
Klasyfikacja Turnieju Czterech Skoczní					
Platz	Teilnehmer	Land	Kraj	Punkte	
Msc.	Zawodnik			Punkty	
1.	Halvor Egner Granerud	Norwegen	Norwegia	1191,2	
2.	Dawid Kubacki	Polen	Polska	1158,2	
3.	Anze Lanišek	Slowenien	Slowenia	1129	
4.	Piotr Żyła	Polen	Polska	1090	
5.	Kamil Stoch	Polen	Polska	1087,9	
6.	Stefan Kraft	Österreich	Austria	1077,5	
7.	Michael Hayböck	Österreich	Austria	1068,6	
8.	Daniel Tschofenig	Österreich	Austria	1061,1	
9.	Jan Hörl	Österreich	Austria	1056,3	
10.	Manuel Fettner	Österreich	Austria	1050,9	

Weltcup-Gesamtwertung					
Klasyfikacja generalna Pucharu Świata					
Platz	Teilnehmer	Land	Kraj	Punkte	
Msc.	Zawodnik			Punkty	
1.	Dawid Kubacki	Polen	Polska	930	
2.	Anze Lanišek	Slowenien	Slowenia	822	
3.	Halvor Egner Granerud	Norwegen	Norwegia	796	
4.	Stefan Kraft	Österreich	Austria	593	
5.	Piotr Żyła	Polen	Polska	549	
6.	Manuel Fettner	Österreich	Austria	407	
7.	Michael Hayböck	Österreich	Austria	303	
8.	Karl Geiger	Deutschland	Niemcy	276	
9.	Kamil Stoch	Polen	Polska	265	
10.	Jan Hörl	Österreich	Austria	255	

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.

Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.



Konkurs z Bundesliga XXIII edycja

Znasz się na niemieckim futbolu, lubisz rywalizację i pragniesz się sprawdzić na tle najlepszych? Weź udział w XXIII Konkursie z Bundesligą i mundialem, i zdobądź bardzo atrakcyjną nagrodę ufundowaną przez sponsora konkursu – firmę APN.

Będzie się działo

Najdłuższa edycja w historii Konkursu z Bundesligą dobiega końca. Do zakończenia zmagania pozostały już trzy rundy, w których towarzyszyć będą nam wyłącznie pytania dotyczące typowania wyników niemieckiej ekstraklasy oraz 2. Bundesligi. Czy mogą one jeszcze „przewrócić” klasyfikację łączną? Przede wszystkim ścisła czołówkę walczącą o miejsce na podium? Teoretycznie tak, ale...

Niezwykle trudno jest trafić dokładnie, z bramkami, wyniki wszystkich meczów, o czym świadczy fakt, że w bieżącej edycji sztuka ta nie udało się żadnemu z grających, a przecież udział w tej rywalizacji biorą wybitni specje. Nie oznacza to jednak, że będzie tak do końca. Zresztą wydaje się, że tylko taka ewentualność może strącić

z pozycji lidera Janusza Kuta z Bytomia, który dysponuje pokazną przewagą nad pozostałymi zawodnikami i tylko jego potknięcie oraz komplety punktów goniących go zawodników z Opola mogą pozbawić go uzyskania tytułu. Inaczej wygląda walka o drugie i trzecie miejsce. Tu różnica pomiędzy przedstawicielami Opola – rewelacją tej edycji Grzegorzem Załogą oraz broniącym mistrzowskiej korony Dominikiem Dudą – wynosi

tylko 3 punkty. Co ciekawe, gdyby opolanie w ostatnich rundach się potknęli, a będący na pozycji czwartej, piątej, a nawet szóstej ustrzelili komplety oczek, to pierwsza trójka na mecie XXIII edycji mogłaby wyglądać zupełnie inaczej. Oj, będzie się działo!

INFORMACJE DLA GRAJĄCYCH:
WWW.WOCHENBLATT.PL

Nieoczekiwanie wielu grających uznało, że 1. FC Saarbrücken nigdy nie występowało w 1. Bundeslidze. Spora część pomyliła się także co do pierwszego pytania, uznając, że drużyny z Nadrenii Płn.-Westfalii należą do Zagłębia Ruhry, co jest błędem. Zagłębie Ruhry jest bowiem częścią Nadrenii Płn.-Westfalii. Mimo to na trzech pierwszych miejscach w klasyfikacji łącznej bez zmian. Czy w takiej kolejności zawodnicy zameldują się na mecie, do której coraz bliżej?

Dwudziesta trzecia seria pytań konkursowych (23/1605) (termin: 20.01.2023 r.)

1. Wytypuj (dokładnie z bramkami) wynik spotkania 16. kolejki 1. Bundesligi Frankfurt – FC Schalke 04 (APN).
2. Wytypuj (dokładnie z bramkami) wynik spotkania 16. kolejki 1. Bundesligi Borussia Dortmund – FC Augsburg.
3. Wytypuj (dokładnie z bramkami) wynik spotkania 16. kolejki 1. Bundesligi Borussia M'gladbach – Bayer 04.
4. Wytypuj (dokładnie z bramkami) wynik spotkania 16. kolejki 1. Bundesligi RB Leipzig – Bayern München.

Czołówka klasyfikacji po dwudziestu jeden rundach

1. Janusz Kut	Bytom	710	12. Tomasz Rudnicki	Wrocław	463
2. Grzegorz Załoga	Opole	630	13. Sebastian Parcej	Tarnowskie Góry	428
3. Dominik Duda	Opole	627	14. Arkadiusz Bednarz	Wrocław	424
4. Antoni Szymanek	Gliwice	598	15. Dariusz Pietruszka	Wodzisław Śl.	410
5. Franz Hurek	Krośnica	570	16. Tomasz Pietrzak	Mikołów	389
6. Jan Kieloch	Katowice	552	17. Bożena Wandzik	Katowice	383
7. Zbigniew Rudzki	Wrocław	549	18. Wolfgang Kowalski	Ruda Śl.	375
8. Dariusz Kopczyński	Bielsko-Biała	543	19. Waldemar Jaskot	Tychy	352
9. Tomasz Smolik	Częstochowa	512	20. Bohdan Skórzewski	Oleśnica	330
10. Łukasz Malczewski	Zabrze	477	21. Tomasz Sordoń	Jastrzębie-Zdrój	293
11. Jerzy Szygula	Rybnik	473	22. Andrzej Myśliwiec	Chorzów	290

Praca w niemieckiej firmie APN Personal Service GmbH

Fabryka opakowań farmaceutycznych oraz wiele innych ofert!

Zatrudnimy:

- pracowników produkcji
 - operatorów maszyn
 - pracowników logistyki
- z doświadczeniem i do przyuczenia!

Oferujemy:

- niemiecką umowę o pracę,
- dodatki zmianowe,
- niemiecki urlop,
- bardzo dobre wynagrodzenie,
- darmowe zakwaterowanie,
- organizację transportu,
- stabilne zatrudnienie.



Dołącz do naszego zespołu! | www.apnpraca.pl | +48 696 309 309

Konkurs z Bundesligą

Kupon konkursowy 23/1605, termin nadsyłania rozwiązań – 20.01.2023 r.



1. 3.

2. 4.

Imię, nazwisko:

Miejscowość: Kod pocztowy:

Ulica i nr domu: Nr telefonu:

Projekt i realizacja konkursu: Krzysztof Świerc

Rund um den deutschen Fußball

Dolberg bei „Hoffe“

Der dänische Nationalspieler Kasper Dolberg wurde vom französischen OGC Nizza an die TSG 1899 Hoffenheim ausgeliehen. Die Geschäftsführung von „Hoffe“ hat über die offizielle Vereinswebsite bekannt gegeben, dass Kasper Dolberg auf Leihbasis übernommen wurde. Der Mittelstürmer hat sich nach bestandener Medizincheck mit einem bis Ende Juni 2023 gültigen Vertrag an seinen neuen Arbeitgeber gebunden. Der deutsche Klub hat sich dabei die Option auf eine endgültige Transaktion gesichert. Der 25-Jährige spielte zuletzt für den spanischen FC Sevilla, wo er sich nicht gut genug präsentierte, sodass seine Ausleihe beendet wurde. Die TSG 1899 Hoffenheim hofft, dass Kasper Dolberg den Sinsheimern helfen kann, den Anschluss an die Tabellenspitze der 1. Bundesliga zu finden und in die nächste Runde des Europapokals einzuziehen. Der 40-fache dänische Nationalspieler wechselte im August 2019 nach Nizza. Damals kam er für 20,5 Millionen Euro von Ajax Amsterdam an die Côte d'Azur. Davor spielte er noch für seinen Heimatverein Silkeborg, wo er seine ersten

Schritte im Fußball getan hatte. Kasper Dolberg, der einst als großes Talent galt, hat in dieser Saison in elf Spielen ein Tor erzielt und einen Assist gegeben. Transfermarkt.de schätzt ihn auf 12 Millionen Euro.

Neuer Vertrag für Kroos

Die Zukunft des ehemaligen deutschen Nationalspielers und Weltmeisters von 2014, Tony Kroos, ist sehr fraglich, auch wenn sein Arbeitgeber Real Madrid von einer erfolgreichen Fortsetzung der Zusammenarbeit überzeugt ist. Eine einjährige Verlängerung seines nach der Saison auslaufenden Vertrags liegt bereits auf dem Tisch. Dennoch ist die Stimmungslage um Tony Kroos extrem. Während der Herbststrunde gab es viele Stimmen, denen zufolge er auf jeden Fall einen neuen Vertrag bei den „Königlichen“ unterschreiben würde. Im Laufe der Zeit kamen jedoch immer mehr Zweifel auf, die sich nun aber wieder in Optimismus verwandelt. Der zentrale Mittelfeldspieler hat nämlich schon seit einiger Zeit darüber nachgedacht, seine Fußballkarriere zu beenden. Dafür gibt es sowohl persön-



Kasper Dolberg

Foto: Femke Kruijer/Wikipedia

liche als auch sportliche Gründe. Tony Kroos ist sehr familienorientiert und möchte sich mehr Zeit für seine Familie nehmen. Er hat auch nicht die Absicht, zu einem Zeitpunkt auf dem Spielfeld zu stehen, an dem er nicht mehr in der Lage ist, auf höchstem Niveau zu spielen. Vor der Weltmeisterschaft in Katar trat der 33-Jährige aus der deutschen Nationalmannschaft aus. Eine endgültige Entscheidung über seine Pensionierung

hat er zwar noch nicht getroffen, doch sie soll in den ersten Monaten des Jahres 2023 bekanntgegeben werden. Aus sportlicher Sicht macht ein Karriereende von Tony Kroos derzeit wenig Sinn, da er immer noch ein wichtiger Bestandteil der Startelf von Real Madrid ist. Das sagt auch der Trainer dieser Mannschaft, Carlo Ancelotti, der sich nicht vorstellen kann, die Stütze des Mittelfelds zu verlieren. Das Magazin Relevo berichtet, dass der Deutsche derzeit dazu neigt, eine weitere Saison in Madrid zu bleiben. Das wäre sicherlich eine gute Nachricht für die Fans von Real Madrid, die sein Spiel seit 2014 bewundern.

Blind kurz vor Wechsel zum FC Bayern

Bayern München will die Gelegenheit nutzen, um Daley Blind zu verpflichten, der seinen Vertrag bei Ajax Amsterdam vor Kurzem aufgelöst hat. Die beiden Parteien haben bereits eine Einigung erzielt, berichtet David Ornstein von The Athletic. Daley Blind erlebte kürzlich einen emotionalen Moment, als er sich erneut von Ajax Amsterdam trennte, wo er insgesamt 333-mal zum Einsatz kam. Es war der Wille des Niederländers

selbst, der nach der Weltmeisterschaft in Katar die Vereinsführung bat, seinen Vertrag in gegenseitigem Einvernehmen aufzulösen. Dies machte dem verdienten Verteidiger keine Probleme, sodass er vor ein paar Tagen auf dem freien Spielermarkt erschien. Während die Medien davon ausgingen, dass er jeden Moment bei Royal Antwerpen anheuern würde, gab es auf der letzten Geraden eine Wendung. Der 32-Jährige wechselt nun zum FC Bayern München, der die Gelegenheit nutzte, ihn ablösefrei zu erwerben. Daley Blind hat sich bereits medizinischen Tests in Deutschland unterzogen. Wenn sie keine Auffälligkeiten zeigen, wird ein Sechsmonatsvertrag mit der Möglichkeit einer Verlängerung um weitere zwölf Monate unterzeichnet. Bayern München entschied sich zu diesem ungewohnten Schritt vor allem wegen der schweren Verletzung von Lucas Hernández während der Weltmeisterschaft. Der ehemalige Ajax-Spieler wird sicherlich nicht unbedingt in der Startelf stehen, doch seine Erfahrung könnte sich in Krisenmomenten als entscheidend erweisen.

Krzysztof Świerc

WOCHENBLATT.pl

Impressum (Stopka redakcyjna)

Die Herausgabe der Zeitung ist dank finanzieller Förderung des Ministeriums für Inneres und Verwaltung sowie des Auswärtigen Amts mittels des Instituts für Auslandsbeziehungen möglich.



Zrealizowano dzięki dotacji Ministerstwa Spraw Wewnętrznych i Administracji i (za pośrednictwem Instytutu Stosunków Kulturalnych z Zagranicą) Ministerstwa Spraw Zagranicznych Republiki Federalnej Niemiec.

Redaktionsanschrift/adres redakcji: ul. Juliusza Słowackiego 10, 45-364 Opole, **E-Mail:** media@vdg.pl

Chefredakteur/redaktor naczelny: Dr. Rudolf Urban

Redaktion/redakcja: Anna Durecka: Schlesien/Śląsk, Allerlei/Różności; Krzysztof Świerc: Sport, Wirtschaft/Gospodarka; Lucas Netter (ifa-Redakteur/dziennikarz z ramienia ifa): Aus den Regionen/Z regionów

Übersetzung/tłumaczenia: Andrzej Szypulski

Korrektur/korekta: Jeremias, Renata Żemojcin

Verlagssekretariat, Vertrieb, Marketing/sekretariat wydawnictwa, sprzedaż, marketing: reklama@wochenblatt.pl.

Onlineredaktion/redakcja strony www:

Manuela Leibig, Lucas Netter

Homepage/strona internetowa: www.wochenblatt.pl

Herausgeber/wydawca: Związek Niemieckich Stowarzyszeń Społeczno-Kulturalnych w Polsce, ul. Słowackiego 10, 45-364 Opole

Nr indeksu 368202

Satz/skład komputerowy: LARES – Mateusz Joschko

Druck/druk: Polska Press Sp. z o.o., Oddział Poligrafia, Drukarnia w Sosnowcu

Auflage/nakład: 3600

Kontakt: Redaktionsbüro/biuro redakcji: Tel./Fax +48 77 45 46 556

Abonnement/prenumerata: Redaktion/redakcja, Poczta Polska SA, Ruch SA, www.prenumerata.ruch.com.pl; Tel. 22 693 70 00

Konto bankowe: ING Bank Śląski, 88 1050 1504 1000 0024 3720 8073

Bankverbindung: ING Bank Śląski, IBAN: PL88 1050 1504 1000 0024 3720 8073, SWIFT Code (BIC) INGBPLPW

Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht zurückgeschickt. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften und Leserbriefe sinngemäß zu kürzen. Die Redaktion haftet nicht für den Inhalt der Anzeigen. / Zastrzegamy sobie prawo skracania nadesłanych tekstów; materiałów niezamówionych nie zwracamy. Redakcja nie odpowiada za treść ogłoszeń.

Publikacja wyraża jedynie poglądy autora/ów i nie może być utożsamiana z oficjalnym stanowiskiem Ministra Spraw Wewnętrznych i Administracji.

Die Publikation gibt lediglich die Ansichten des Autors/der Autoren wieder und darf nicht als offizielle Meinung des Ministers des Inneren und der Verwaltung verstanden werden.